

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

7./8. Oktober 2017 / Nr. 40

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,40 Euro, 6070

## Rosenkranzkönigin ruft zum Gebet auf



Als Maria (Foto: KNA) den Hirtenkindern von Fátima erschien, war ihre Botschaft klar: „Betet den Rosenkranz!“ Das Sonnenwunder beendete vor 100 Jahren die Serie der Marienerscheinungen. **Seite 39**

## Papstschreiben erneut in der Diskussion

Kritiker erheben in einer kürzlich veröffentlichten „Zurechtweisung“ schwere Vorwürfe gegen den Papst (Foto: KNA): Das nachsynodale Schreiben Amoris Laetitia widerspreche der Lehre der Kirche. **Seite 6**



## Das Leben und Leiden der Gottesmutter

Sieben Stationen aus dem Leben Mariens sind an der Kastanienallee in Iffeldorf aufgestellt und gesegnet worden (Foto: Paulus). Der Stifter ist Freiherr von Pffetten-Arnbach. **Seite 13**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**E**s war alles andere als leichte Kost, die den Bischöfen bei der Herbstvollversammlung serviert wurde (siehe Seite 2/3). Die Frage, was der richtige Kurs gegenüber der AfD ist, dürfte eine zwar zähe, aber doch genießbare Vorspeise ergeben haben. Gewaltig im Magen liegt aber vermutlich das Thema Islam – besser gesagt: türkischer Islam.

Bekanntlich gibt es beinahe ebenso viele islamische Glaubensrichtungen wie der Koran Suren hat (114). Eine davon – Sure 5 – scheint es der türkischen Religionsbehörde Diyanet in Zeiten Recep Tayyip Erdogans besonders angetan zu haben. Diese Sure, der andere entgegenstehen, verbietet die Freundschaft von Muslimen mit Christen und Juden. Ein neues Rechtsgutachten der Diyanet bleibt möglicherweise nicht ohne Folgen für den deutsch-türkischen Moscheeverband Ditib. Bedeutet es das Ende des christlich-islamischen Dialogs in Deutschland?

Auch für die künftige Bundesregierung sollte das Thema nicht ganz unerheblich sein. Wenn die Ditib die verfassungsverqueren Ansichten aus der Heimat übernimmt, käme ihre weitere staatliche Unterstützung einer freiwilligen Selbstvergiftung gleich.

## Gut behütet mit dem Apostel der Deutschen

**D**er heilige Bonifatius (†754) gilt als Apostel der Deutschen, weil er das Christentum im Land ganz entscheidend reorganisiert hat. Seit der Gründung vor 150 Jahren tagt die Deutsche Bischofskonferenz jeden Herbst am Grabe des Märtyrers. Die Auflegung der Bonifatiusreliquie soll durch Fürsprache des Heiligen Gottes Schutz erwirken. Die Bischöfe (von links) Rudolf Vorderholzer und Konrad Zdarsa aus Regensburg und Augsburg empfangen das Segenszeichen vom Fuldaer Oberhirten Josef Algermissen und dem Münchner Erzbischof und Vorsitzenden der Konferenz, Kardinal Reinhard Marx. **Seite 2/3**



Foto: KNA



Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur

## HERBSTVOLLVERSAMMLUNG

# AfD, Klimawandel und Ökumene

## Marx warnt vor Zeitdruck bei der Abendmahlsfrage – Predigt gegen den Zeitgeist

**FULDA – Die Palette der Themen war groß: Islam, Terrorismus, Umwelt, AfD. Und es ging den 67 deutschen Bischöfen bei ihrer Herbstvollversammlung auch um die Ökumene. In der Abschlusspredigt betonte Bischof Rudolf Voderholzer, wie wichtig die persönliche Verkündigung, das persönliche Vorleben eines jeden Bischofs sei. Vorbild sei hier der heilige Bonifatius, an dessen Grab sich die Bischöfe jährlich treffen.**

Bei der Versammlung vorige Woche in Fulda spielte wie zu erwarten auch das Ergebnis der Bundestagswahl eine Rolle. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, erklärte zu den künftig im Bundestag vertretenen Parteien, es werde „keine generelle Gesprächsverweigerung“ geben. Das scheint die Meinung fast aller Bischöfe zur AfD zu sein, nachdem diese jetzt im Bundestag sitzt. Es mache keinen Sinn, das zu ignorieren. Allerdings müsse auch ein Gesprächsinteresse von der anderen Seite formuliert werden.

### Pflicht zum Handeln

Wie das Thema AfD, so waren auch andere Diskussionspunkte der Versammlung stark politisch: Am Mittwoch hatten sich die Bischöfe mit Hans Joachim Schellnhuber einen hochkarätigen Referenten eingeladen. Der Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung sprach über Ursachen und Folgen des Klimawandels. Deutlich wurde: Die Kirche sieht sich spätestens seit dem päpstlichen Lehrschreiben zu Umweltfragen aus dem Jahr 2015 in der Pflicht zum Handeln. Entsprechend kündigten die Bischöfe ein stärkeres Engagement an. Sie wollen dazu beitragen, persönliche, gesellschaftliche und politische Vorstellungen zu wandeln. Die Kirche selbst müsse ein Ort „der Sensibilisierung für einen umweltbewussten und solidarischen Lebensstil“ sein.

Am Tag davor war es um die weitere Marschrichtung für den Dialog mit den Muslimen gegangen: Trotz einer nüchternen Bestandsaufnahme soll der christlich-islamische Gesprächsfaden nicht unterbrochen werden (siehe Seite 3).

„Sehr zufrieden“ zeigte sich Marx mit dem Verlauf des Reformations-Gedenkjahrs. Der „Grund-

wasserspiegel der Freundschaft“ zwischen Katholiken und Protestanten sei eindeutig gestiegen. Ohne Freundschaft könne es kein Verstehen geben, erklärte er. Differenzen, auch im sozialetischen Bereich, sollten deswegen aber nicht verschwiegen oder zugekleistert werden.

### Durchbruch 2021?

Bei der Pressekonferenz wurde Marx dann nach einem Zitat des früheren Vorsitzenden des Rats der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Wolfgang Huber, gefragt. Der hatte gesagt, er erwarte sich bis zum Ökumenischen Kirchentag 2021 einen Durchbruch bei der wechselseitigen Zulassung zur Eucharistie und zum Abendmahl. Marx' Reaktion auf Huber: Es sei „nicht hilfreich“, Daten zu nennen. Zeitdruck bringe nicht voran.

Auf katholischer Seite befassten sich derzeit zwei Kommissionen, nämlich die für Glaubensfragen und die für Ökumene, mit der praktischen Umsetzung: Wie soll beispielsweise künftig mit gemischt-konfessionellen Paaren umgegangen werden?

Nach dem offiziellen Ende der Vollversammlung stand ein Festakt an, bei dem die Bischöfe der Gründung der Deutschen Bischofskonferenz vor 150 Jahren gedachten (*wir berichteten*). Der Bochumer Fundamentaltheologe Hermann Josef Pottmeyer ermunterte dabei die Christen vor Ort zu stärkerem Engagement. Papst Franziskus habe sowohl die Ortskirchen mit allen ihren Mitgliedern als auch die Bischofskonferenzen aufgewertet.

### Gott, nicht die Medien

Bei seiner Predigt in der Schlussvesper forderte der Regensburger Bischof Rudolf Voderholzer eine Rückbesinnung der katholischen Bischöfe auf ihren persönlichen Verkündigungsauftrag. Die Verkünder des christlichen Glaubens seien nicht dem Zeitgeist und den Medien verantwortlich, sondern Gott, betonte er.

Voderholzer erinnerte daran, dass schon der heilige Bonifatius, dessen Grab in Fulda ist, das Christentum als eine Gewissensreligion gelehrt habe. „Nur wer mit seiner ganzen Person für den Glauben einsteht,

nur wer zu erkennen gibt, dass er sich als Bote dem sendenden Gott und nicht dem Zeitgeist, den Erwartungen der Medien oder sonstigen vorläufigen Instanzen verantwortlich weiß, wird bei anderen Glauben wecken“, sagte der Regensburger Bischof. Kirchliches Leben brauche mehr als nur Sympathisanten. Leitbilder seien gefragt: „Menschen, die brennen und so das Feuer des Glaubens weitergeben können.“

Skeptischer äußerte sich Voderholzer über das zuvor bei einem Festakt zum 150-jährigen Bestehen der Fuldaer Bischofskonferenz beschworene Prinzip der bischöflichen Kollegialität. Vor einer wichtigen und notwendigen „Theologie der Gemeinschaft und der Kollegialität“ fordere Bonifatius, „noch deutlicher eine Theologie der Personalität und der personalen Verantwortung in den Blick zu nehmen“. Eine solche Theologie der Personalität entspreche ganz dem biblischen Gottes- und Menschenbild, betonte Voderholzer und verwies auf entsprechende Ausführungen von Joseph Ratzinger, dem späteren Papst Benedikt XVI.

Michael Jacquemain/KNA/red



▲ Matthias Kopp, Pressesprecher der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, der Vorsitzende, und Sekretär Hans Langendörfer beantworten auf der Abschlusspressekonferenz der Herbstvollversammlung die Fragen der Journalisten. Foto: KNA

# Gespräche trotz Irritationen

Bischöfe setzen auf Dialog – Türkische Religionsbehörde warnt vor Christen



▲ Muslime beten in der Al-Muhajirin Moschee in Bonn.

Foto: KNA

**FULDA – Die Bischöfe wollen den Dialog mit den Muslimen fortsetzen. Es sei nicht berechtigt, eine ganze Religion als gewaltbereit einzustufen, sagte der Vorsitzende der Unterkommission für interreligiösen Dialog, Bischof Georg Bätzing. Zugleich sprach er von fundamentalistischen Strömungen, die irritierten. Sie dürften nicht ausgeklammert werden.**

Die Zahl der Muslime, die im vergangenen Jahr zur katholischen Kirche in Deutschland konvertiert sind, schätzte der Bischof auf „unter 300“. Dabei seien allerdings Flüchtlinge nicht gesondert gezählt worden.

Im Rahmen ihrer Herbstvollversammlung beschäftigten sich die 67 Bischöfe ausführlich mit dem Thema Islam. Jeder Bischof stehe in seinem Bistum im Dialog mit muslimischen Vertretern, sagte Bätzing. Zudem betreibt die Bischofskonferenz in Frankfurt die Christlich-Islamische Begegnungs- und Dokumentationsstelle (Cibedo). Sie ist die einzige dieser Art in Deutschland.

## Druck zur Rechtfertigung

Bätzing sagte, angesichts wachsender Angst vor Terror stehe der Dialog mit Muslimen unter Recht-

fertigungsdruck. So werde beispielsweise gefragt, ob die Kirche naiv sei, wenn sie Verbindendes herausstelle. Der Limburger Bischof nannte es schmerzlich, dass kriminelle Extremisten sich auf eine Religion berufen. Die Frage, wie entsprechende Ansätze im Islam entschärft und überwunden werden könnten, müssten die Muslime bearbeiten.

## Kontakt schwierig

Im Mittelpunkt des Dialogs steht nach Bätzings Worten das Gespräch mit den Verbänden sowie mit Vertretern aus Forschung und Lehre. Schwierig scheint sich der Kontakt zum deutsch-türkischen Moscheeverband Ditib zu gestalten, der eng mit der türkischen Regierung zusammenarbeitet.

Seit dem Putschversuch in der Türkei habe sich die Situation verändert, erklärte Bätzing. Ein Gutachten der türkischen Religionsbehörde Diyanet habe irritiert. Timo Güzelmansur, der katholische Theologe und Leiter von Cibedo, erläuterte, in dem Gutachten werde unterstellt, dass die Gülen-Organisation von Christen benutzt werde, um den Islam zu zerstören und junge Muslime für den christlichen Kulturkreis zu gewinnen. Zugleich rate das Papier unter Verweis auf

den Koran den gläubigen Muslimen von einem freundschaftlichen Umgang mit Christen und Juden ab.

Der Islamreferent bei der Deutschen Bischofskonferenz, Helmut Wiesmann, sagte, diese negative Haltung der türkischen Religionsbehörde zum interreligiösen Dialog sei neu. Die Auseinandersetzung zwischen der türkischen Regierung und der Gülen-Bewegung werde sowohl politisch als auch theologisch ausgegtragen und erreiche auch Deutschland. Dass die türkische Regierung dem Rechtsgutachten eine große Bedeutung beimesse, zeige sich daran, dass es in vier Sprachen auf der Internetseite von Diyanet veröffentlicht worden sei.

## Briefwechsel mit Ditib

Bätzing berichtete, dass es derzeit einen Briefwechsel mit Ditib zu dem Thema gebe. „Wir wollen wissen, ob der theologische Dialog mit der Ditib weiter möglich ist“, sagte der Bischof, der Vorsitzende der Unterkommission ist. „Wir lassen den Gesprächsfaden mit der Ditib nicht abreißen, stellen aber kritische Fragen, weil uns manches irritiert.“ Inzwischen ist laut Limburger Bischof eine Antwort der Ditib eingetroffen, die noch ausgewertet werden müsse.

Christoph Arens/red

## NEUWAHL

## Bischof Bode wird zweiter Vorsitzender

FULDA (KNA)

– Der Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode (66, Foto: KNA) ist „völlig überrascht“ über seine Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz. Er zeigte sich erfreut, dass so viel Vertrauen in ihn gesetzt worden sei.



Akzente kann Bode nach eigener Einschätzung vor allem in seelsorglichen und ökumenischen Fragen setzen. Er will Diskussionen darüber voranbringen, wie die Kirche in Zukunft aussehen soll. Er erinnerte an den Priestermangel. Es gelte, über neue Leitungsmodelle nachzudenken. Dies geschehe zwar in allen Bistümern, aber oft nur nebeneinander und nicht miteinander.

Bode folgt als stellvertretender Vorsitzender auf den Hildesheimer Bischof Norbert Trelle, der aus Altersgründen ausgeschieden ist. Bode ist seit 1995 und damit so lange wie kein anderer deutscher Ortsbischof im Amt.

## Sonntagsmesse muss Mittelpunkt bleiben

TRIER (KNA)

– Gegen neue Formen des Sonntagsgottesdienstes an Stelle der gewohnten Messe mit Priester am Altar hat sich der Trierer Bischof Stefan Ackermann (Foto: KNA) ausgesprochen. Er betonte, dass auch in Zeiten des Priestermangels und der Pfarreienzusammenlegungen die sonntägliche Eucharistiefeier die angebrachte Form des Sonntagsgottesdienstes sei.



In größeren pastoralen Räumen sollten die Gläubigen aus mehreren Orten zu einer zentralen Sonntagsmesse zusammenkommen, fügte der Trierer Bischof hinzu. Zugleich machte Ackermann sich für mehr Gottesdienste unter Leitung von Laien während der Woche stark. Hier brauche es mehr Fantasie, damit die Kirchen nicht ungenutzt blieben.

Ackermann war von der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz zum neuen Vorsitzenden der Liturgiekommission gewählt worden.

## In Kürze



## Neues Amt für Burke

Papst Franziskus hat Kardinal Raymond Leo Burke (Foto: KNA) zum Mitglied des obersten Kirchengerichts, der Apostolischen Signatur, berufen. Er erhält damit wieder einen Posten an jener Justizbehörde, die er bis November 2014 als Kardinalpräfekt geleitet hatte. An der Spitze des Gerichts steht weiterhin der Nachfolger Burkes, Kardinal Dominique Mamberti. Der 69-jährige US-Amerikaner Burke gilt als einer der profiliertesten Kritiker des Papstes. Er zählt zu den Unterzeichnern der sogenannten „Dubia“, einer Aufforderung an Franziskus zur Klarstellung moraltheologischer Aussagen. Im Februar entsandte Franziskus den Kirchenrechtler und erfahrenen Richter als Sonderermittler in einem Missbrauchsskandal auf die Pazifik-Insel Guam.

## Weitere Leichen-Schau

Der Plastinator Gunther von Hagens hat in Heidelberg ein weiteres Museum mit präparierten Leichen und Körperteilen eröffnet. Im „Körperwelten“-Museum sollen 16 Ganzkörperexponate und rund 120 Plastinate von Körperteilen und Organen gezeigt werden. Das Zur-Schau-Stellen von Präparaten menschlicher Leichen wird vor allem von den Kirchen kritisiert.

## Gegen Fake News

Papst Franziskus hat einen Kampagnen-Tag gegen Fake News ausgerufen. Am 13. Mai 2018 sollen sich die Bistümer weltweit mit Ursachen, Methoden und Folgen gezielter Desinformation befassen. Für den 24. Januar kündigte der Vatikan zudem eine Botschaft des Papstes zu diesem Thema an. Anlass ist der katholische Medien-sonntag, der jährlich am Sonntag vor Pfingsten begangen wird, in Deutschland abweichend davon am zweiten Sonntag im September.

## Steinmeier beim Papst

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier macht am 9. Oktober seinen Antrittsbesuch bei Papst Franziskus. Im Anschluss an die Privataudienz ist laut der deutschen Botschaft beim Heiligen Stuhl auch ein Besuch bei der katholischen Gemeinschaft Sant'Egidio im römischen Stadtteil Trastevere geplant. Zuvor will Steinmeier aus Anlass des Reformationsgedenkens einen Vortrag in der evangelischen Christuskirche in Rom halten. Steinmeier, der selbst protestantisch ist, wird von seiner katholischen Frau Elke Bündenbender begleitet.

## Krieg „um die Ecke“

Das Oberhaupt der katholischen Christen im Irak, Patriarch Louis Raphael I. Sako, hat sich besorgt über die Spannungen zwischen der kurdischen Autonomieregion und der Zentralregierung geäußert. Neue Kriege lägen „um die Ecke“, sagte der in Bagdad residierende chaldäische Patriarch. Die Rechnung für diese Konflikte hätten wieder die Christen und andere religiöse Minderheiten zu zahlen. Bereits der Terror des „Islamischen Staats“ habe die christliche Gemeinde stark dezimiert. Von ursprünglich 1,5 Millionen Christen lebten jetzt weniger als 500 000 im Irak.

## Wie Völkermord in Ruanda

Caritas-Experte fordert mehr Unterstützung für Rohingya

**KÖLN (KNA) – Der Deutsche Caritasverband drängt auf mehr internationale Unterstützung für die vertriebenen Rohingya.**

„Die Gewalt, von der die Menschen berichten, die nach Bangladesch geflohen sind, ist grauenvoll“, sagt Caritas-Referent Peter Seidel. Im Nachbarland Myanmar würden die Rohingya systematisch vertrieben. Seidel schildert: „Die Dörfer

werden niedergebrannt, Frauen systematisch vergewaltigt“. Die Situation sei vergleichbar mit dem Völkermord der Hutu an den Tutsi in Ruanda. Dabei sind 1994 über 800 000 Menschen durch Gewalttaten gestorben.

Seidel kritisiert, dass Helfer kaum Zugang zu der betroffenen Region in Myanmar hätten. Bangladesch sei für den humanitären Einsatz zu loben, fügte der Experte hinzu.

## PHILIPPINEN

## Glocken läuten gegen Duterte

Missio-Präsident Huber: Das Morden muss ein Ende haben

**MÜNCHEN (KNA/red) – Auf den Philippinen läuten bis 1. November jeden Abend die katholischen Kirchenglocken zum Protest gegen das Morden im sogenannten „Anti-Drogenkrieg“.**

Die Aktion habe bereits am vergangenen Sonntag begonnen, berichteten katholische Menschenrechtsaktivisten von den Philippinen in München. Alle Bischöfe hätten sich einer entsprechenden Initiative des Vorsitzenden der Bischofskonferenz, Erzbischof Socrates Villegas, angeschlossen.

Der Präsident von Missio München, Wolfgang Huber, hat an die Kirchenvertreter in Deutschland appelliert, die Proteste gegen den Anti-Drogenkrieg auf den Philippinen zu unterstützen. Das Morden müsse ein Ende haben, erklärte Huber. Anlass war ein Gespräch mit Vertretern der katholischen Menschenrechtsorganisation „Task Force Detainees of the Philippines“ (TFDP, zu Deutsch etwa „Einsatzgruppe Häftlinge von den Philippinen“). Immer mehr Frauen und Männer demonstrieren friedlich gegen die mörderische Politik von Präsident Rodrigo Duterte. Doch indem sie ihre Stimme erheben, brächten sie sich in große Gefahr.

## Weg in die Tyrannei

Unter Präsident Duterte steuere das Land in die Tyrannei, sagte Schwester Crescencia Lucero, Leiterin der TFDP. Duterte strebe nach absoluter Macht und verbreite ein Klima der Angst. Das Justizsystem sei praktisch zusammengebrochen,

Polizisten würden für Tötungen mit Gehaltszuschlägen belohnt. Die TFDP dokumentiert nach eigenen Angaben Menschenrechtsverletzungen und gibt ihre Unterlagen an internationale Organisationen wie die Vereinten Nationen weiter.

TFDP-Vorstandsmitglied Christian Buenafe sagte, auch unter den fünf Regierungen seit dem Ende der Diktatur von Präsident Ferdinand Marcos seien Menschenrechte verletzt worden, „aber unter Duterte sind die Zahlen explodiert“. Der amtierende Präsident habe Folter und Tötungen institutionalisiert. Seinem „Anti-Drogenkrieg“ sind schätzungsweise schon mehr als 13 000 Menschen zum Opfer gefallen. Inzwischen würden sogar Kinder getötet. Das habe letztlich auch die Bischöfe wacherüttelt, sagte der Karmelitenpater.

Pater Buenafe appellierte an die Kirchenverantwortlichen in Deutschland, sich öffentlich mit den Bischöfen auf den Philippinen zu solidarisieren, um sie zu stärken. Verteidiger der Menschenrechte würden immer häufiger eingeschüchert und bedroht.

Immer mehr philippinische Bischöfe richteten in ihren Diözesen Rehabilitationsprogramme für Drogenkonsumenten ein, berichtete Schwester Crescencia. Sie gewährten Zeugen, die aussagen wollen, Schutz. Priester und Ordensleute hielten in den Häusern der Ermordeten mit den betroffenen Familien Totenwache und kümmerten sich um die Hinterbliebenen. Die beiden Ordensleute äußerten sich am Rande eines Besuchs bei Missio München.



▲ Auf den Philippinen demonstrieren immer mehr Menschen gegen die Gewalt von Präsident Rodrigo Duterte. Auch Seminaristen beteiligen sich. Foto: imago



▲ Viele Bundesbürger beziehen bereits staatliche Zuwendung, um den Kostenanteil für die Pflege bezahlen zu können. Foto: imago

## UMFRAGE

## Hoher finanzieller Aufwand

Jeder Zweite fürchtet fehlende Absicherung als Pflegefall

**ESSEN (epd) – Jeder zweite Deutsche hat einer Umfrage zufolge Angst, im Fall von Pflegebedürftigkeit nicht genügend abgesichert zu sein. Im Osten ist die Sorge größer als im Westen, bei Frauen etwas stärker als bei Männern. Das geht aus einer Forsa-Erhebung im Auftrag des Bundesverbands der Verbraucherzentralen hervor.**

Demnach glauben 53 Prozent der Befragten, sie seien finanziell nicht ausreichend abgesichert. Im Osten sind es sogar 61 Prozent. Am zversichtlichsten zeigten sich privat versicherte Bundesbürger über 60 Jahre, die über ein Haushaltsnettoeinkommen von mehr als 3000 Euro verfügen.

Der Vorstand des Bundesverbands der Verbraucherzentralen, Klaus Müller, bezeichnete die Sorgen der Menschen als berechtigt, da Pflegebedürftige immer mehr

zu den Leistungen der Pflegeversicherung zuzahlen müssten. Aktuell zahlten Betroffene etwa die Hälfte der Kosten für die Pflege, sagte Müller. Hinzu kämen weitere Posten, etwa für Umbaumaßnahmen der Wohnung, Pflegehilfsmittel oder Unterbringungskosten im Heim. Die Kostenübernahme werde hier von den Kassen im Einzelfall entschieden.

Nach Angaben der Verbraucherzentrale bezogen im Jahr 2015 bereits rund 350 000 Menschen in Deutschland staatliche Hilfe zur Pflege, weil sie nicht über die notwendigen Mittel verfügten, um den persönlichen Kostenanteil zu übernehmen. Der Bundesverband forderte, die Leistungen der Pflegekassen jährlich automatisch an die Kostenentwicklung anzupassen. Eine Überprüfung der Pflegeleistungen sei derzeit nur alle drei Jahre vorgesehen.

### Hinweis

Der Katholische Pflegeverband lädt am 21. und 22. Oktober zum 41. Salzburger Pflegekongress ein. Das Motto der Veranstaltung lautet „Pflege begegnet Ar-Mut“. Träger sind die bayerischen Diözesen sowie die Erzdiözese Salzburg. Eingeladen sind vor allem Menschen, die in Pflegeberufen arbeiten.

Bei den Vorträgen und Diskussionen geht es um die Frage, in welchen Bereichen Pflegende auf Armut stoßen: bei den Pflegebedürftigen, im Kollegenkreis sowie in ihrem persönlichen Lebensbereich. Aus diesen Überle-

gungen heraus sollen Strategien entwickelt werden, sich den verschiedenen Formen der Armut zu stellen. Im Vergleich zu anderen Treffen versteht sich der Salzburger Pflegekongress nicht als reine Fachtagung, sondern als „Wochenende, das auch der Seele gut tut“, erklärt Anna Maria Luger, die Geschäftsführerin des Katholischen Pflegeverbands. Die Tagung findet im Bildungs- und Konferenzzentrum St. Virgil statt. Anmeldung ist bis kurz vor Beginn möglich. Weitere Informationen gibt es unter [www.salzburger-pflegekongress.de](http://www.salzburger-pflegekongress.de). red

# YOU! MAGAZIN

## Ihr Geschenk für Jugendliche!



[www.youmagazin.com](http://www.youmagazin.com)

### Begeisterung wecken –

YOU! ist das katholische Magazin für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. YOU!Magazin spricht junge Menschen in ihrer Sprache an.

### Orientierung geben –

In der Zeit leben und sie mit den Augen des Glaubens sehen. YOU!Magazin greift die Themen auf, die Jugendliche beschäftigen: Stars, Musik, Kino, Liebe, aber auch Fragen zum Glauben und zur Kirche.

### Freude schenken –

Verschenken Sie YOU!Magazin zur Firmung, zum Geburtstag oder einfach so. YOU! erscheint alle zwei Monate und kann als Einzelheft oder als Abonnement bezogen werden.

### Ja, ich verschenke YOU!Magazin

### Bestellcoupon

YOU!Magazin wird mit der nächsten erreichbaren Nummer zugestellt.

- Einzelheft 2,90 EUR   
  Schnupperabo\* 7,00 EUR  
 6 Monate, 3 Ausgaben  
 \*nur für Neu-Abonnenten,  
 verlängert sich nach Ablauf  
 automatisch auf das Jahresabo  
 zum Normalpreis

Jahres-Abo\* 14,70 EUR  
 12 Monate, 6 Ausgaben  
 \*darüber hinaus bis auf Widerruf

#### Bitte schicken Sie YOU!Magazin an:

Name / Vorname  Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

#### Bitte schicken Sie die Rechnung an:

Name des Auftraggebers  Straße / Hausnummer

PLZ / Ort  E-Mail

IBAN  BIC

Name des Geldinstituts

Zahlung per Bankeinzug   
  gegen Rechnung

Datum  Unterschrift

#### Bitte ausfüllen und einsenden an:

Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg,  
 Telefon 0821/50242-53, Telefax 0821/50242-80, E-Mail: info@youmagazin.com



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Oktober

Um Respekt und Rechtsschutz für die Arbeiter. Dass auch die Arbeitslosen die Möglichkeit erhalten, zum Gemeinwohl beizutragen.



## Kompakt

### Kardinal Müller: Der Papst soll antworten

IRONDALE/ROM (KNA) – Kardinal Gerhard Ludwig Müller hat sich für eine Antwort des Papstes an die Unterzeichner der „Kindlichen Zurechtweisung“ ausgesprochen. Papst Franziskus verdiene als Nachfolger des heiligen Petrus vollen Respekt, aber „ehrbare Kritiker“ verdienten auch eine überzeugende Antwort, sagte Müller im Interview der US-Zeitung „National Catholic Register“.

Als Lösungsmöglichkeit könnte der Papst nach Müllers Worten etwa eine Gruppe von Kardinälen ernennen, die mit den Kritikern in ein theologisches Gespräch einsteigen. Müller, dessen Amtszeit als Präfekt der Glaubenskongregation Franziskus nicht verlängert hatte, warnte vor einer Spaltung der Kirche.

Der ehemalige Regensburger Bischof beklagte eine Atmosphäre der Angst an der Kurie, geschürt durch „Karrieristen und Opportunisten“, die sich eigenmächtig zu Freunden des Papstes erklärten und jede Kritik an „Amoris laetitia“ aus ideologischen Motiven denunzierten sowie die Entlassung kompetenter Mitarbeiter betrieben.

# „Kindliche Zurechtweisung“

Papstschreiben erneut kritisiert – Theologe sieht Verständnisproblem

ROM – Nach dem Brief von vier Kardinälen an Papst Franziskus zu seinem Schreiben *Amoris laetitia* – den sogenannten „Dubia“ – haben sich nun weitere Kritiker an ihn gewandt. Die Unterzeichner des vor kurzem im Internet veröffentlichten Schreibens vertreten die Ansicht, Franziskus habe „direkte oder indirekt“ falsche theologische Standpunkte zu Ehe, Moral und Sakramentenlehre gefördert. Aus dem Vatikan gab es bisher keine offizielle Stellungnahme (siehe auch *Kasten*).

Datiert ist der Brief auf den 16. Juli. Doch erst vor kurzem wurden der Inhalt und die Namen der Unterzeichner im Internet veröffentlicht. Auf 27 Seiten gehen sie auf das nachsynodale Schreiben „Amoris laetitia“ ein.

Die Unterzeichnerliste umfasst Laien, Ordensleute und Priester. Kein Kardinal hat unterschrieben. Aus dem deutschen Sprachraum finden sich die Namen des Schriftstellers Martin Mosebach und des Philosophen Thomas Stark, der an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benedikt XVI. im österreichischen Heiligenkreuz lehrt. Zu den Unterzeichnern gehört zudem der Generalobere der traditionalistischen Piusbruderschaft, Bernard Fellay. Er ist der einzige Bischof auf der Liste der 62 Papstkritiker.

Einer von ihnen, der ehemalige Vatikanbank-Leiter Ettore Gotti Tedeschi, sagte italienischen Medien, es gehe nicht darum, den Papst anzugreifen oder illoyal gegenüber Franziskus zu sein. Vielmehr wolle man Bedenken äußern, „die etliche Gläubige“ in Bezug auf die Handhabung der Sakramente hätten.

Das Schreiben ist in Form einer „Correctio filialis de haeresibus propagatis“ („Kindliche Zurechtweisung über die Verbreitung von Häresien“) verfasst. Zuletzt erhielt den Initiatoren zufolge Papst Johannes XXII. im Jahr 1333 von seinen „geistigen Söhnen und Töchtern“ eine solche Mahnung.

Der namhafte Theologe und Erzbischof von Chieti, Bruno Forte, verteidigte den Papst gegen Häresie-Vorwürfe. In der Tageszeitung der italienischen Bischofskonferenz *Avvenire* schreibt Erzbischof Forte, dass die Kritiker Franziskus „überhaupt nicht richtig verstanden“ hätten. Forte war Sondersekretär der Bischofssynode zu Ehe und Familie. In dieser Funktion war er auch an der Abschlusserklärung beteiligt.

### Absolute Minderheit

Die Unterzeichner der „Zurechtweisung“ des Papstes seien eine „absolute Minderheit“. Ihr „Angriff“ sei jedoch „schwerwiegend“: „eine Manipulation, ein Vorurteil, eine Ope-

ration gegen den Papst und gegen die Kirche“, fasst Forte zusammen.

„Amoris laetitia“ habe „die Kirchenlehre nicht geändert“, betont der Theologe. Vielmehr werde „einfach auf eine seelsorgliche Frage“ geantwortet, speziell was wiederverheiratete Geschiedene betreffe. „Es ist gewiss, dass Gottes Liebe diese Menschen nicht verlässt.“ Wie die Kirche nun konkret Gottes Liebe in den „Lebenslagen solcher verletzter Familien“ ausdrücken könne, sei eine notwendige Frage und „seelsorglich absolut legitim“, wird der Erzbischof zitiert.

### „Unredlich“ zitiert

Ebenfalls in der Zeitung „Avvenire“ weist der Theologe Giuseppe Lorizio von der Päpstlichen Lateran-Universität die „Zurechtweisung“ zurück. Die sieben Sätze, die von den Autoren des Textes unter Häresie-Verdacht gestellt werden, „stehen so gar nicht im Papstschreiben“. Diese Art des Zitierens sei somit „intellektuell unredlich“. Es gehe nicht „darum, den Papst zu verteidigen“, vielmehr richte sich der Angriff letztlich „auf das Evangelium“ und auf „eine ganze Tradition, die vom Trienter Konzil herkommt und die die Unterzeichner des Dokuments offenbar nicht kennen“.

Mario Galgano

► Bruno Forte mit Papst Franziskus beim Abschlussgottesdienst zur Familiensynode.

Forte und der Theologe Giuseppe Lorizio (rechts) halten die Kritik am Papstschreiben für unberechtigt.

Fotos: KNA



# DIE WELT



PAPST FRANZISKUS WILL WILLKOMMENSKULTUR

## Bereit für herzliche Umarmung

Caritas-Kampagne wirbt dafür, Migranten als Menschen kennen zu lernen

**ROM – Mit der Aktion „Begleite die Reise“ will Caritas Internationalis mithelfen, Vorurteile und Ängste gegenüber Flüchtlingen und Fremde zu überwinden. Die Initiative war auch Papst Franziskus ein Anliegen. Er selbst startete die Kampagne während der Generalaudienz vergangene Woche.**

Es ist das Streitthema Nummer eins in Europa: die Aufnahme von Flüchtlingen und Migranten. Mit der Kampagne „Begleite die Reise“ will der Papst zusammen mit dem katholischen Hilfswerksverband Caritas Internationalis konkret etwas tun. Gemeint ist die „Reise“ von vielen Millionen Migranten und Flüchtlingen, die aus Armut, Krieg und Not gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen. „Es geht um die Menschen“, sagte der Generalsekretär des Caritas-Dachverbandes, Michel Roy. Mit der Kampagne wolle man unabhängig von den politischen Aufgaben rund um Migration „alle einladen, einen anderen Blick auf diese Menschen zu werfen“.

Es geht dabei aber nicht um eine bloße Image-Kampagne für Flüchtlinge, sondern auch um materielle Hilfe. So wer-

den Spenden gesammelt, die Flüchtlinge greifbar unterstützen sollen. Ziel von „Begleite die Reise“ sei, „dass in jeder Gemeinschaft die Leute individuell oder gemeinsam einen Schritt auf den anderen zu machen: auf den Migranten“, erklärt der Caritas-Generalsekretär Roy.

### Für legale Zugangswege

Mehr als 160 Caritas-Mitgliedsverbände werden in den kommenden zwei Jahren mit der Unterstützung der „ACT Alliance“, einem Netzwerk von 145 christlichen Hilfsorganisationen, im Zuge dieser Kampagne Hilfs- und Aufklärungsarbeit leisten. Ein Fokus liegt auch auf zwei internationalen Vereinbarungen, die 2018 von den Vereinten Nationen verabschiedet werden sollen. Caritas Internationalis macht sich dafür stark, dass darin eine sichere und legale Migration sowie der Schutz der Menschen einen zentralen Platz einnehmen werden.

Der Papst eröffnete die Kampagne offiziell während einer Generalaudienz. Hoffnung treibe Menschen an, aufzubrechen und sich auf die Suche nach einem besseren Leben zu begeben, sagte der Papst näher zum Phänomen der Migration. Hoffnung sei zudem auch Antrieb zur Aufnahme Hilfesuchender und zur Offenheit für Dialog und Begegnung mit anderen Kulturen.

### Die Reise teilen

Der Heilige Vater rief an dieser Stelle zur Unterstützung der weltweiten Caritas Internationalis-Kampagne „Begleite die Reise“ auf: „Hoffnung ist Antrieb dazu, die Reise zu teilen, denn man reist zu zweit: diejenigen, die zu uns kommen und wir, die wir uns ihnen öffnen, um sie, ihre Kultur und ihre Sprache zu verstehen. Das ist eine Reise für beide Seiten, doch ohne Hoffnung kann man diese Reise nicht machen.“ Franziskus sagte weiter:

„Liebe Brüder und Schwestern, habt keine Angst, diese Reise gemeinsam zu machen. Habt keine Angst! Habt keine Angst, die Hoffnung zu teilen! Ich ermutige euch, diese lobenswerte Initiative als Zeichen der Solidarität mit unseren hilfsbedürftigen Brüdern und Schwestern zu unterstützen.“

### Weit geöffnete Arme

Der Papst breitete selbst seine Arme aus, um die Idee einer solchen Willkommenskultur zu verdeutlichen: „Genau so, mit weit geöffneten Armen – wenn die Arme geöffnet sind, sind sie bereit für eine aufrichtige, herzliche, mitreißende Umarmung.“

Außerdem sprach er der Caritas-Initiative für eine Reform des italienischen Einwanderungsgesetzes seine Unterstützung zu, die sich für den Erwerb der italienischen Staatsbürgerschaft durch die Geburt im Gastland einsetzt. Die Caritas-Initiative soll also auch politisch wirken. Wie dies außerhalb Italiens aussehen soll, blieb offen.

*Mario Galgano*



▶ Papst Franziskus lädt mit offenen Armen dazu ein, Migranten willkommen zu heißen.  
Foto: KNA

## Aus meiner Sicht ...



Jürgen Liminski ist Publizist, Buchautor und Geschäftsführer des Instituts für Demographie, Allgemeinwohl und Familie e.V. (IDAF).

Jürgen Liminski

## Macrons Bären dienst für Europa

Es sind nur fünf Euro. Und doch könnte in Frankreich diese kleine Sparmaßnahme am Wohngeldzuschuss wie das Streichholz wirken, das man in einen trockenen Heuhaufen wirft. Erst recht, wenn aus der Regierung von Emmanuel Macron Sätze fallen wie: „Hört auf zu heulen wegen der paar Euro.“

Es ist die Arroganz der Macht, die aus solchen Sätzen spricht und die Studenten, Rentner und Geringverdiener aufregt. Sechs Millionen Menschen sind betroffen, darunter 800 000 Studenten. Der Staat spart 30 Millionen, die er gleich wieder durch die Reform der Vermögenssteuer verliert – die Reichen zahlen nun sehr viel weniger Steuern. Schon gilt Macron als Mann der Reichen.

Stimmungen sind in Frankreich gefährlicher als in Deutschland. Die Bürger warten nicht auf Wahlen. Sie sind nicht gegen Reformen – man weiß, dass das Land sie dringend braucht. Aber wenn die Leute das Gefühl haben, dass sie verachtet werden und es nicht gerecht zugeht, begehren sie auf. Dieses Gefühl greift um sich. Macrons autoritäre Dekret-Politik, seine Bemerkung über die „faulen, reformunfähigen Franzosen“ und seine großen Reden über Europa und die Welt schüren dieses Gefühl.

Selbst die gemäßigte Gewerkschaft Force Ouvrière, die die Arbeitsmarktreformen mittragen wollte, will jetzt auf die Straße gehen. Wenn aber die Studenten mitmarschieren,

Seit‘ an Seit‘ mit Rentnern und Gewerkschaften, stolpert Frankreich in einen heißen Herbst.

Macron setzt sich derweil als Lehrmeister Europas in Szene. Doch viele seiner Ideen sind bekannt und werden durch pathetische Wiederholung nicht besser. Der Süden Europas begrüßt sie; im Norden und in Mitteleuropa, wo die Zeche gezahlt wird, herrscht dagegen Skepsis. Vor allem aber wäre es glaubwürdiger, Macron würde seine Hausaufgaben zu Hause machen. Solange er hier keine Erfolge vorweisen kann, nützt das Reden nicht viel. Im Gegenteil: Es könnte sein, dass er mit seinen Belehrungen die Europa-Skepsis steigert und Europa einen Bären dienst erweist.



Christoph Lehmann ist Rechtsanwalt und stellvertretender Bundesvorsitzender der Katholischen Elternschaft Deutschlands (KED).

Christoph Lehmann

## Wenn das Handy zur Messe leitet

Vor einiger Zeit verbrachte ich mit meiner Frau ein Wochenende in Paris. Am Samstag saßen wir in einem Café im Marais und überlegten, wann wir wohl zur Heiligen Messe gehen könnten. Es war kurz vor sechs. Ich holte mein Handy aus der Tasche, aktivierte die französische App „messinfo“ und fand heraus, dass zehn Minuten später eine Messe 350 Meter von unserem Café entfernt beginnen sollte. Also zahlten wir, ich ließ mich von dem Programm navigieren und rechtzeitig saßen wir auf unseren Plätzen.

Zu Beginn der Messe wies der Priester darauf hin, dass er sich ab heute darüber freuen würde, wenn die Gottesdienstbesucher ihre Handys zückten. Denn, so erklärte er, es gäbe

nunmehr eine neue App des Erzbistums Paris, mit der man bei der Kollekte spenden könne. Die App könne erkennen, in welcher Messe man ist, und den Betrag garantiert der richtigen Gemeinde und dem zutreffenden Zweck zuordnen. Mir kam das schon deshalb sehr entgegen, weil ich – hierzulande oft von Stirnrundeln meiner Nachbarn begleitet – regelmäßig mein Smartphone in der Messe aus der Tasche hole. Statt wie früher Lesungen, Psalmen und Evangelium im Schott mitzulesen, nutze ich hierfür seit Jahren die App „Evangelizo“.

In meiner Gemeinde in Berlin werden die Kirchenbesucher am Eingang aufgefordert, ihre Handys auszuschalten. Was für ein Gegensatz. Statt die Chance neuer Technologien

zu nutzen, sehen wir sie in Deutschland eher als Bedrohung. Warum gibt es das Gotteslob nicht als Download? Warum gibt es keine wirklich gute App, um eine Messe zu finden? Und warum nutzen wir die Technik nicht, damit Kranke per Internet am Gottesdienst ihrer Gemeinde teilnehmen können?

Die Kirche braucht eine Revolution, und zwar eine digitale. Im Alltag ist Elektronik längst das wichtigste Kommunikationsmittel. Vor allem, aber nicht nur für jüngere Menschen. Gerade die gut ausgestattete Kirche in Deutschland sollte Vorreiter bei der Nutzung dieser Medien sein – und nicht unseren vergleichsweise armen Geschwistern in anderen Ländern hinterherlaufen müssen.



Siegfried Schneider ist Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien und Vorsitzender der Kommission für Jugendschutz.

Siegfried Schneider

## Neue Technik wirft Fragen auf

Seit geraumer Zeit gehört Virtual Reality (VR) zu den meistdiskutierten Themen der Medienbranche. Mit Hilfe von Datenbrillen tauchen wir in von Computern generierte Welten ein, die uns völlig real erscheinen. Dadurch kann sich die Art, wie wir Medien und deren Inhalte nutzen, grundlegend verändern.

Man sieht die Weiten am Grand Canyon, besichtigt Notre Dame oder läuft durch Kriegerstätten in Syrien – während man in Realität in der Küche steht. Mit einer VR-Brille auf der Nase. VR hat das Potential, dem Nutzer das Gefühl zu geben, tatsächlich ein Teil des Geschehens zu sein.

Ohne Zweifel bietet VR fantastische Möglichkeiten, vor allem in der Unterhaltung, in

der Werbung, aber auch für Wissenschaft und Bildung. Auf diese Weise kann eine weitaus stärkere Empathie gegenüber dem Gegenstand der Berichterstattung entstehen, als das bei herkömmlichen Dokumentationen und Reportagen der Fall ist.

Dennoch wirft VR derzeit vor allem sehr unterschiedliche Fragen auf, gerade auch ethische. Wir müssen uns darüber bewusst werden, dass uns die technischen Möglichkeiten auch eine neue Verantwortung geben.

VR ist kommerziell vor allem für die Spielebranche interessant. Dabei müssen Jugendschützer darauf achten, in welchem Kontext die dargestellte Gewalt eingebettet ist und ob ein Spieler klar abstrahieren kann, dass es sich

um ein Spiel handelt. Ein VR-Spielerlebnis, das die Illusion erzeugt, mitten im Geschehen zu sein, ist intensiver als eines ohne VR-Brille – ist das Kindern und Jugendlichen zumutbar? Und wenn ja, ab welchem Alter?

Auch der dokumentarische und journalistische Einsatz von VR muss im Einzelfall aus medienethischer Perspektive zumindest hinterfragt werden. Können Dokumentarfilmer dem Publikum zumuten, mit VR-Brille einen Bombenangriff in Aleppo miterleben?

In Deutschland spricht man derzeit von rund 600 000 Internet-Süchtigen. Wir müssen uns fragen, was aus denjenigen wird, für die VR eine willkommene Fluchtmöglichkeit aus der realen Welt bietet.



## Leserbriefe

## Ein gravierendes Unrecht



▲ Das demokratische Grundrecht der Wahl ist nicht allen Erwachsenen in Deutschland gewährt. Foto: imago

Zu „Wahlrecht für betreute Behinderte!“ in Nr. 37:

Es ist natürlich ein Unrecht, dass dauerhaft auf Betreuung Angewiesene pauschal vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Nicht so bekannt ist, dass

Untergebrachte in der forensischen Psychiatrie, die rechtswidrige Taten im Zustand der Schuldunfähigkeit (Paragraf 20 Strafgesetzbuch) begangen haben, auch pauschal vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Dabei ist jeder, der diesem Paragrafen unterliegt, vom Wahlrecht ausgeschlossen, auch wenn er nicht geistig behindert ist oder eine Betreuung hat.

Ich als ein Betroffener habe eine psychische Behinderung und gelegentliche psychische Schwankungen. Geistig bin ich aber voll auf der Höhe, habe keine Betreuung und kann alle meine Angelegenheiten selbstständig erledigen. Es ist mir unverständlich, warum ich nicht wählen darf. Ich habe eine feste Vorstellung davon, welcher Partei ich meine Stimme geben würde, und habe mich vorher über deren Programmatik informiert. Ich bin auch am Überlegen, ob ich nicht rechtliche Schritte gegen dieses gravierende Unrecht prüfen sollte.

Name und Anschrift sind der Redaktion bekannt.

## Russland gehört zu Europa

Zu „Hattet Ihr keine Angst?“ in Nr. 36:

Mit großem Interesse las ich den Bericht über die Reise auf die Krim. Prominente, auch politisch interessierte und engagierte Zeitgenossen wie der frühere Augsburger Bischof Josef Stimpfle und der außenpolitische Berater Helmut Kohls, Horst Teltschik, teilten und teilen meinen Traum von einem großen, demokratischen, freiheitlichen und rechtsstaatlichen Europa, das von Lissabon bis Wladiwostok reicht. Russland ist ein wichtiger Teil Europas.

Mein früherer Chef, Erzbischof Stimpfle, schrieb mir in seinem Todesjahr 1996: „Russland mit seinem fernasiatischen Raum muss dazugehören – Gott segne Sie und Ihr Bemühen, das gemeinsame Haus des künftigen Europas auf dem von Gott gelegten Fundament zu errichten, das Unser Herr Jesus Christus ist!“

In diesem Sinne äußerte sich kürzlich auch Horst Teltschik in seinem

Schreiben: „Ich teile Ihre Meinung, dass wir weiterhin hart daran arbeiten müssen, die Einigung Europas voranzubringen. Das war und bleibt die historisch richtige Antwort auf die Katastrophe von zwei Weltkriegen im letzten Jahrhundert.“ Und: „Russland gehört zu Europa.“ Nach der „Charta für ein neues Europa“ von 1990, schreibt Teltschik, war das Ziel „eine gesamteuropäische Friedens- und Sicherheitsordnung von Vancouver bis Wladiwostok. Auch an diesem Ziel müssen wir festhalten.“

Josef Schenk, 86465 Welden

## So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: redaktion@suv.de oder  
leser@bildpost.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

# Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



## WESCO Flötenwasserkessel „Cookware Retro“

Für alle Herdarten geeignet, auch für Induktion, 2 l Fassungsvermögen. Material: Edelstahl, pulverbeschichtetes Stahlblech. Farbe: weiß.

## Media Markt Geschenkkarte im Wert von 50 Euro

Bundesweit einlösbar in allen Media Markt Filialen und im Media Markt Online Shop.



## Trolley- und Taschenset, 4-teilig

2 Trolleys (ca. B 42 x H 63 x T 24 cm und ca. B 36 x H 54 x T 21 cm), 1 Tasche zum Aufstecken auf das Trolleygestänge und 1 Kosmetiktasche. Aus strapazierfähigem Polyester. Farbe: schwarz.

## Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

### Bitte ausfüllen und einsenden an:

Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg

### Ich habe den neuen Leser **vermittelt**.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Flötenwasserkessel 9003168       Media Markt Geschenkkarte 6418805       Trolley- und Taschenset 2731071

Vorname / Name

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

### Ich bin der **neue** Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 30,45.

IBAN

BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 121,80.



Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

## Frohe Botschaft

## 27. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

## Erste Lesung

Jes 5,1–7

Ich will ein Lied singen von meinem geliebten Freund, ein Lied vom Weinberg meines Liebsten.

Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fruchtbaren Höhe. Er grub ihn um und entfernte die Steine und bepflanzte ihn mit edelsten Reben. Er baute mitten darin einen Turm und hieb eine Kelter aus. Dann hoffte er, dass der Weinberg süße Trauben brächte, doch er brachte nur saure Beeren.

Nun spricht das Urteil, Jerusalems Bürger und ihr Männer von Juda, im Streit zwischen mir und dem Weinberg! Was konnte ich noch für meinen Weinberg tun, das ich nicht für ihn tat? Warum hoffte ich denn auf süße Trauben? Warum brachte er nur saure Beeren?

Jetzt aber will ich euch kundtun, was ich mit meinem Weinberg mache: Ich entferne seine schützende Hecke; so wird er zur Weide. Seine Mauer reiße ich ein; dann wird er zertrampelt. Zu Ödland will ich ihn machen. Man soll seine Reben nicht schneiden und soll ihn nicht hacken; Dornen und Disteln werden dort wuchern. Ich verbiete den

Wolken, ihm Regen zu spenden. Ja, der Weinberg des Herrn der Heere ist das Haus Israel, und die Männer von Juda sind die Reben, die er zu seiner Freude gepflanzt hat. Er hoffte auf Rechtsspruch – doch siehe da: Rechtsbruch, und auf Gerechtigkeit – doch siehe da: der Rechtlose schreit.

## Zweite Lesung

Phil 4,6–9

Brüder und Schwestern!

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.

Schließlich, Brüder und Schwestern: Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht! Was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

## Evangelium

Mt 21,33–44

In jener Zeit sprach Jesus zu den Hohenpriestern und den Ältesten des Volkes:

Hört noch ein anderes Gleichnis: Es war ein Gutsbesitzer, der legte einen Weinberg an, zog ringsherum einen Zaun, hob eine Kelter aus und baute einen Turm. Dann verpachtete er den Weinberg an Winzer und reiste in ein anderes Land. Als nun die Erntezeit kam, schickte er seine Knechte zu den Winzern, um seinen Anteil an den Früchten holen zu lassen. Die Winzer aber packten seine Knechte; den einen prügelten sie, den andern brachten sie um, einen dritten steinigten sie. Darauf schickte er andere Knechte, mehr als das erste Mal; mit ihnen machten sie es genauso.

Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben.

Als die Winzer den Sohn sahen, sagten sie zueinander: Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn töten, damit wir seinen Besitz erben. Und sie packten ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn um. Wenn nun der Besitzer des Weinbergs

kommt: Was wird er mit solchen Winzern tun?

Sie sagten zu ihm: Er wird diesen bösen Menschen ein böses Ende bereiten und den Weinberg an andere Winzer verpachten, die ihm die Früchte abliefern, wenn es Zeit dafür ist.

Und Jesus sagte zu ihnen: Habt ihr nie in der Schrift gelesen: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden; das hat der Herr vollbracht, vor unseren Augen geschah dieses Wunder?

Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf wen der Stein aber fällt, den wird er zermalmen.

Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das die erwarteten Früchte bringt.

Das Gleichnis von den bösen Weingärtnern, dargestellt im „Speculum Humanae Salvationis“. Die illustrierte Heilsgeschichte für Laien entstand um 1360 in Westfalen oder Köln.

Foto: gem

## Gedanken zum Sonntag

## Hört das denn nie auf?

Zum Evangelium – von Dekan Robert Neuner



Mit Bildern wie im Prospekt eines Reisebüros beginnt das Evangelium: ein Weinberg, sorgsam angelegt, mit einem

Zaun eingefriedet; eine Kelter, um vor Ort die reifen Trauben zu pressen, und ein Turm, von dem aus der Weinberg schützend beobachtet werden kann.

Er soll nicht vergammeln, darum vertraut ihn der Besitzer der Sorge erfahrener Pächter an. Wie er aber seinen Anteil an der Ernte abholen lassen will, wird der Weinberg zum Schlachtfeld: Die Pächter verprügeln, ermorden und steinigen die Mitarbeiter des Besitzers. Einer wei-

teren Gruppe von gesandten Knechten ergeht es genauso. Mord und Totschlag!

„Hört das denn nie auf?“, fragen wir im Schauen auf den vom Blut der Mitarbeiter getränkten Weinberg. Nein. Auch auf den Sohn, den der Weinbergbesitzer zuletzt schickt, gehen sie mit aller Gewalt los.

Längst haben wir erkannt, was die Zuhörer Jesu damals auch hätten begreifen müssen: Jesus erzählt die Geschichte Gottes mit uns Menschen. Von Gottes großer Sorge um seinen geliebten Weinberg ist die Rede, von den Propheten, die zu seinem erwählten Volk Israel gesandt waren, und von Gottes Bereitschaft, immer wieder den Seinen entgegenzukommen, bis der eigene Sohn Mensch wird und in die Welt kommt, seinen Weg geht und in die

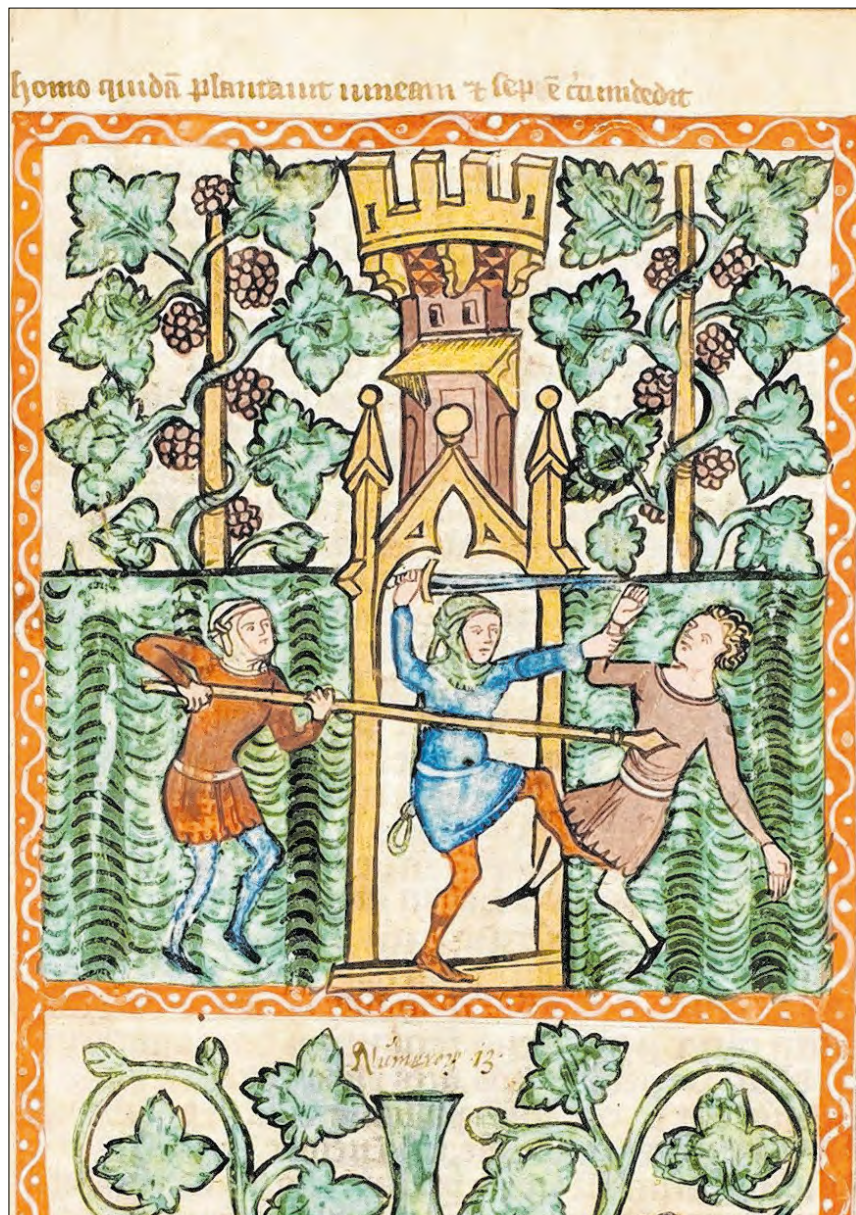
Kelter auf dem Weinberg Golgota getreten wird.

Wenn wir den vom Blut Jesu getränkten Kalvarienberg sehen, fragen wir wieder: „Hört das denn nie auf?“ Und jedes Mal plagt uns diese Frage, wo bis zum heutigen Tag unschuldiges Blut vergossen wird, weil Menschen wegen ihres Glaubens verfolgt und getötet werden; weil einer dem anderen etwas neidet; weil auch die Mächtigen mit dem hohen Gut des Friedens mitunter recht leichtsinnig umgehen und es aufs Spiel setzen, wenn sie sich gegenseitig provozieren. „Hört das denn nie auf?“

Es kann nicht aufhören, solange wir Menschen unsere Rolle in der Geschichte Gottes mit uns nicht begreifen und wir uns überschätzen. Wir sind eben nicht die Besitzer des Weinbergs, sondern die Päch-

ter. Wir sind nicht die Herren über diese Welt, sondern die, denen Gott die Erde anvertraut hat, damit wir sie achtsam bebauen, dankbar ihre Schätze nutzen und sie bewahren bis zum Tag seiner Wiederkunft. Da wird er dann auch seinen Anteil einfordern, wenn er uns fragt, wie wir miteinander – von Mensch zu Mensch – umgegangen sind.

Das tägliche Abendgebet mag eine Hilfe sein, diese Begegnung am Ende unserer Tage und am Ende der Zeiten einzuüben, wenn wir ihm unseren Dank für einen guten Tag sagen, um Vergebung bitten, weil wir in unserer Schwäche gefehlt haben, und gerade auch die Menschen, denen wir unsere Liebe vorenthalten haben, seiner Liebe anvertrauen. Von dieser Liebe nämlich wissen wir: Sie hört niemals auf.



## Gebet der Woche

Barmherziger Gott und Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde.  
 Du hast Mann und Frau als dein Abbild geschaffen.  
 Du bist den Menschen aller Völker und Zeiten nahe. Wir preisen dich.  
 Israel hast du zu deinem Volk erwählt  
 und mit ihm einen bleibenden Bund geschlossen.  
 In der Fülle der Zeit hast du uns Jesus, deinen Sohn, gesandt  
 und bist in ihm die Wege der Menschen gegangen. Wir danken dir.  
 In der Kraft des Geistes begleitest du deine Kirche.  
 Du beschenkst sie mit der Vielfalt seiner Gaben.  
 Sie ist Kirche der Heiligen und der Sünder,  
 aber du bleibst ihr treu auf dem Weg durch die Zeit. Dir vertrauen wir.  
 Lass dein Reich schon in unserer Zeit spürbar werden:  
 durch Wahrheit und Liebe unter den Menschen,  
 durch Gerechtigkeit und Friede zwischen den Völkern  
 durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

*Papst Johannes Paul II.*

### Glaube im Alltag

von Pater Jörg Dantscher SJ



Unsere religiöse Phantasie hat im Lauf der Jahrhunderte ganz verschiedene Bilder entstehen lassen, wie wir uns Gott im Verhältnis zu uns Menschen denken können. Diese Bilder sind nicht immer vergleichbar, vor allem nicht, wenn wir dabei unsere eigene Lebenssituation und innere Verfassung in Betracht ziehen. Es ist ja auch ein Unterschied, ob wir mit Vincent van Gogh ein Bild von einem Mann malen, bei dem ein Bauer über die schwere Scholle geht und mit weiter Bewegung den Samen in die Furchen streut, oder mit Salvador Dalí ein von schlackigen Felsen umgebenes ödes Land betrachten, in dem eine Art Glasglocke auf Stelzen steht.

müssen wie das Räderwerk einer komplizierten Uhr.

### Unterschiedliche Thora-Interpretationen

Für die Rabbinen war es selbstverständlich, dass sie zu jedem Vers aus der Thora eine ganze Reihe völlig verschiedener Interpretationen kennen mussten. Die Widersprüchlichkeit dieser Interpretationen zu kennen und zu benennen, war wie ein schönes theologisches oder spirituelles Spiel, wie ein Konzert mit einem Motiv und vielen Variationen und Kontrapunkt.

Die Verse der Thora wurden nicht auf nur eine einzige Deutung hin festgelegt. Das Spiel der rabbinischen Dogmatik war eher, Freiräume für verschiedene Erfahrungen, Fragen und Hoffnungen zu schaffen.

### Respekt vor anderen Gottesbildern

Dies alles lädt mich ein, Respekt vor den jeweiligen Glaubens- und Gottesbildern der anderen Menschen zu haben. So muss ich nicht immer nach der Stimmigkeit meines Gottesbildes suchen, sondern darf die Bilder in Schwingung bringen, um festzustellen, dass die Schwingungen mein Herz ergreifen und ich mich einstimmen kann in die Melodie dieser Bilder.

### Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
 Psalterium: 3. Woche, 27. Woche im Jahreskreis

#### Sonntag – 8. Oktober

##### 27. Sonntag im Jahreskreis

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen (grün); 1. Les: Jes 5,1-7, APs: Ps 80,9 u. 12.13-14.15-16.19-20, 2. Les: Phil 4,6-9, Ev: Mt 21,33-44

#### Montag – 9. Oktober

##### Hl. Dionysius und Gefährten

##### Hl. Johannes Leonardi

Messe vom Tag (grün); Les: Jona 1,1 - 2,1.11, Ev: Lk 10,25-37; Messe vom hl. Dionysius und den Gefährten (rot)/Messe vom hl. Johannes (weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

#### Dienstag – 10. Oktober

Messe vom Tag (grün); Les: Jona 3,1-10, Ev: Lk 10,38-42

#### Mittwoch – 11. Oktober

##### Hl. Johannes XXIII.

Messe vom Tag (grün); Les: Jona 3,10b; 4,1-11, Ev: Lk 11,1-4; Messe vom hl. Johannes XXIII. (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

#### Donnerstag – 12. Oktober

Messe vom Tag (grün); Les: Mal 3,13-20a, Ev: Lk 11,5-13

#### Freitag – 13. Oktober

##### Hl. Simpert

Messe vom hl. Simpert (weiß); Les: Joël 1,13-15; 2,1-2, Ev: Lk 11,14-26 oder aus den AuswL

#### Samstag – 14. Oktober

##### Hl. Kallistus I.

##### Marien-Samstag

Messe vom Tag (grün); Les: Joël 4,12-21, Ev: Lk 11,27-28; Messe vom hl. Kallistus (rot)/Messe vom Marien-Sa, Prf Maria (weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

WORTE DER HEILIGEN:  
PAPST FELIX IV.

# „Fürchte also den Herrn“

In einem Brief legt Felix der Adligen Sabina dar, worauf es im christlichen Leben ankommt. Doch lässt sich daraus auch schließen, welchen Versuchungen sie in ihrem Stand ausgesetzt ist.

Er schreibt ihr: „Du einzigartiges Glied der Kirche, es ist bei allen offenkundig, dass du in hohem Maße religiös bist und dies von uns überaus geschätzt wird. Denn trotz deiner hohen adeligen Abstammung bringst du der Kirche eine viel edlere Ergebung entgegen und freust dich mehr über die Erkenntnis Christi und gehorchst daher seinen Geboten, und du freust dich mehr über den Glauben, als dass du dich wegen deines so glanzvollen Geschlechts rühmst. Höchste Tugend ist es, den Ruhm des Fleisches besiegt zu haben, und es ist eine große Gnade Christi, dass dein Adel aufgrund des Charakters Bestand hat, du Herrin und Tochter, die du verdienstermaßen Ansehen genießt. Zuverlässig, wie du bist, Geliebteste, bemühe dich, den Zeitraum dieses Lebens, wie

lange er auch sein mag, mit ewigen und göttlichen Diensten zu schmücken, damit der, der dich so ausgezeichnet hat, dich in der Ewigkeit für sich noch herrlicher mache. ...

Deshalb ermahnen wir dich, teure Tochter, dass du es nicht aufschiebst, das Gute, das du begonnen hast, immer zu vollenden; denn nicht der Anfang ist lobenswert, sondern das Ende. So ermahnen wir dich, die Weisheit zu lieben und zu suchen, so dass du vernünftig und weise das ordnest und beurteilst, was dir aufgetragen ist. ...

Fürchte also den Herrn, halte seine Gebote und liebe ihn mit ganzem Herzen und den Nächsten wie dich selbst. ... Die Furcht des Herrn bedeutet Ehre und Verherrlichung und höchsten Jubel. Die Furcht des Herrn wird das Herz erfreuen und die Fülle der Freude geben für die Länge der Tage. Dem Gottesfürchtigen wird es am Ende wohlgehen, und er wird am Tag seines Abscheidens gesegnet werden. ...

## Heiliger der Woche

### Papst Felix IV.

geboren: in der Provinz Samnium (um Benevent)  
gestorben: 22. September 530 in Rom  
1586 Aufnahme in das Heiligenverzeichnis  
Gedenktag: 12. Oktober

Als Diakon reiste Felix mit einer Gesandtschaft nach Konstantinopel, um die Beendigung des „Acianischen Schismas“ zu erreichen. 526 wurde er auf Betreiben des Ostgotenkönigs Theoderich nach längerer Sedisvakanz als Papst eingesetzt. Der König schenkte ihm ein Gebäude am Forum Romanum, das Felix in die Kirche der heiligen Kosmas und Damian (Foto: gem) umwandelte, wo er auch selbst in einem Mosaik dargestellt wurde. Er unterstützte Caesarius von Arles (um 470 bis 542) im Streit gegen den Semipelagianismus, welcher zur Erlangung des Heils den menschlichen Werken eine zu große Bedeutung beimaß. Auf dem Sterbebett setzte er als seinen Nachfolger Bonifatius II. ein, was zur Wahl eines Gegenpapstes führte. red

Tritt nicht vor den Herrn mit einem gespaltenen Herzen. Sei nicht heuchlerisch vor den Menschen, und erzeuge keinen Anstoß mit deinen Lippen. Achte auf diese, damit du nicht fällst und deiner Seele Ärger bereitest und dir Schmach zuteil wird und Gott deine Geheimnisse offenbart. Streite immer für Glaube und Gerechtigkeit und für das Heil der Seele und setze dich mutig ein, den Brüdern zu helfen, damit du vom Herrn die Belohnung erhältst. ...

Kämpfe für die Gerechtigkeit zugunsten deiner Seele und streite bis zum Tod für die Gerechtigkeit, und Gott wird für dich deine Feinde bezwingen. ... Sei nicht erregt in deiner Rede und nicht unnützlich und nachlässig in deinen Werken. Sei nicht wie ein Löwe in deinem Haushalt, indem du dein Hausgesinde durcheinanderbringst und die dir Untergebenen knechtest. Deine Hand sei nicht ausgestreckt zum Empfangen und verschlossen zum Geben.“ *Abt em. Emmeram Kränkl; Foto: oh*

## Papst Felix IV. finde ich gut ...



„... weil er sich in einer Zeit des Umbruchs, als das weströmische Reich zerfiel und die Glaubenseinheit der alten Kirche aufgrund der Kirchenpolitik des Patriarchen Akazius von Konstantinopel auf dem Spiel stand, aktiv für den ökumenischen Zusammenhalt mit den Griechen engagierte. Er trug auch maßgeblich dazu bei, die radikalen Konsequenzen der Gnadenlehre des heiligen Augustinus abzumildern und gehört somit zu den Wegbereitern der mittelalterlichen, abendländischen Theologie. Die Kirchengeschichte zählt ihn wegen eines umstrittenen Vorgängers gleichen Namens auch als Papst Felix III.“

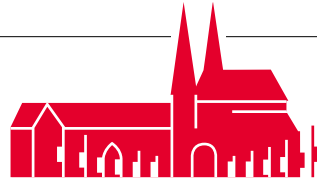
**Gregor Wurst, Professor für Kirchengeschichte an der Universität Augsburg**

## Zitat

von Papst Felix IV.

*An alle Bischöfe des Erdkreises gerichtet ist folgende Ermahnung:*

„Durch die große Gnade und Barmherzigkeit Gottes sind die Freuden der ganzen katholischen Kirche vielfach, wenn der Zustand der Kirchen in der Ordnung lebt, die ihr die Nachfolger der Apostel gegeben haben. Wenn wir aber erkennen müssen, dass dieser Zustand durch die Verschlagenheit des Feindes in Unordnung gerät, dann werden wir von ganz großer Trauer erfüllt. Deshalb ermahnen wir die Brüder dringend, niemals vom Pfad der apostolischen Unterweisung abzuweichen, und auch, dass ihr euch nicht vom Haupt abspaltet, sondern den Glauben und die Ordnung, die die Apostel und die apostolischen Nachfolger festgelegt haben, entschlossen festhaltet. Denn wenn die Säulen irgendeines großen Hauses zusammenstürzen, wird das Haus danach keinesfalls mehr Bestand haben. So auch, wenn ihr, die ihr die Säulen der Kirche seid, zu wanken beginnt, wird das Gebäude der heiligen Kirche, die durch euch gelenkt wird, morsch werden und ins Wanken geraten. Dies, Brüder, ist sehr zu fürchten und in höchstem Maße zu bedenken und zu verhindern. Die Weisheit selbst sagt nämlich: Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz schal geworden ist, womit kann es dann noch gesalzen werden? (Mt 5,13)“



## DAS ULRICHSBISTUM

### Neue Krankheiten in Entwicklungsländern

ST. OTTILIEN – Bruder Ansgar Stüfe setzt am Donnerstag, 12. Oktober, um 19.30 Uhr im Exerzitienhaus des Klosters St. Ottilien die Vortragsreihe zum Weltmissionssonntag fort. Er referiert über das Thema „Neue Krankheiten in den Ländern der Armut“.

### Ausbildung zum Ständigen Diakon

AUGSBURG – Ein Informationstag für Männer, die sich für den Beruf des Diakons interessieren, findet am Samstag, 4. November, von 10 bis 13 Uhr im Haus St. Ulrich in Augsburg statt. **Anmeldung:** bis 3. November bei Diakon Gerhard Rummel, Telefon 0821/3166-1240.

### Orgelherbst im Kloster Andechs

ANDECHS – Im Rahmen des Andechser Orgelherbstes geben die Kirchenmusikerin Sul Bi Yi (Orgel) und Mikhail Khvostikov (Querflöte) am Samstag, 14. Oktober, ein Konzert in der Wallfahrtskirche des Klosters Andechs. Beginn ist um 18 Uhr.

### AUS HOLZ GESCHNITZT

# Marias Schmerzensweg

Sieben neue Stelen säumen Kastanienallee zur Heuwinklkapelle

IFFELDORF – Ein Schmerzensweg Mariens wurde am 15. September, dem Tag, an dem die katholische Kirche das „Gedächtnis der Schmerzen Mariens“ feiert, in Iffeldorf (Kreis Weilheim-Schongau) angelegt. Milde Herbstsonne strahlte vom weiß-blauen Himmel, als die sieben Stationen des Lebens- und Leidensweges der Gottesmutter am Heuwinklberg gesegnet wurden.

„Eigentlich habe ich vorgehabt, auf dem Weg zur Heuwinklkapelle einen Kreuzweg zu stiften“, sagte der Spender der Stelen, Berthold Freiherr von Pfetten-Arnach. „Doch ich las in meinem Gebetbuch von den sieben Schmerzen Mariens, und die wunderbare Kastanienallee auf dem Weg zur Wallfahrtskapelle mit ihren alten Bäumen bot sich dafür geradezu an. Die erste Stele habe ich besonders lieb gewonnen.“

Auf dieser Stele weissagt der greise Simeon der Gottesmutter: Jesus werde ein Zeichen sein, dem widersprochen werde. Maria werde ein Schwert durch die Seele dringen. „Hier sieht man Simeon mit erhobenem Zeigefinger vor Maria stehend“, erklärt der Freiherr mit Blick auf das Schnitzwerk. „Und eine jugendlichen Mutter in ihrem ganzen Liebreiz, der in ihrem Glück so Schreckliches vorausgesagt wird. Das geht einem sehr nahe.“

Die Verehrung der schmerzhaften Gottesmutter ist seit dem Mittelalter tief im Glauben verwurzelt. Bereits im frühen 14. Jahrhundert war in der Bildhauerkunst die Pietà oder das Vesperbild – also die Dar-



▲ Pfarrer Gabriel Haf segnete die neuen Stelen, die Freiherr von Pfetten-Arnach (im Vordergrund rechts) gestiftet hat. Fotos: Paulus

stellung, die den Leichnam Jesu im Schoß seiner betrübten Mutter zeigt – sehr gebräuchlich. Weit verbreitet waren Wallfahrten zu diesen Gnadenbildern. Vor allem die sechste Stele auf dem Iffeldorfer Schmerzensweg zeigt in eindrucksvoller Weise die tiefe Trauer der Muttergottes.

Der heimische Künstler Erich Zimmer schuf die mannshohen Stelen aus dem Holz der Edelkastanie. Zwischen acht großen Bäumen stehen sie mit den detailreichen Darstellungen. Wie durch ein Fenster sieht man die in traditioneller Bildschnitztechnik gearbeiteten Figuren.

„Um den schwierigen Lichtverhältnissen entgegenzuwirken – das ist beim dichten Laub der Bäume oft gegeben oder wenn das Wetter einmal nicht so gut sein sollte – habe ich die Stelen durchbrochen. So entsteht ein interessantes

Raum- und Lichtspiel, das die einzelnen Darstellungen fast wie einem Scherenschnitt hervortreten lässt“, gab der Künstler Einblicke in seine Gestaltungsvorstellungen. „Bei Sonnenschein wie am heutigen Festtag kommen die vollplastischen Figuren voll zur Wirkung, und der Durch-

blick gibt den Blick frei auf unsere schöne Landschaft.“

Zu Pfingsten dieses Jahres hatte Freiherr von Pfetten-Arnach die Stelen bei Zimmer in Auftrag gegeben. Er schätzt dessen Kunstfertigkeit und dass er in der Tradition der alpenländischen Holzschnitzerei verwurzelt ist, die er auf wunderbare Weise weiterführt. „Ich freute mich riesig über diese Aufgabe“, erklärte Zimmer. Um die Arbeit rechtzeitig bis Mitte September fertigzustellen, „musste ich intensiv und schwer arbeiten. Doch meine Familie hat mich dabei tatkräftig unterstützt.“

„Der allmächtige Gott segne diese Darstellung und alle, die sie andächtig betrachten“, betete Pfarrer Gabriel Haf vor jeder Stele. Er las aus dem Evangelium die betreffende Stelle – drei Ereignisse aus der Kindheit Jesu und vier von seinem Leidensweg. Jede Betrachtung schloss der Klosterdorf-Zwoagsang mit einem innigen Lied ab.

Nach der Andacht an der siebten Stele bat Pfarrer Haf die Mitpilgernden in die Heuwinklkapelle. „Nun nach allem Schmerz, den die heilige Jungfrau in ihrem Leben erlitten hat, wollen wir eintreten in das Gotteshaus. Wir wissen, dass sie nach allem Leiden die Freuden des Himmelreiches bei ihrem göttlichen Sohn empfangen hat.“

Ingrid Paulus



◀ Bildhauer Erich Zimmer schuf die sieben Stationen des Lebens- und Leidensweges der Gottesmutter.



◀ Anlässlich der 300. Wiederkehr der Grundsteinlegung von St. Nikolaus in Murnau feierte Weihbischof Florian Würner mit der Pfarreiengemeinschaft eine Festmesse.

Foto: Paulus

## Strahlendes St. Nikolaus

### 300. Jubiläum der Grundsteinlegung gefeiert

**MURNAU – Die Kirche St. Nikolaus in Murnau beging am 17. September das 300-Jahr-Jubiläum der Grundsteinlegung. Das war ein großartiger Anlass für die Pfarreiengemeinschaft, mit Weihbischof Florian Würner den Festgottesdienst zu feiern.**

Pfarrer Siegbert Schindele sah man die Freude an. Rechtzeitig zum Festtag strahlte die Kirche nach einer gründlichen fünfjährigen Sanierung wie ein Juwel. „Mir ist jetzt ein Stein von der Seele geplumpst“, gestand Schindele. Die umfassende Renovierung hat ihm in den letzten Jahren wohl manche schlaflose Nacht gekostet. Gut eine halbe Stunde vor der Zeit hatten die Gläubigen in froher Erwartung die Kirche gefüllt. Auch die ganze Familie des Weihbischofs kam aus dem nahen Eschenlohe zur Feier dieses Gottesdienstes.

Strahlend weiß leuchten nun Wände und Pfeiler, so dass die wundervollen Altäre, Bilder und Deckengemälde so recht zur Geltung kommen. „St. Nikolaus ist so schön geworden“, schwärmte die Murnauerin Marianne Kirner, und ihr Mann fügte hinzu: „In dieser Kirche habe ich die Sakramente empfangen, und hier habe ich auch ministriert. Mein ganzes Leben war und ist mit ihr verbunden.“

Ministranten mit den Kirchenfahnen, die Fahnenabordnungen der zu Murnau gehörenden Filialkirchen und die der ortsansässigen Vereine zogen in die festlich geschmückte Kirche vor zur Gnadenmutter am Hochaltar. An die 100 Ministranten aus der Pfarreiengemeinschaft schlossen sich dem Zug an, gefolgt von den

Geistlichen. „Am Magnustag des Jahres 1717 hat Abt Placidus Seitz von Ettal den Grundstein für die heutige Kirche gelegt. St. Nikolaus wurde zu einer der schönsten Kirchen im Blauen Land“, sagte Weihbischof Florian Würner. „Ich freue mich, mit Ihnen diesen Tag zu feiern und gratuliere Ihnen außerdem herzlich zu der gelungenen umfangreichen Renovierung.“

Zu St. Nikolaus habe er selbst eine ganz persönliche Verbindung, wurde er doch hier am 3. Juli 1981 gefirmt. Die Murnauer Kirche auf dem Hügel sei unübersehbar“, betonte Würner in seiner Predigt. „Von ihr geht die Botschaft aus, dass Gott die Mitte unseres Lebens, des Ortes und überhaupt der Welt sein soll“, erklärte Würner. „Vor 300 Jahren wurde angefangen, diese Kirche neu zu bauen. In diesem langen Zeitraum haben die Menschen alles darangesetzt, den christlichen Glauben zu leben, zu bekennen und entsprechend zu handeln. Dies sollen uns die 300 Jahre ins Herz schreiben: Lasst es nicht bei diesem Jubiläum bleiben, sichert das christliche Leben für die Zukunft, damit die Welt eine humanere, eine bessere wird.“

Vor dem Pfarrheim war ein großes Zelt aufgebaut, gerüstet für den Ansturm der hungrigen Gläubigen nach der Festmesse. Es roch auch schon verführerisch gut nach Schwammerln und Schweinebraten. An einer großen Theke waren leckere Kuchen und Torten aufgereiht. Eine Tombola mit schönen Preisen lockte zum Kauf von Losen. Für die Sonderbriefmarke, die anlässlich des 300-jährigen Jubiläums der Grundsteinlegung herausgegeben ist, standen die Leute

## „MannsBilder“

**LANDSBERG – Am Dienstag, 10. Oktober, beginnen sieben Treffen für Männer, die sich mit Männerthemen auseinandersetzen. Die Abende finden im Landsberger Pfarrzentrum Mariä Himmelfahrt, Ludwigsstraße 167, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr statt. Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66-21 31**

## Festliche Klänge

**UTTING – Am 8. Oktober ertönen festliche Klänge für Trompete und Orgel um 16 Uhr in der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung. Hans-Günther Schwanzer, Trompete, und Carolin Völk präsentieren das Programm, das sie kurz zuvor in Rom in Santa Maria dell’Anima und im Pantheon zu Gehör brachten.**

## Abschied von Pfarrer Thoma

Schaffen, segnen, spenden und schweigen lautet sein Motto

**ZIEMETSHAUSEN – „Im Ruhestand, aber noch in Rufweite – i. R.“ ist Pfarrer Karl Borromäus Thoma nach seiner Verabschiedung. Er wirkte 26 Jahre lang als Pfarrer in Ziemetshausen, Muttershofen, Uttenhofen, Schönebach und Hinter-schellenbach im Dekanat Krum-**

der Kirche St. Peter und Paul und anschließend einen Empfang. Bürgermeister Anton Birle würdigte dabei seine Initiativen für Feldkreuze, Bildstöcke, das Hiazynth-Wäckerle- und das Amalien-Denkmal als öffentliche Zeugnisse der christlichen Prägung in der schwäbischen Heimat. Viele Gemeindemitglieder nutzten die Zeit, in der Pfarrer Thoma seine eigene Urlaubsvertretung übernahm, um sich persönlich zu verabschieden.

Der Ruhestandler lebt jetzt wieder in seinem Geburtsort im benachbarten Thannhausen, wo er mit seinen beiden Brüdern aufgewachsen ist und zu dem er zeitlebens gute Kontakte pflegte. „In erster Linie war ich Pfarrer und Seelsorger in der Begleitung der Menschen in freudigen, sorgenvollen und traurigen Situationen“, betont Pfarrer Thoma. In seiner Freizeit schrieb er Kirchenlieder und Bühnenstücke, dichtete im Dialekt und widmete sich der Heimatgeschichte. Damit wurde er in ganz Schwaben bekannt. Wichtig war ihm, dass seine Freizeitbeschäftigung nie auf Kosten seiner priesterlichen Aufgaben ging.

„Mit seiner Hilfsbereitschaft und seinem Pflichtbewusstsein war er Pfarrer mit Leib und Seele und hat Spuren in den Herzen der Menschen hinterlassen“, erklärte Pfarrgemeinderatsvorsitzende Marianne Eisele bei der offiziellen Verabschiedung. Es gab einen feierlichen Dankgottesdienst in

Was harte Arbeit bedeutet, hat Thoma schon als 14-jähriger bei einer Lehre in der Thannhauser Weberei als Trikotagenweber erfahren, wo er in Zwölf-Stundenschichten arbeitete, bevor er den Weg zum Priesterberuf einschlug. Als Grundprinzipien gab ihm der damalige Generalvikar „Schaffen, segnen, spenden und schweigen“ mit auf den Weg ins Priestersein, erzählte Pfarrer Thoma. Und daran hielt er sich auch.

Ihm war es ein Anliegen, seinem Nachfolger Bernhard Endres, der aus der Unterallgäuer Pfarreiengemeinschaft Pfaffenhausen kommt, ein „geordnetes Feld“ in der Seelsorge, mit einer stilistisch stimmigen Kirche und einem ordentlichen Zustand der kirchlichen Gebäude zu hinterlassen. Lob für seine Arbeit und Tatkraft will Pfarrer Thoma nicht so gerne hören – denn er sieht sich als Werkzeug Gottes. *Annemarie Wiedemann*



▲ Pfarrer Karl Borromäus Thoma (links) und Pater Gerhard Löffler von Maria Vesperbild, ein Freund und Wegbegleiter, vor dem Bild der heiligen Crescentia von Kaufbeuren. Thoma hatte es für den Chor der Pfarrkirche angeschafft. Foto: Wiedemann

## NACH VIER JAHREN AUSBILDUNG

**Mit Zivilberuf in der Pastoral**

Bischof Zdarsa weiht drei Diakone – Künftig in Pfarrei tätig

**AUGSBURG (pba) – Bischof Konrad Zdarsa weiht am Samstag, 7. Oktober, drei Männer zu Ständigen Diakonen. In einem Pontifikalgottesdienst um 9.30 Uhr im Dom zu Augsburg empfangen Artur Waibl, Professor Robert Georg Wittmann und Stefan Wolitz die Diakonweihe.**

Künftig werden sie als Diakone mit Zivilberuf in der Pastoral ihrer Pfarrgemeinde tätig sein. Nach der theologischen Qualifizierung haben die Weihekandidaten die vierjährige berufsbegleitende Ausbildung absolviert. Artur Waibl (49) aus der Pfarrei Herz Jesu in Augsburg ist verheiratet und hat einen 20-jährigen Sohn. Nach seiner Ausbildung zum

Kfz-Mechaniker studierte er Fahrzeugtechnik. Seit 1998 arbeitet er als Diplomingenieur in der Entwicklung eines Automobilherstellers.

Professor Robert Georg Wittmann (55) aus der Pfarrei St. Moritz in Augsburg ist verheiratet und arbeitet als Professor für Unternehmensführung und Innovationsmanagement an der Technischen Hochschule Ingolstadt. Seine Entscheidung für den Weg zum Diakon sei auch durch einen schweren Schicksalsschlag, den er und seine Frau erlitten hatten, gefördert worden: den frühen Verlust ihrer beiden Kinder.

Stefan Wolitz (45) aus der Pfarrei St. Nikolaus in Kutzenhausen ist hauptberuflicher Chorleiter und



▲ Die Weihekandidaten (von links): Professor Robert Georg Wittmann, Stefan Wolitz und Artur Waibl. Foto: pba

## ST. VINZENZ-HOSPIZ

**Vorträge zum Thema Pflege und Sterben**

**AUGSBURG** – Der St. Vinzenz-Hospizverein Augsburg lädt im Rahmen einer Vortragsreihe zur Auseinandersetzung mit dem Thema Sterben, Tod und Trauer ein. Die Vorträge finden montags von 19 bis 21 Uhr in den Räumen des Hospizes, Nebelhornstraße 25 in Augsburg-Hochzoll, statt. Am Montag, 9. Oktober, geht die Theologin Gudrun Theurer, im St. Vinzenz-Hospiz verantwortlich für die Ausbildung der Hospizhelfer, auf den Zusammenhang von Spiritualität und Lebensbewältigung ein. Das Thema lautet: „Bete nicht um eine leichtere Last, sondern um einen stärkeren Rücken.“ Am Montag, 16. Oktober, informiert Wolfgang Jaumann, Pflegeberater der AOK Augsburg, über die Neuerungen des Pflegestärkungsgesetzes (PSG II). Die Teilnahmegebühr beträgt jeweils drei Euro. Um Anmeldung unter Telefon 0821/261650 (vormittags) wird gebeten. Der Zugang ist barrierefrei.

## KONZERT

**Zwei Trompeten und Orgel**

**BENEDIKTBEUERN** – Festliche Barockmusik für zwei Trompeten (Anian Schwab, Alexander Wolf) und Orgel (Martin Focke) ist am Sonntag, 15. Oktober, um 12.05 Uhr in der Basilika Benediktbeuern zu hören.

Schulmusiker. Bereits nach dem Abitur habe er mit dem Gedanken gespielt, Theologie zu studieren, sich dann aber doch für seine zweite Leidenschaft, die Musik, entschieden. „Allerdings verstummte in die-

sen Jahren nie meine ursprüngliche Sehnsucht, Theologie zu studieren.“ Seine beiden Interessen könne er in besonderer Weise als Kirchenmusiker der Pfarrgemeinde St. Nikolaus in Kutzenhausen verbinden.

## Reise / Erholung / Urlaub

**Silvesterreisen**

3 Tage	4 Tage	5 Tage	6 Tage Wellness
Mainz Deluxe 444,-	Bratislava 499,-	Insel Losinj Deluxe 552,-	Bad Kissingen 505,-
Bochum	Erzgebirge 499,-	Gardasee 569,-	Therme Dobrna 534,-
Starlight Express 359,-	Mühlviertel 464,-	Mostviertel 612,-	Abano Terme
Leipzig 420,-	Steyr 569,-	Bibione Deluxe 684,-	8 Tage ab 659,-
Pfalz 425,-			12 Tage ab 889,-

1 Tag: Chiemsee 189,- Donau/Altmühltal 159,- Passau 172,- Salzburg 222,-

**Hörmann Reisen** am besten im ★★★★★ Bus!

Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

## Verschiedenes

**NÄCHSTER HALT: ZUKUNFT**

Wir zeigen's Ihnen gerne –

**Tunnelführungen im Herbst**

**Tunnel Ost** • Treffpunkt in der Infobox vor dem Hauptbahnhof an jedem Mittwoch im November um 18 Uhr. In den Herbstferien am Freitag 3. November um 11 und 13 Uhr.

**Tunnel West** • Treffpunkt Rosenastraße beim Baustellenort am Montag, 9. 16. und 23. Oktober um 18 Uhr. In den Herbstferien am Donnerstag 2. November um 15 und 17 Uhr.

Keine Anmeldung erforderlich • Bitte festes Schuhwerk mitbringen

projekt-augsburg-city.de

projekt augsburg city  
Der Hauptbahnhof

## Unterricht

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell - dauerhaft - preiswert  
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 0800/8346250**  
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

# Intensive Begleitung

## Zum Hospiz-Jubiläum wurde Grundstein gelegt

**AUGSBURG (red) – Der Verein St. Vinzenz-Hospiz Augsburg hat sein 25. Jubiläum und das 20-jährige Bestehen des stationären Hospizes in Augsburg-Hochzoll gefeiert. Zugleich wurde der Grundstein für den Neubau der Einrichtung in der Zirbelstraße in Augsburg-Oberhausen gelegt.**

„Es ist der unbedingte Willen zur Arbeit am einzelnen Menschen, der über die vielen Jahre immer gleich geblieben ist“, sagte der Vorstand des Hospizvereins, Domkapitular Armin Zürn. Er feierte mit Ehrengästen, Freunden, Interessierten, Mitgliedern sowie haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern des St. Vinzenz-Hospizvereins.

Begleitet von Grußworten von Bischof Konrad Zdarsa, Domkapitular Zürn, Staatssekretär Johannes Hintersberger und Oberbürgermeister Kurt Gribl erfolgte gegen 16 Uhr die Grundsteinlegung. Zürn bedankte sich bei allen Hospizhelfern für die Liebe und Leidenschaft in ihrem Wirken sowie für ihr Engagement.

### „Sterbensqualität“

„Es ist eine Arbeit, die keine Schlagzeilen macht und nicht groß in die Medien kommt“, erklärte Staatssekretär Hintersberger. Er bezeichnete die Mitarbeiter des Hospizvereins als „Hidden Champions der Menschlichkeit“. OB Gribl sagte: „Sterbensqualität ist ein Teil der Lebensqualität.“ Hospizarbeit solle nicht nur bei Jubiläen wahrgenommen werden, sondern habe einen festen Platz in der Gesellschaft. Schwester Anneliese Mader, die seit

1992 im Hospizdienst ist und als Hospizschwester der ersten Stunde gilt, dankte „allen, die diesen Weg mitgegangen sind“ und wünschte dem St. Vinzenz-Hospiz, dass es auch in Zukunft in diesem Geist weiterwirke.

An die Grundsteinlegung schlossen sich ein Festgottesdienst in der Kirche St. Martin und abends ein Benefizkonzert im Festzelt mit den Brugger Buam an. Der Erlös der Veranstaltung kommt dem St. Vinzenz-Hospiz Augsburg zugute. Es ist auf Spenden angewiesen. „In diesen Zeiten wird der sterbende Mensch leider teilweise auch als Kostenfaktor begriffen. Wir sind dankbar und froh um jede Spende, damit wir den Dienst an unseren Gästen bestmöglich verrichten können“, sagte Domkapitular Zürn.

Der private kirchliche Verein diözesanen Rechts ist gemeinnützig und hat 1514 Mitglieder. Seine Angebote stehen allen Hilfesuchenden offen, unabhängig von ihrer Nationalität, Herkunft, religiöser oder politischen Anschauung und von ihrem Glauben. Aktive Sterbehilfe wird abgelehnt.

Das Ziel ist die intensive Begleitung, Betreuung und Pflege schwerstkranker Menschen in ihrer letzten Lebensphase. 32 hauptberufliche Mitarbeiter und rund 100 ehrenamtliche Hospizhelfer sind tätig. Jährlich kommen etwa 10 000 ehrenamtliche Stunden zusammen. 2013 gab es dafür die Auszeichnung mit dem Ehrenamtspreis des Bezirks Schwaben. Seit der Gründung 1992 wurden rund 9000 Menschen ambulant begleitet, seit Eröffnung der Station 1997 bisher 2400 Menschen stationär betreut.



▲ Staatssekretär Johannes Hintersberger, Domkapitular Armin Zürn und Augsburgs Oberbürgermeister Kurt Gribl (von rechts) feierten mit zahlreichen Gästen und Mitarbeitern das Jubiläum und die Grundsteinlegung des St. Vinzenz-Hospizes.

Foto: Zoepf

## Trauerkultur

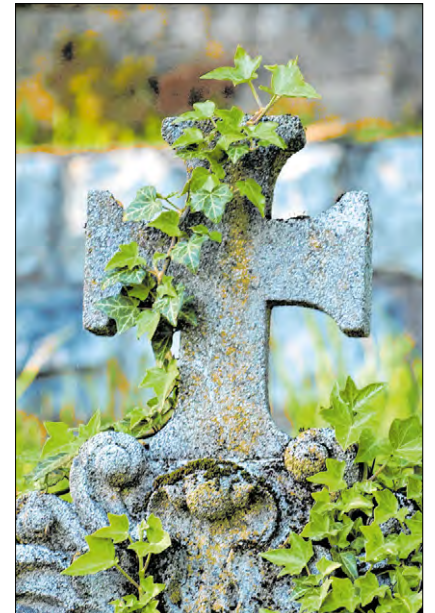


Friedhöfe sind ein Ort der Erinnerung und Trauerbewältigung. Besonders im November mit seinen Totengedenktagen werden die Gräber aufwendig geschmückt. Foto: BdF

## Mit Veilchen und Salbei

„Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt.“ So formulierte einmal der Dichter Honoré de Balzac. Auch wenn die Christen wissen, dass es für jeden Menschen ein ewiges Weiterleben gibt. Die Erinnerung an den Einzelnen verblasst jedoch. Die Hinterbliebenen haben aber vielfältige Möglichkeiten, das Gedenken an ihre Lieben wachzuhalten. Zu keiner anderen Zeit wird dies deutlicher als im November, dem Monat der Totengedenktage.

Allerheiligen, Allerseelen, Totensonntag: Die Zeit vor den Gedenktagen ist für die Friedhofsgärtner eine große Herausforderung: „Schließlich werden die Gräber neben der herbstlichen Gestaltung und Schmückung auch winterfest gemacht und präsentieren sich dann zu den Gedenktagen in ihrem neuen Glanz“, beschreibt Roland Wagner vom Bund deutscher Friedhofsgärtner (BdF) das Aufgabenfeld.



▲ Neben Blumen ist auch immergrüner Efeu ein stilvoller Grabschmuck.

Foto: Maria Lanznaster/pixelio.de

## Totengedenktage

Für die Katholiken sind dabei Allerheiligen (1. November) und Allerseelen (2. November), für die evangelischen Christen der Totensonntag (21. November) wichtige Feiertage, an denen der Friedhof besucht und zuvor das Grab gepflegt wird. Die Wechselbepflanzung wird mit Herbstpflanzen ausgestattet oder mit verschiedenen Edeltannen und Moos abgedeckt.

Über die Wechselbepflanzung hinaus stehen für den herbstlichen Grabschmuck viele Möglichkeiten zur Verfügung: von der Grabschale über das Gesteck bis

zum Blumenstrauß. Und neben Heide, Veilchen und Co. kommen für die Herbstbepflanzung auch Pflanzen in Frage, die man eher aus Küche und Kräutergarten kennt.

Der Salbei etwa, dessen Variante „salvia officinalis tricolor“ mit wunderschön grün-purpur gefärbten Blättern mit weißem Rand aufwartet und der sich bei niedrigen Temperaturen rosa verfärbt. Der Salbei bietet aber nicht nur den Augen etwas: „Früher wurde Salbei auf das Grab gepflanzt, weil sein Geruch die Trauernden wieder aufmuntert“, weiß Wagner. BdF

Wilhelm-März-Str. 1 · 86356 Neusäß-Ottmarshausen  
 Filiale: Zugspitzstr. 102 · 86163 Augsburg-Hochzoll

Wir bringen Stein in Form

Einfassungen Quellsteine Fassaden  
 Grabanlagen Fußböden Bäder  
 Schriften Grabmale Steinmöbel  
 Zubehör Skulpturen Küchenplatten  
 Brunnen Terrassen Steintreppen

**HUBER**  
**Steinmetz**

Die erste Adresse für eine riesige Auswahl auf über 5500 m<sup>2</sup>!

Telefon 0821-4861700 · www.steinmetz-huber.de

Sie haben doch auch sonst alles in der Hand – Bestattungsvorsorge.

0821-589 54 50 Unsere Erfahrung – Ihr Vertrauen

Hirblinger Str. 38  
 86154 Augsburg  
 www.bestattungsdienst-schwaben.de Bestattung | Grabgestaltung | Grabpflege



# Ein Zeichen wirklicher Liebe

Der Tod gehört zum Traurigsten, das es geben kann. Nicht weil ich einst sterbe, ist der Tod so traurig, sondern weil andere sterben, die ich liebe. Die jüdische Lyrikerin Mascha Kaléko drückte diese Trauererfahrung in ihrem Gedicht „Memento“ (1945) so aus: *Bedenkt: den eigenen Tod, den stirbt man nur, doch mit dem Tod der anderen muss man leben.* Das Sterben derer, die ich liebe, ist stets ein schwerer Verlust. Die spezifischen Weisen, wie solche Verluste erlebt werden und wie die Trauer „bewältigt“ – oder nicht bewältigt – wird, können aber sehr unterschiedlich sein. Überdies gibt es, mehr oder weniger ausgeprägt, verschiedene Phasen des Trauerprozesses vom „Nicht-wahrhaben-Wollen“ bis hin zur Endphase des „neuen Selbst- und Weltbezugs“ und zum Gewinn einer „neuen Beziehung zum Verstorbenen“. Grundsätzlich bin ich der Ansicht: Die Intensität der Trauer hängt nicht vom Grad der Verwandtschaft ab, sondern von der Intensität der Beziehung, die mich mit dem verstorbenen Du verbindet. Je mehr ich einen Menschen liebe, umso größer wird der Schmerz sein, wenn der Tod ihn mir wegnimmt. Freilich ist es ein Unterschied, ob dem Tod des geliebten Du eine lange Krankheitsphase vorausgeht (so dass ich mich schrittweise vom Sterbenden verabschieden kann), oder ob der Tod des anderen als plötzlicher Schicksalsschlag völlig unerwartet hereinbricht – so dass ich dem geliebten Menschen nicht mehr ausdrücklich danken, ihn nicht mehr um Vergebung bitten und unerledigte Themen nicht mehr mit ihm besprechen kann.

Die Trauer ist kein Zeichen von Schwäche oder fehlendem Gottvertrauen, sondern ein Zeichen von wirklicher Liebe. Man



▲ Der Tod, so dürfen Christen hoffen, ist kein Abschied für immer.

Foto: Verena N./pixelio.de

muss sich aber nicht schämen, wenn die Trauer allmählich nachlässt und erträglicher wird. Manche haben ein schlechtes Gewissen, weil sie den Tod – zum Beispiel des eigenen Vaters – gar nicht so sehr betauern. Ich kenne nicht wenige Menschen, die darunter leiden, dass ihre Trauer nicht – oder nicht mehr – so groß ist, wie sie ihrer Meinung nach sein müsste. Diese schwächere beziehungsweise nachlassende Trauer muss aber nicht zwangsläufig bedeuten, dass die Liebe zum Verstorbenen fehlt.

Gefühle, auch Trauergefühle, haben wir nicht in der Hand. Ob die Trauer nun tief ist oder weniger tief, ob sie länger währt oder kürzer: Das eigentliche Ziel

der „Trauerarbeit“ ist immer das Bleiben in der Liebe, ja sogar das Größerwerden der Liebe.

Vom Ziel der Trauerarbeit müssen wir freilich die Trauer selbst und den Trauer-Weg unterscheiden. Als Trauerbegleiter werde ich mich hüten, den Trauernden vorschnell mit Gott und dem „jenseitigen“ Leben zu trösten. Ich muss den Trauernden unbedingt ernst nehmen in seiner momentanen Situation, in seiner vorläufigen Trostlosigkeit. Gleichwohl darf ich mich als Seelsorger nicht scheuen, dem Trauernden – behutsam und schrittweise – zu vermitteln: Unsere Toten sind nicht tot, sie leben bei Gott. Denn der Mensch ist zum unvergängli-

chen Leben in der Gemeinschaft mit Gott und der ganzen Schöpfung bestimmt.

Das heißt aber nicht, dass Gott beziehungsweise das Ganze der Welt ein Ersatz wäre für den verstorbenen Menschen.

Hermann Wohlgschaft

Der Text von Hermann Wohlgschaft ist in Auszügen seinem neuen Buch mit dem Titel „Eine Quelle der Lebendigkeit – Trauerarbeit in unterschiedlichen Lebenslagen“ entnommen. Es ist im Echter-Verlag erschienen und kostet 14,90 Euro. Wohlgschaft ist Priester des Bistums Augsburg. Von 2002 bis 2015 leitete er die Klinikseelsorge in Günzburg.

	<b>Bestattungsdienst Stadt Donauwörth</b>
	Seit Generationen Ihr Ansprechpartner für Überführungen und Bestattungen in und um Donauwörth seriös, preisbewusst und kompetent ☎ <b>0906 / 789-370</b> Beratung • Organisation • Behördengänge
Kappeneck 7 -direkt am Friedhof geprüfter Bestatter im Handwerk Tag & Nacht	

**Buchen Sie jetzt  
Ihre Anzeige!**



Kontakt: 0821/50242-21/-24

**BILDHAUER  
ATELIER**  
CHRISTIANE HELLMICH  
STEINMETZMEISTERIN

86868 Mittelneufnach

Ziegelstraße 8 · Tel. 08262/23 84



**SonjaFischer**

**Trauerbegleitung · Krisenintervention · Trauerreden**

Es ist mir sehr wichtig, Sie von Anfang an in Ihrer Trauer zu begleiten und zu unterstützen und die Danksagung an das Leben des Verstorbenen und die Verabschiedung im Gespräch, bei der Trauerfeier und auch beim schwersten Gang zum Grab, mit Ihnen würdevoll zu gestalten und durchzuführen. Ich stehe Ihnen in dieser schweren Zeit einfühlsam zur Seite, Sie sind nicht allein mit Ihrem Schmerz.

Rufen Sie mich an für ein erstes Trauergespräch... Tel. **0179.1042780**

[www.trauerreden-sf.de](http://www.trauerreden-sf.de)



## Kunst &amp; Bau

## SANIERUNG

## Ort christlicher Menschenliebe

Pilotprojekt zeigt, wie man eine denkmalgeschützte Kirche umnutzen kann



Nach der Angliederung der Kemptener Pfarrgemeinde Christi Himmelfahrt an Sankt Lorenz musste überlegt werden, was mit dem denkmalgeschützten Kirchenbau mit seiner charakteristischen Architektur aus den 1970er Jahren werden sollte. Durch die Integration verschiedener kirchlicher Nutzungen in den großen Kirchenraum erzielten die Architekten ein vielfältiges Angebot für unterschiedliche Objektgruppen. Das einstige Sorgenobjekt wurde zu einem Pilotprojekt.

Foto: Rohlmann

**KEMPTEN** – Ein neues kirchlich-soziales Zentrum ist für insgesamt 6,1 Millionen Euro im Baukörper der ehemaligen Pfarrkirche Christi Himmelfahrt in Kempten entstanden. Es bietet künftig neben einem Gottesdienstraum und einer Kapelle, der Kindertagesstätte Christi Himmelfahrt, dem Demenzzentrum und Wohngruppen des Dominikus-Ringeisen-Werkes auch Platz für „OpenSky“, der ersten Jugendkirche der Diözese Augsburg.

Der kubische Stahlbetonskelettbau war nach Plänen des Architekten Robert Gerum in den Jahren 1969 bis 1971 entstanden. Im Jahr 1971 erhielt der Bau den Preis des Bundes Deutscher Architekten im Bereich Bayern, im Jahr 2010 wurde das Ensemble in die Denkmalliste eingetragen. Deshalb ging das Architekten-Team f64 bei der Planung behutsam vor. Der Umbau



▲ Der Leiter des Bischöflichen Seelsorgeamtes, Prälat Bertram Meier, segnete das neue kirchlich-soziale Zentrum. Fotos: Verspohl-Nitsche

wurde in enger Absprache mit dem Bauausschuss der Pfarrei St. Lorenz mit Kirchenpfleger Thomas Keisinger und Verwaltungsleiterin Martina Laboranowitsch an der Spitze umgesetzt. Den variablen Innenraum des kirchlich-sozialen Zentrums trennt nun eine raumhohe Glaswand in Kirchenbereich und Foyer mit Empore im ersten Stockwerk. Dadurch wird eine große Flexibilität für die Nutzung ermöglicht. Der offene Entwurfsansatz aus der Zeit des Zweiten Vatikanischen Konzils ist beibehalten worden.

Die Maßnahmen seien reversibel und erlaubten auch später noch weitere Veränderungen, versichert das Architektenteam f64. Die vom Künstler Christian Hörl gestaltete Glastrennwand zwischen Gottesdienstraum und Saal erhalte einerseits die Transparenz des Gebäudes, kennzeichne aber zugleich den besonderen Charakter des Kirchenraums. Im rechten Bereich des Gebäudes befinden sich die Räume

des Demenzzentrums, das von der Alzheimergesellschaft, der Caritas und der Diakonie getragen wird. Außerdem ist dort auch die Jugendkirche „OpenSky“. Darüber liegen Schulungs- und Büroräume sowie eine Empore. Im unteren Eingangsbereich ist eine Kapelle mit einem dreiflügeligen Altar zu finden. Das Gebäude ist behindertengerecht. Es verfügt über einen innenliegenden Aufzug und Zugangsrampen im Außenbereich.

Die Kosten wurden zum großen Teil von der Diözese Augsburg getragen. Zwei Millionen Euro musste die Pfarrei St. Lorenz aufbringen, 1,05 Millionen Euro steuerte die Stadt Kempten überwiegend für die Kindertagesstätte bei, und die Bayerische Landesstiftung gewährte 290 000 Euro Zuschuss. Hierfür hatte sich Staatsminister a. D. Josef Miller stark gemacht.

Bei der Segnung dieses für die Diözese einmaligen Projekts betonte Prälat Bertram Meier, Leiter des



▲ Bei der Einweihung des kirchlich-sozialen Zentrums Christi Himmelfahrt zeigte sich offene Bauweise. Die mobile Glastrennwand trennt das Foyer mit der Empore vom Gottesdienstraum.

Ihr Maler und  
Gebäudesanierer

Christ +  
Wagenseil  
GmbH

Beim Hammerschmied 6 | 88299 Leutkirch  
Telefon 07561/2025  
info@malercw.de | www.malercw.de

Ihr Fachmann  
macht's persönlich!

Reil

mit begeisterung räume schaffen  
Reil Parkett- und Fußbodentechnik GmbH

Bodenbeläge  
Parkett  
Vorhänge  
Sonnenschutz

Haußstraße 7  
87437 Kempten - St. Mang  
Telefon: 08 31 / 6 58 43  
Telefax: 08 31 / 6 00 11  
eMail: textiles-wohnen@gmx.de

f64 architekten  
www.f64architekten.de

Wir wünschen dem Bauherrn und allen Nutzern viel Freude mit dem Gebäude, das in seinem ursprünglichen Geiste behutsam saniert und weiter entwickelt wurde.

Bischöflichen Seelsorgeamts, mit dieser Eröffnung setze die Diözese Augsburg ein Zeichen. „Die Kirche will dem Menschen dienen.“ Sie wolle hier Menschen vom Rand in die Mitte holen, ganz so wie es Papst Franziskus der Kirche dringend rate, fuhr er fort.

„Die Kirche muss ständig erneuert werden“, erklärte Dekan Bernhard Ehler. Dieses Prinzip werde in Christi Himmelfahrt deutlich. Er sei vor sechs Jahren vom Bischof nach Kempten geschickt worden, um nach einer sinnvollen Nutzung für die sanierungsbedürftige Kirche zu suchen. Gemeinsam mit anderen Menschen und Institutionen sei

dies gelungen. Ein neuer Abschnitt christlicher Gemeinschaft, das ein Zeugnis gelebter Gemeinschaft über Generationen hinweg abgebe, entstehe an diesem Ort, bemerkte Josef Doleschel als Vertreter der ehemaligen Pfarrei Christi Himmelfahrt. „Das Zentrum bleibt ein Ort der christlichen Menschenliebe.“

Der Direktor des Dominikus-Ringeisen-Werks, Walter Merkt, einst Pfarrer an diesem Ort, freute sich, dass hier ein Raum für wahre Heimat und Leben, für wahren Lebensvollzug in jeder Lebenslage, egal ob mit oder ohne Behinderung, entstehe.

Sabine Verspohl-Nitsche



▲ Auf dem Friedhof hielten die Gläubigen für eine kurze Meditation inne. Auf dem Bild die Zelebranten des Festgottesdiensts: (von links) Dekan Dieter Zitzler, Wertingens Stadtpfarrer Rupert Ostermayer, Bischof Konrad Zdarsa, Pfarrer Johann Menzinger und Pater George.  
Foto: Bunk

## Keine Angst vor Terror

### Gottmannshofer feierten 70 Jahre Fatimawallfahrt

**GOTTMANNSHOFEN (bb) – Jeden 13. eines Monats kommen die Gläubigen zur Fatimawallfahrt nach Gottmannshofen. Diesmal stand die von Familie Berger schön geschmückte Marienfigur auf der Tragevorrichtung. Sonst wird die Statue nur an Fronleichnam durch die Straßen des Wertinger Ortsteils getragen. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Gertrud Wallisch hatte für diesen 13. mit ihren Helfern ein besonderes Programm vorbereitet. Denn in Gottmannshofen wurde ein doppeltes Jubiläum gefeiert.**

Mit der Fatimawallfahrt führte Pfarrer Johann Käsmair vor 70 Jahren am 13. September 1947 in Gottmannshofen wieder eine Marienwallfahrt ein, nachdem die Gläubigen, die jahrhundertlang zur „Lieben Frau von Gottmannshofen“ gepilgert waren, Anfang des 19. Jahrhunderts ausblieben. 30 Jahre zuvor hatte die Gottesmutter zu drei Hirtenkindern im portugiesischen Dorf Fatima gesprochen. Sie rief dazu auf, sich von den dunklen Mächten und Gewalten dieser Welt bewusst zu distanzieren, diesen durch das Gebet das Gute entgegenzusetzen und im Gebet für diejenigen einzutreten, die das alleine nicht schaffen.

Dem besonderen Anlass entsprechend hatte die Pfarreiengemeinschaft Wertingen Bischof Konrad Zdarsa nach Gottmannshofen eingeladen. Er bat die Gläubigen in seiner Predigt: „Versetzen wir uns mit dem Beten des Rosenkranzes immer wieder in das Geheimnis unserer Erlösung hinein.“ Durch

seine rettende Macht und barmherzige Liebe könnten die Gläubigen ganz und gar auf Gott setzen. Auch heute herrsche vielerorts Gewalt, weshalb der Bischof Mut zusprach: „Für uns Gläubige darf es nicht die Angst vor Terror sein, die uns in die Knie zwingt und zu Kreuze kriechen lässt.“

Die örtlichen Fahnenabordnungen und die Stadtkapelle Wertingen standen schon vor dem Gottesdienst bereit und empfingen Bischof Konrad, der sich mit Wertingens Stadtpfarrer Rupert Ostermayer, den Verantwortlichen, den Ministranten und mit den Kommunionkindern unterhielt und sich über das Geschenk von Kreisbäuerin Annett Jung freute. Der Dillinger Dekan Dieter Zitzler und Pater George, der zurzeit als Urlaubsaushilfe in Wertingen weilt, feierten den musikalisch von Severin Wallisch (Orgel), Tobias Schmid (Trompete) und Ursula Maria Echl (Gesang) gestalteten Festgottesdienst ebenso mit wie der frühere Stadtpfarrer Johann Menzinger.

Nach dem Gottesdienst erhellten viele kleine Lichter die Gesichter der Gläubigen, als sie die Lichterprozession um den Friedhof am Pfarrhof vorbei wieder zur Kirche führte, wo sie den bischöflichen Segen empfingen.

Wer zur Fatimawallfahrt nach Gottmannshofen kommen möchte: Jeden Freitag in einer Woche, in die der 13. fällt, beginnt um 8.30 Uhr der Gottesdienst mit anschließender eucharistischer Anbetung. Vorher wird der Rosenkranz gebetet, und es besteht die Gelegenheit zur Beichte.

Ihr Partner für  
Elektroinstallation

**wirth**  
Elektrotechnik

Oberhof 135 • 87471 Durach  
Telefon (08 31) 56 47 54  
Telefax (08 31) 56 47 55  
www.wirthelektrotechnik.de

Natürlich  
Naturstein  
Natürlich  
Granit

Wir gratulieren zur gelungenen Sanierung des Pfarrzentrums Christi Himmelfahrt.

**PROBST**  
Stein und Design  
Marmor- und Granitwerk

Härtnagel 1  
87439 Kempten  
Tel. 0831/59136-0  
Fax 0831/59136-66  
www.prost-naturstein.de

**Nachhaltig - ressourcenschonend - innovativ Planen** haben wir bei der Generalsanierung des Pfarrzentrums Christi Himmelfahrt umgesetzt.

Wir bedanken uns für den Planungsauftrag der Gewerke Heizung, Lüftung, Sanitär und wünschen allen Besuchern immer ein angenehmes Klima.



**Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Hirdina**  
Ingenieurbüro für Versorgungstechnik  
Email: ibh@hirdina.de • www:hirdina.de

„A bissle dacht gibts it!“  
– Eine Allgäuer Weisheit



**Lerchenmüller**  
Spenglerei und Flachdachbau

**Lerchenmüller GmbH**  
Baumeisterstr. 1  
87463 Dietmannsried

Telefon: 08374 / 311  
www.lerchenmueller.de

**HOLZBAU BUHMANN GMBH & CO.**  
Eisenholz 15 • 87480 Weitnau • Telefon (08375) 9208-0  
www.holzbaubuhmann.de

Ihr Partner für Neubau,  
Umbau und Sanierung



Herzlichen Glückwunsch zum gelungenen Umbau!



Wir  
gratulieren  
von  
Herzen

© ksushsh - Fotolia.com

## Zum Geburtstag

**Maria Greisl** (Ried) am 9.10. zum 92., **Reinhold Krogull** (Ried) am 10.10. zum 84., **Rita Niedermair** (Uttenhofen) am 9.10. zum 87., **Rosina Reitner** (Ried) am 13.10. zum 88., **Rosa Thalmeyr** (Weilheim/Deutenhausen) am 11.10. zum 99., **Josefa Steber** (Ried) am 10.10. zum 94.

100.

**Veronika Rogg** (Schwabmühlhausen) am 10.10.; es gratulieren die Kinder mit Familien.

90.

**Stefan Huber** (Griesbeckerzell) am 8.10.; herzlichen Glückwunsch von der Verwandtschaft.

85.

**Walburga Rieder** (Affalterbach) am 7.10., **Hermann Ritter** (Unterroth) am 7.10.

80.

**Xaver Riederle** (Eppishausen) am

7.10., **Irene Schilling** (Buch) am 10.10., **Josef Weber** (Oberarnbach) am 7.10.

70.

**Brigitte Posl** (Wolfertschwenden) am 6.10., **Annemarie Schön** (Buch) nachträglich am 4.10., **Edeltraud Wörle** (Leeder) am 7.10.

## Hochzeitsjubiläum

50.

**Maria und Michel Arnold** (Frehenried) am 7.10.; es gratulieren herzlich die Kinder Luzia, Anne, Michael und Elisabeth mit Familien. **Ingeborg und Fritz Blösch** (Bild) (Niederrauau) nachträglich am 1.10.



## Landvolk trifft sich

Zum 600. Todestag des Patrons Niklaus von Flüe

**NEUBURG – Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) und die Katholische Landvolkbewegung (KLB) Neuburg-Schrobenhausen treffen sich anlässlich des 600. Todestags des Niklaus von Flüe diesen Sonntag, 8. Oktober, um 14 Uhr im Sporthotel Dünstl in Neuburg/Donau.**

Das Motto lautet: „Jetzt wird’s Zeit, das ma uns wieder seng.“ Um 17 Uhr wird eine Andacht mit Dominik Zitzler gefeiert. Als vor mehr als 60 Jahren der Jugendverband KLJB gegründet wurde und einige

Jahre später die KLB als Verband für die Erwachsenen daraus hervorging, wurde Niklaus von Flüe als gemeinsamer Patron gewählt.

Zu dem Generationentreffen sind alle eingeladen, die in den vergangenen 60 Jahren bei der KLJB oder der KLB dabei waren. Wer Bilder aus dieser Zeit hat, soll sie mitbringen oder per E-Mail an [franzi@kljb-nd-sob.de](mailto:franzi@kljb-nd-sob.de) schicken.

### Anmeldung:

Ulrich Wolfensberger-Leidl, Telefon: 0176/76 16 88 03 oder E-Mail: [ulrich@familie-wolfensberger.de](mailto:ulrich@familie-wolfensberger.de).

## Foto-Aktion



▲ **Johann Schweinberger** bei seiner Taufe in der Kirche St. Fridolin in Ustersbach. Foto: privat

Ramona und Alexander Schweinbergers Sohn Johann (Bedeutung: „Gott ist gnädig“) wurde am 3. September 2017 in der St. Fridolin-Kirche in Ustersbach getauft. „Wir möchten unserem Diakon Stefan Siegel sowie den Sängerinnen Anja Mairhörmann, Angelika Mairhörmann und Franziska Völk für die wunderschöne Gestaltung der Taufe danken“, schreiben sie.

Simone Schlicker aus Pöttmes musste erst eine Kirche für die Taufe ihres kleinen Stammhalters suchen: „Unsere Pfarrkirche in Grimolzhausen ist wegen Innenrenovierung momentan geschlossen. Deshalb wurde unser Sohn Leonhard am 1. Mai 2017 von Herrn Pfarrer Thomas Rein in der Wallfahrtskirche St. Leonhard in Inchenhofen getauft.“

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Eltern, die ein Foto einsenden, erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonn-



tagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch.

Wer mitmachen will, kann ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese auch nicht vorenthalten.

Katholische Sonntagszeitung  
Redaktion  
Stichwort „Kinder Gottes“  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)



▲ **Leonhard Schlicker** erhielt von Pfarrer Thomas Rein in Inchenhofen das Sakrament der Taufe. Foto: privat

## Stilvoll Tagen



„Stilvoll tagen“ kann man besonders in katholischen Häusern. Denn sie bieten ein besonderes Ambiente, eine ruhige Atmosphäre für gemeinsames Arbeiten und legen Wert auf Gastfreundschaft.

## Ruhig und doch zentral

**AUGSBURG** – Ein Blick auf die Konferenz- und Tagungshotels in Deutschland zeigt, dass darunter viele kirchliche Häuser sind. Sie zeichnen sich durch eine ruhige Atmosphäre, mitunter sogar Stille, durch klare Strukturen und einfache, aber ansprechende Einrichtungen aus. Der christliche Geist und die Gastfreundschaft sind im ganzen Haus spürbar, was den Aufenthalt für die Gäste zu einem besonderen Erlebnis macht, an das sie lange zurückdenken.

Auch in der Diözese Augsburg gibt es katholische Tagungsstätten. Eine der bekanntesten ist das Tagungshotel Haus Sankt Ulrich in Augsburg, das weit über die Grenzen Schwabens hinaus geschätzt wird. Zum einen verfügt es über individuell nach eigenen Vorstellungen gestaltbare Räume mit einer Größe zwischen 60 und 500 Quadratmetern und bis zu 400 Sitzplätzen, die mit modernster Konferenz-, Licht- und Tontechnik ausgestattet sind. Zum anderen sorgt die edle und klare Architektur des ganzen Hauses für ein besonderes Ambiente bei Tagungen, Konferenzen, Seminaren und anderen Veranstaltungen.

Das Hotel, ruhig, aber zentral in der Altstadt, gleich neben der Basilika St. Ulrich und Afra gelegen, verfügt über 71 Einzel-, Doppel- sowie Kombizimmer mit zwei separaten Schlafräumen und einem



▲ Neben Konferenzräumen, die mit modernster Licht- und Tontechnik ausgestattet sind, stehen auch elegante Clubräume für Arbeitsgruppen zur Verfügung. Der Raum auf unserem Bild kann mit einer Schiebewand in zwei kleinere unterteilt werden.

Foto: Mitulla

gemeinsamen Bad. Sie bieten sich als Übernachtungsmöglichkeit sowohl für Tagungs- als auch für Privatgäste, Reisende und Urlauber an.

Der Tag im Haus Sankt Ulrich beginnt mit einem umfangreichen Frühstücksbuffet im Restaurant, wo dann mittags und abends regionale und internationale Gourmet-Küche aufgetischt wird. Die

Gäste können zwischen verschiedenen Menüs wählen. Das Team richtet auf Wunsch auch Feste und Bankette aus oder liefert ein hauseigenes Catering für bis zu 400 Personen. Der Abend kann in der hauseigenen Weinstube ausklingen. Wer sich sportlich betätigen möchte, schwimmt ein paar Runden im Hallenbad des Hauses. Roswitha Mitulla



## BESSER TAGEN

Besser tagen bedeutet für uns, Ihnen das Besondere an Möglichkeiten für Ihre Veranstaltung zu bieten. Individuelle Planung, modernste Konferenz- und Kommunikationstechnik, flexible Raumkonzepte.

Es stehen 14 Tagungsräume zwischen 10 m<sup>2</sup> und 400 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Eine große Auswahl, um vielseitig Ihren Anforderungen entsprechen zu können.

Sprechen Sie mit uns über Ihre Wünsche. Wir planen Lösungen, damit Ihre Veranstaltung für Sie und Ihre Gäste zum Erfolg wird.



Haus Sankt Ulrich

Tagungshotel und Seelsorgezentrum  
der Diözese Augsburg

Kappelberg 1  
86150 Augsburg  
T 0821 3152 - 0  
F 0821 3152 - 263  
info@haus-st-ulrich.de  
www.haus-st-ulrich.de



© Ekhart Matthäus Fotografie

Kunst & Bau



Die Pfarreiengemeinschaft Marxheim-Daiting im Dekanat Donauwörth umfasst die fünf Pfarreien St. Martin Daiting, St. Nikolaus Gansheim, St. Vitus Lechsend, St. Peter und Paul Marxheim und St. Gallus Übersfeld. Im umgebauten Marxheimer Pfarrhaus ist jetzt für alle ein zeitgemäßes Verwaltungszentrum entstanden.

200 QUADRATMETER MODERNISIERT

# Umbau verlief problemlos

Pfarrhaus wird zum Verwaltungszentrum der Pfarreiengemeinschaft

**MARXHEIM/DAITING** – In knapp einem Jahr wurde das Pfarrhaus von Marxheim in ein Verwaltungszentrum der Pfarreiengemeinschaft Marxheim-Daiting umgebaut.

„Die Kosten in Höhe von etwa 100 000 Euro wurden komplett von der Bischöflichen Finanzkammer der Diözese Augsburg beglichen“, freut sich Kirchenpfleger Manfred

Müller. Geschaffen wurde zum einen ein behindertengerechter Zugang von der Gartentür zum Haupteingang. Im Erdgeschoss befindet sich jetzt das Sekretariat mit zwei Computerarbeitsplätzen, ein Besprechungszimmer und das Büro des leitenden Pfarrers Wolfgang Rauch. Auch der zweite Pfarrer Pater Manfred Laschinger sowie der Gemeindefereferent Manfred Höchenberger haben jetzt eigene Büros. Bei Bedarf

kann eine Einliegerwohnung genutzt werden. Auch das Pfarr-Archiv sei den neuen Anforderungen angepasst worden, berichtet der Kirchenpfleger.

Mit den guten Arbeitsbedingungen sind Sekretärin Gerlinde Müller-Zastrow und zweite Sekretärin Marianne Schmid, die hauptsächlich im Präsenzbüro in Daiting tätig ist, sehr zufrieden. Sie nutzen die komplett neuen Telefone im Haus



◀ Beim Umbau des Pfarrhauses wurde darauf geachtet, dass auch Behinderte das Verwaltungszentrum der Pfarreiengemeinschaft besuchen können.

Fotos (3): Arloth

**Josef Haschner**  
Bauunternehmung - Baumaterialien

GmbH

Wir bauen auch Ihr Traumhaus

Bayernstraße 26, 86688 Marxheim, Tel: 0 90 97 / 237, Fax: 0 90 97 / 1795  
eMail: info@haschner-bauunternehmen.de

Wir bedanken und für den Auftrag und die gute Zusammenarbeit!

**ELEKTRO KITZINGER**

**Kitzinger Elektro**  
Südstraße 21 Tel. 09097/1649  
86688 Marxheim E-Mail: albin.kitzinger@gmx.de

**WILHELM**  
ARCHITEKTEN

tödtinger mühlweg 2 86641  
gempfung tel 08432 686310  
www.wilhelmarchitekten.de



▲ Im Sekretariat gibt es jetzt zwei Computerarbeitsplätze.

Foto: Arloth

sowie die moderne EDV-Anlage. Auch die Beleuchtungstechnik ist in allen Räumen auf dem neuesten Stand. „Der Umbau des Hauses, geplant vom Architekturbüro Rainer Wilhelm aus Gempfung sowie vom Projektmanagement und dem Beschaffungswesen der Diözese Augsburg, verlief absolut problemlos“, berichtet Kirchenpfleger Manfred Müller. Auch mit allen beteiligten Firmen habe man sehr gut zusammengearbeitet. Auf diese Weise seien etwa 200 Quadratmeter des Hauses modernisiert und den neuen Anforderungen angepasst worden.

Dass es sich bei der Pfarreiengemeinschaft Marxheim-Daiting um

eine lebendige Gemeinde handelt, das zeigte sich Ende Juli 2017, als Pfarrer Wolfgang Rauch mit 300 Gläubigen einen ersten gemeinsamen Gottesdienst am Schweinspöcker Hof unter freiem Himmel zelebrierte.

Die Vorsitzende des Pastoralrates, Kathrin Mittl aus Gansheim, begrüßte die Gottesdienstbesucher mit den Worten: „Dieser Gottesdienst bietet uns die Gelegenheit, einen Ort der Gemeinschaft zu schaffen.“ Sie schloss mit den Worten „Nutzen wir die Chance, die uns dieser Gottesdienst eröffnet, und gehen wir mit offenen Augen und Armen weiter aufeinander zu.“ *Manfred Arloth*



**Bayer & Buchhart**  
Schlosserei –  
Metallgestaltung GmbH

Gottlieb-Daimler-Str. 2  
86462 Langweid  
Tel. 08230/840100

[www.schlosserei-augsburg.de](http://www.schlosserei-augsburg.de)

Gerne haben wir die Bauendreinigung für das neue Pfarrhaus durchgeführt. Wir wünschen alles Gute für das neue Verwaltungszentrum.

**REISCHL**  
**GEBÄUDESERVICE**  
GEBÄUDEREINIGUNG MEISTERBETRIEB

Reischl Gebäudeservice GmbH, Fischbauergasse 12, 86641 Rain / Lech,  
Tel. 08432/948498, anfrage@reischl-gruppe.de, www.reischl-gruppe.de

## Nachruf



### Geistlicher Rat Wolfgang Schmid

Beliebter Priester 38 Jahre in Greifenberg tätig – Dekanatsjugend schätzte ihren „Don Camillo“

In Greifenberg am Ammersee wirkte Geistlicher Rat Wolfgang Schmid 38 Jahre lang und wollte deshalb auch dort begraben werden. 1926 in Augsburg als Sohn eines Polizeioffiziers geboren, wuchs er mit einem älteren Bruder in einem religiös geprägten Elternhaus auf. Kurz nach seiner ersten Heiligen Kommunion verlor er seinen Vater, der bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam. Wie schon sein Vater und der große Bruder besuchte er das Gymnasium bei St. Stephan in Augsburg. 1943 fiel sein Bruder in Russland. Auch er musste noch einrücken. In der Nähe von Würzburg wurde er kurz vor Kriegsende schwer verwundet. Das Kriegsende erlebte er im Lazarett.

Kaum genesen, ging er im Oktober 1945 ins Priesterseminar der Diözese Augsburg nach Dillingen/Donau. Er studierte an der dortigen Hochschule, wechselte aber 1948 an die Universität in München. Das Studium der Theologie schloss er mit dem Lizentiat ab. In der Wieskirche spendete Bischof Josef Freundorfer damals den „Georgianern“ die Priesterweihe. Für den Neupriester Wolfgang Schmid war es ein besonderer Freudentag, denn seine Mutter, die wenige Wochen zuvor schwer verunglückt war, konnte teilnehmen.

Die Primiz feierte er in der Stadtpfarrkirche St. Georg in Augsburg. Die erste Kaplansstelle führte ihn nach Dillingen/Donau zu Stadtpfarrer Josef Ranz, einer Priesterpersönlichkeit, deren seelsorglicher Eifer auch seinen Kaplan prägte. Bereits nach zwei Jahren kam er als Benefiziat nach Bad Wörishofen. Seine alleinstehende Mutter konnte nun zu ihm kommen und den Haushalt versorgen. Neben dem Religionsunterricht kümmerte er sich vor allem um die Jugend. Dies wurde auch sein besonderes Arbeits-

feld, als er 1959 Pfarrer in Greifenberg mit Beuren, Eching und Theresienbad wurde.

Die von dem Architekten Freiherr von Branca geplante Kirche „Maria Immaculata“ musste fertiggestellt werden. Gerne erinnerte sich Pfarrer Schmid an die gute Zusammenarbeit mit dem Architekten. Mehr aber noch als der Bau der Pfarrkirche und die anderen Baumaßnahmen, die er im Lauf der 38 Jahre seines Wirkens in Angriff nahm, wollte er eine lebendige Gemeinde aufbauen.

Ein Schwerpunkt war die Jugendarbeit. 30 Jahre war er Dekanatsjugendseelsorger im Dekanat Dießen. Immer wieder lud er zu großen Reisen ein. Von der Jugend erhielt er den Spitznamen „Don Camillo“. Pfarrer Schmid begegnete jedem mit Wohlwollen. Das machte ihn bei allen beliebt. Er empfand große Dankbarkeit, dass seine Mutter, die mit 94 Jahren starb, bis ins hohe Alter bei ihm sein konnte. Das war auch ein Verdienst seiner Pfarrhausfrau.

Gerne wäre der Ehrenbürger Schmid nach seiner Resignation als Pfarrer von Greifenberg im Pfarrhof geblieben, zumal sein Nachfolger Pater Regino in St. Ottilien wohnte. Aber ein Schlaganfall seiner Pfarrhaushalterin führte zu der Entscheidung, in ein betreutes Wohnen nach Landsberg zu ziehen. Er hat die Entscheidung nicht bereut, denn er fand sich dort gut aufgenommen. Auch von einer Herzoperation konnte er sich rasch wieder erholen. Aber das Alter ließ sich nicht leugnen. Kurz vor seinem 91. Geburtstag machte er sich auf den Heimweg zu seinen Lieben, die ihm im Tod vorausgegangen sind. Auf sein Sterbebildchen ließ er die Worte von Johann Michael Sailer schreiben: „Jesus, auf dich hoffe ich, bis ich daheim bin bei dir.“ *Ludwig Gschwind*

## Haustiersegnung

HOHENWART – Am Sonntag, 8. Oktober, gibt es in der Oase Steinerskirchen um 18 Uhr einen Jugendgottesdienst zu Erntedank in der Steinerskirchner Landwirtschaft. Dazu dürfen auch Haustiere mitgebracht werden, denn im Verlauf des Gottesdienstes werden die Tiere gesegnet. Zelebriert wird die Heilige Messe von Pater Norbert Becker.

## Geld für Königgrätz

AUGSBURG – Der Diözesanrat der Katholiken wirbt dafür, regelmäßig für das Schulhilfswerk im Bistum Königgrätz zu spenden. Denkbar sind zehn Euro im Monat oder 50 Euro und mehr. Man kann auch eine Patenschaft für eine katholische Schule, eine Schulklasse oder Pfarrei übernehmen. Informationen unter Telefon 08 21/31 66-88 51.



## RONCALLI-HAUS

## Gemälde von Anton Leidl

TUTZING (rr) – Dank großzügiger Leihgeber sind im Tutzinger Roncalli-Haus Werke des 1976 in Tutzing gestorbenen Malers Anton Leidl zu sehen. Der Tutzinger Pfarrer und Kunstliebhaber Karl Katzenschwanz war mit dem Künstler befreundet. Der Geistliche hatte von 1952 bis 1969 die Pfarrei St. Joseph geleitet, wo man im Archiv zwei Alben mit Karikaturen des Ehrenbürgers Leidl entdeckte. 1900 in Frankfurt/Main geboren, studierte Leidl an der Münchner Kunstakademie. Sein Atelier hatte er an der Münchner Gabelsbergerstraße, bevor er nach dessen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg nach Tutzing zog. Die Ausstellung im Roncalli-Haus ist bis 25. Oktober zu sehen. Unser Foto zeigt Leidls Bild „Heimkehrerwäsche“.

Foto: Reitzig

## MIT ARBEITSKREISEN

## Tag der Kirchenmusiker

AUGSBURG – Alle Kirchenmusiker des Bistums Augsburg sind zum Kirchenmusik-Tag am Samstag, 25. November, in Augsburg eingeladen. Er findet von 10 bis 16 Uhr im Haus St. Ulrich und in der Basilika St. Ulrich und Afra statt. Jeder Teilnehmer kann zwei Arbeitskreise auswählen. Angeboten werden die Workshops Chor und Chorleitung, deutscher Liturgiegesang, Gregorianik, Auswahl von Gesängen für die Liturgie, liturgisches Orgelspiel und Improvisation auf der Orgel. Zum Abschluss wird ein Gottesdienst gefeiert, bei dem gemeinsam musiziert wird. Anschließend erhalten die Absolventen des C-Kurses ihre Zeugnisse. Für das Mittagessen und Getränke wird ein Unkostenbeitrag von acht Euro erhoben.

## Anmeldung:

bis 15. November beim Amt für Kirchenmusik, Telefon 08 21/31 66-64 01, [www.kirchenmusik.bistum-augsburg.de](http://www.kirchenmusik.bistum-augsburg.de).

## ANTIKE

## Vom Leben am Limes

Museum und Römerpark Ruffenhofen beleuchten Alltag in römischer Zeit

WITTELSHOFEN – December spielt im Limesmuseum Ruffenhofen bei Wittelshofen (Kreis Ansbach) die Hauptrolle. Denn dieser Soldat ist namentlich bekannt. Er hat vor 1800 Jahren seinen Namen in seine Helmschnalle gepunzt. Sie ist heute im Römermuseum ausgestellt.

Das Limesmuseum widmet sich vor allem dem Alltagsleben am obergermanisch-rätischen Limes. Museumsleiter und Archäologe Matthias Pausch hat December einen zwar fiktiven, aber denkbaren Lebenslauf gegeben: December hat eine Frau, Aurelia, und einen Sohn. „Es gibt viele Belege für Frauen und Kinder in den Kastellen“, erläutert Stefanie Becht, Volontärin am Römerpark Ruffenhofen.

Heiraten durfte December seine Aurelia aber erst mit Ende der 25-jährigen Militärzeit. Dann wurden beide automatisch römische Bürger. Auch die Kinder, die zuvor als unehelich galten, bekamen dann das Bürgerrecht.

## Friedliche Zeit

Offen ist jedoch, ob December das Ende seiner Militärzeit erlebte. „Wobei die Soldaten hier am obergermanisch-rätischen Limes eher selten an kriegerischen Handlungen gestorben sind. Eher an einer Blutvergiftung, wenn sie sich beim Schwertpolieren geschnitten haben“, sagt Museumsleiter Pausch augenzwinkernd.

Wie römisch die Familien der Hilfstruppen lebten, die ja von überall her kamen, nur nicht aus Rom, ist schwer fassbar. Die Küche im Kastell und im Vicus jedenfalls war römisch geprägt, denn es wurden Olivenöl-Amphoren gefunden, ebenso typische Reibschalen. Die brauchte man, um „Moretum“ her-



▲ Pferdchen wie diese Nachbildung waren beliebte Kinderspielzeuge im Römischen Reich. Foto: Schäfer



◀ December, Hilfssoldat am römischen Limes, ist im Ruhestand. Jetzt darf er seine Aurelia heiraten, und die Familie bekommt das römische Bürgerrecht.

Foto: Limesmuseum Ruffenhofen

zustellen, den Käsebrei. „Moretumreiben werden als Indikator für Romanisierung gesehen“, sagt Pausch.

Auch sonst ist viel vom Leben in den Lagern bekannt. Es haben sich sogar handschriftliche Briefe erhalten – wenn auch nicht vom hiesigen Limes, sondern vom Hadrianswall in Schottland. Darin lädt zum Beispiel eine Frau ihre Freundin zum Geburtstag ein. „In manchen Briefen beschwert sich der Schreiber auch, dass der andere lange nichts von sich hören ließ. Menschen sind halt Menschen. Da hat sich seit der Römerzeit nichts geändert“, sagt Pausch.

Und doch hat sich auch wieder viel geändert. „Wir heute können uns Polytheismus nicht vorstellen“, sagt Stefanie Becht. „Oder die Furcht vor einer Naturgewalt, einem Wald zum Beispiel.“

Spiritualität und Glauben waren im Alltag des Kastells tief verankert, auch wenn es wahrscheinlich keinen Seelsorger, keinen Militärpriester gab. Es gab allerdings groß angelegte Opfer- und Kulthandlungen im Hauptgebäude des Kastells, der Principia, berichtet Pausch, und zwischen dem Kastell und dem Dorf der Zivilisten stand ein großer Tempel. Das ist durch Bodenuntersuchungen bekannt. „Die genaue Funktion kennen wir aber noch nicht.“

Das Kastell bestand ab dem Anfang des zweiten Jahrhunderts, also ab etwa 110 nach Christus. Theoretisch denkbar wäre, dass dort auch ein Christ stationiert war. „Aber das ist unwahrscheinlich“, sagt Pausch, denn die Römer gaben das Kastell um 260 nach Christus schon wieder auf. „Später sieht die Sache anders aus. Um 300 könnte es auch hier schon vereinzelt Christen gegeben haben. Allerdings haben sie keine Spuren hinterlassen.“

Spuren gibt es allerdings vom Glauben an die römischen Götter. Zum Beispiel Gemmen, die den Kriegsgott Mars zeigen. Außerdem gibt es einen Ring mit der Inschrift MER, der als Ring Merkur zugeordnet wird.

Becht und Matthias Pausch würden gerne auf einer Zeitreise im Lagerdorf vorbeischaun und beobachten, wie es wirklich war. „Wahrscheinlich viel bunter und lebendiger, als wir uns das heute vorstellen.“ Aber auf Dauer dort leben möchten sie nicht: „Dazu sind wir heute viel zu bequem.“ Ute Schäfer

## Information

Der Römerpark Ruffenhofen ist jederzeit frei zugänglich. Das Limesmuseum ist Dienstag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet, am Samstag sowie an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 17 Uhr.



## Wellness, Bäder, Kuren



Ob nach einem Unfall oder einem längeren Krankenhausaufenthalt – eine Reha hilft Betroffenen, wieder auf die Beine zu kommen. Und eine Kur trägt dazu bei, möglichst lange gesund zu bleiben. Beim Antrag gilt es einiges zu beachten.

Foto: Corinna Dumat/pixelio.de

# Auszeit für die Gesundheit

Wer einen Unfall hatte, ist häufig nicht gleich nach dem Krankenhausaufenthalt wieder fit. Bei einer Reha können sich Patienten erholen und Kraft tanken für den Alltag. Aber auch ohne schwere Erkrankung kann man eine Kur beantragen und sich so eine Auszeit verschaffen.

### Für wen kommt eine Kur in Frage?

Wer über einen langen Zeitraum Symptome hat, die nicht besser werden, sollte seinen Arzt nach einer Kur fragen. Ein Beispiel: Ein Patient leidet unter Bluthochdruck. Um zu vermeiden, dass seine Gesundheit langfristig Schaden nimmt, kann eine Kur mit Bewegungs- und Atemtherapie sowie Wechselduschen und Abreibungen helfen. „Bei einer Kur, die vor einem Burnout schützen soll, werden Gesprächstherapien in das Konzept eingearbeitet“, erklärt Uwe Strunk vom Deutschen Heilbäderverband.

### Was ist eine medizinische Rehabilitation?

Mit einer medizinischen Reha werden Patienten zum Beispiel nach einem Unfall oder einer großen Operation wieder fit für den Alltag gemacht. So verhindern

die Ärzte im Idealfall, dass der Patient pflegebedürftig wird. „Mit einer Reha lässt sich auch vermeiden, dass Beschwerden chronisch werden“, erklärt Daniela Hubloher von der Verbraucherzentrale Hessen. Bei älteren Patienten ist manchmal eine geriatrische Reha sinnvoll. Sie kann ihnen helfen, länger selbstständig zu bleiben.

### Wo wird eine Kur oder eine Reha beantragt?

„Droht der Arbeitnehmer arbeitsunfähig zu werden, ist in der Regel die Rentenversicherung oder die gesetzliche Unfallversicherung zuständig“, erklärt Hubloher. Die gesetzliche Krankenversicherung zahlt meist, wenn eine ambulante Krankenbehandlung nicht ausreicht oder der behandelnde Arzt eine medizinische Reha verordnet hat. Private Krankenkassen zahlen die Reha dagegen nur, wenn ein entsprechender Tarif gebucht wurde.

### Müssen Patienten auch etwas für die Reha bezahlen?

„Bei ambulanten oder teilstationären Reha-Leistungen der Deutschen Rentenversicherung werden keine Zuzahlungen

fällig“, erklärt Dirk von der Heide von der Deutschen Rentenversicherung Bund in Berlin. Bei stationären medizinischen Leistungen müssen Patienten eine Zuzahlung von höchstens zehn Euro pro Tag maximal für 42 Tage pro Kalenderjahr leisten. Fahren Patienten für ambulante Vorsorgeleistungen in einen Kurort, müssen sie Unterkunft und Verpflegung selbst zahlen. „Die Krankenkassen können täglich bis zu 16 Euro beisteuern, bei chronisch kranken Kleinkindern bis zu 25 Euro“, sagt Hubloher.

### Was ist beim Antrag zu beachten?

Der Arzt sollte die medizinische Notwendigkeit einer Kur oder Reha ausführlich begründen. Dabei ist es wichtig, dass er genau angibt, inwiefern sich die Beschwerden auf den Alltag des Patienten auswirken. Auch was sich der Arzt von einer Reha verspricht und wie erreichbar die Ziele sind, sollte vermerkt sein, erklärt Hubloher. Den Antrag kann der Patient auch gemeinsam mit dem Arzt ausfüllen. Formulare gibt es bei den Krankenkassen, den Servicestellen der Deutschen Rentenversicherung und den Gemeinsamen Servicestellen für Rehabilitation. dpa

## Quelle mit Heilkräften

**KRUMBACH** – Krumbad bei Krumbach (Kreis Günzburg) ist das älteste Heilbad Schwabens. Es blickt auf eine rund 600-jährige Geschichte zurück. Das Anwesen war ursprünglich im Besitz des Ritters von Ellerbach. Der Sage nach soll er ein sehr eifersüchtiger Ehemann gewesen sein, der seine Frau in einer Scheune zu Tode kommen ließ. Daraufhin kam an dieser Stelle eine Quelle zum Vorschein, der heilende Kräfte zugesprochen wurden.

Unter seinem Dach vereint das Heilbad Krumbad eine Rehabilitationsklinik, ein Wohlfühlzentrum und ein Vier-Sterne-Hotel. „Unser Anwesen liegt auf einem Berg, und hier gibt es viele Quellen“, erklärt Geschäftsführer Peter Heinrich. „Insofern ist es nicht verwunderlich, dass hier eine Quelle entsprungen ist.“ Die Natur sei ein wichtiger Teil des Heil-



▲ Ein Aufenthalt im Krumbad macht wieder fit für den Alltag.

Foto: Petra Bork/pixelio.de

bades. „Wir liegen außerhalb der Stadt am Waldrand, wo unsere Gäste Ruhe und Entspannung finden.“

Das idyllisch gelegene Anwesen umfasst neben der Reha-Klinik und dem Hotel mit 80 Zimmern auch ein Restaurant, einen Tagungs- und Seminarbereich sowie Therapie- und Behandlungsräumlichkeiten. Als zugelassene Reha-Klinik ist das Heilbad Krumbad insbesondere für seine individuellen Aufbauprogramme bei Knie- oder Hüftprothesen bekannt. Das Leistungsspektrum der Reha-Klinik umfasst neben Anschlussbehandlungen nach Gelenkoperationen auch die Behandlung von degenerativen Erkrankungen der Gelenke und der Wirbelsäule wie Arthrose, Rheuma und Osteoporose sowie körperliche und seelische Erschöpfungszustände. Kneipp-Kuren, Badekuren und fachärztliche Betreuung runden das ganzheitliche Spektrum ab, das sowohl ambulant als auch mit Unterbringung zur Verfügung steht.

„Zu uns kommen aber nicht nur Patienten nach einer medizinischen Diagnose, sondern auch Gäste, die sich in unserem Wohlfühlzentrum erholen oder auch nur verwöhnen lassen möchten“, sagt Heinrich.

### Kontakt:

Heilbad Krumbad, Telefon 082 82/906-0, [www.krumbad.de](http://www.krumbad.de).




### VERWÖHNWOCHELENDE

Ein Wellnesswochenende  
(1 ÜN) inkl. Nutzung von Sauna,  
Aromadampfbad, Bewegungsbad.  
Anwendungen:  
1 x Rasulbad, orientalisches Pflegepeeling  
1 x Aromamassage Rückenbehandlung  
119,- € pro Pers. im EZ mit HP  
99,- € pro Pers. im DZ mit HP

### VERWÖHNTAGE

Wohlfühlen und genießen (3 ÜN) inkl. Nutzung  
von Sauna, Aromadampfbad, Bewegungsbad.  
Anwendungen:  
1 x Rasulbad, orientalisches Pflegepeeling,  
1 x Cleopatrabad, 1 x LaStone Rückenmassage,  
1 x Fußreflexzonenmassage,  
2 x Wechselteiguss  
335,- € pro Pers. im EZ m. VP,  
285,- € im DZ m. VP




Darauf können Sie sich freuen:  
Umfangreiche Verwöhn- und Fitnessangebote.  
Zahlreiche Spazier- und Wanderwege.  
Ausgezeichnete Küche!



Heilbad Krumbad GmbH  
Bischof-Sproll-Straße 1  
86381 Krumbach  
Telefon 08282/906-0  
[info@krumbad.de](mailto:info@krumbad.de)  
[www.krumbad.de](http://www.krumbad.de)




Mitten in der Natur!

Gesundheit  
schenken -  
mit Gutscheinen  
vom  
Krumbad

# Stattlicher Mann mit Rückenschmerzen

Nach Zweifeln an ihrer Echtheit wurden die Gebeine des heiligen Ulrich im Jahr 1762 erhoben, ärztlich untersucht und in einen Barockschrein umgebettet. Anlässlich der Restaurierung des Schreins im Jahr 1971 gab es eine erneute ärztliche Begutachtung der Gebeine.

Was dabei so alles ans Licht kam, lesen Sie im Originalbericht der Untersuchung in der Multimedia-Reportage unter: [www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)



**Der heilige Ulrich**  
MultimediaReportage  
[www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)





## VORTRAG

## Chinas wachsendes Christentum

HEIMENKIRCH – Über den großen Zulauf zum Christentum in China spricht der Publizist und Fernsehmoderator Michael Ragg am Mittwoch, 11. Oktober, in Heimenkirch. Die öffentliche Veranstaltung des Seniorenclubs mit dem Titel „Von Mao zu Jesus – Chinas wachsendes Christentum“ beginnt um 14 Uhr im Pfarrsaal St. Margareta, Kolpingstraße 8.

## SANKT JOSEF

## „Die Konferenz der Tiere“

MEMMINGEN – In der Memminger Stadtpfarrkirche Sankt Josef ist am Sonntag, 8. Oktober, um 16 Uhr „Die Konferenz der Tiere“ zu erleben. Christiane Michel-Ostertun hat die Textvorlage von Erich Kästner in Musik umgesetzt. Dekan Ludwig Waldmüller tritt als Sprecher auf, an der Orgel spielt Maximilian Pöllner. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die Orgel wird gebeten.

## 14. OKTOBER

## Letzte Irseer Orgelvesper 2017

IRSEE – Die letzte Irseer Orgelvesper dieses Jahres führt Albert-Jan Roelofs aus Den Haag am Samstag, 14. Oktober, um 20 Uhr in die Klosterkirche Irsee. Roelofs gilt als Spezialist der Tastenmusik des 17. und 18. Jahrhunderts. Derzeit ist er unter anderem „Organist co-titulair“ der Kathedrale St. Bavo zu Haarlem. Die Orgelvesper findet als Nachtkonzert bei Kerzenlicht statt. Auf dem Programm stehen Werke von Georg Friedrich Händel, Georg Philipp Telemann, Carl Heinrich Graun, Georg Andreas Sorge und Johann Sebastian Bach. Sie alle waren Mitglieder der „Correspondierenden Societät der musicalischen Wissenschaften in Deutschland“, der auch die Irseer Mönche Meinrad Spieß und Ulrich Weis angehörten.



▲ Die Monstranz mit der Colomansreliquie (links) zieht alljährlich einen Reiterzug mit ihren prächtig geschmückten Pferden an, die wiederum zahlreiche Zuschauer aus nah und fern anlocken. Fotos: Willer

## 200 PFERDE UND TAUSENDE BESUCHER

# Tradition reicht weit zurück

Am 8. Oktober wird in Schwangau das Colomansfest begangen

SCHWANGAU – Tausende von Besuchern versammeln sich am Sonntag, 8. Oktober, um den prächtigen Zug zur Festmesse bei der Wallfahrtskirche St. Coloman zu bestaunen. Mehr als 200 Pferde ziehen durchs Dorf. Der Sankt-Coloman-Verein kümmert sich um alles, was den Tag ausmacht.

Die Musikkapellen, die Reitvereine aus Bernbeuren, Wildsteig, Steingaden, Unterammergau, Forst und Rottenbuch in der traditionell überlieferten Ordnung, die Kutschen mit den Ehrengästen – alles ist bestens organisiert. Vor 50 Jahren sah das ganz anders aus. Da waren auch mal nur weniger als zehn Reiter dabei, als ein paar Freunde beschlossen: „Wir müssen was tun!“ Zunächst wurde eine Interessengemeinschaft gegründet.

Geistliche Mitte des Fests zum Patrozinium ist seit 300 Jahren die Monstranz mit der Reliquie des Kirchenpatrons. Vom Kloster Melk, wo der Heilige begraben ist, brachte sie der Klausner in die Heimat. Sie wurde in Augsburger Goldschmiedearbeit gefasst.



▲ Auf dem Hochaltar der Wallfahrtskirche St. Coloman ist der Kirchenpatron dargestellt. Coloman wird insbesondere als Schutzpatron bei Krankheiten von Mensch und Vieh verehrt.

Zu Pferd wird Pfarrer Markus Dörre Ross und Reiter mit der Reliquienmonstranz segnen.

Von jeher, lange vor dem Bau der berühmten Barockkirche, war der Colomanstag von großer Bedeutung. Dies zeigt auch die Tatsache, dass Kaiser Karl der Herrschaft Hohenschwangau bereits um das Jahr 1550 das Marktrecht für das Colomansfest gewährte. Ein Volksfest mit Karussell und Tanz war es noch bis zur Kriegszeit. Bis heute gehört es sich, dass am 13., dem eigentlichen Colomanstag, die Schwangauer nach der Messe bei der Kirche gesellig zusammensitzen. Philomena Willer

## Information:

Um 9.30 Uhr zieht der Festzug der Reiter am Sonntag, 8. Oktober, vom Rathaus zum Festgottesdienst (10 Uhr) an der Wallfahrtskirche St. Coloman. Mit der Colomanreliquie erfolgt am Ende der heiligen Messe die feierliche Pferdebenediktion mit anschließendem Ritt um die Kirche. Um 15 Uhr beginnt eine Vesper mit anschließender Einzelsegnung mit der Colomansreliquie. Info: [www.schwangau.de](http://www.schwangau.de).



▲ Markus Albrecht (links) koordiniert als Spielleiter das Geschehen auf der Bühne. 2014 zeigten die Ottobeurer Pfadfinder in einem Schauspiel das Leben des Klostergründers Silach (rechts). Fotos: Diebold

#### AUFFÜHRUNGEN IM PFARRSAAL

## Lustiger Krimi zum Runden

Ottobeurer Pfadfinder feiern 50 Jahre Theaterleidenschaft

**OTTOBEUREN (jd) – Auf 50 Jahre Theatertradition kann die Pfadfinderschaft St. Georg in Ottobeuren zurückblicken. Zum Jubiläum kommt ein humoriges Krimi-Stück auf die Bühne.**

Die rund 50 Pfadfinder engagieren sich ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen, etwa beim Maibaumaufstellen vor dem Kloster oder im Advent, wenn sie als Nikoläuse die Familien im Ort besuchen. Solche Aktionen die Gemeinschaft. Zur Finanzierung ihrer Jugendarbeit studierten die „Pfadis“ vor 50 Jahren „Die Sieben Schwaben“ ein. Das positive Echo bestärkte die frischgebackenen Laienspieler, weitere Stücke aufzuführen. Der Anfang einer ungebrochenen Theatertradition mit viel Lokalkolorit war gelegt.

Besonders in Erinnerung blieb „Der Geisterbräu“ im Jahr 1976, mit dem auch das 50-Jahr-Jubiläum der Pfadfinderschaft im Jahr 2000 verschönert wurde. Höhepunkt der Theatergeschichte war das Bühnenspiel „Silach“, das 2014 zum 1250-Jahr-Jubiläum der Benedikti-

nerabtei zu erleben war: Die Pfadfinder verlegten ihre Bühne vom Pfarrsaal in den Klostergarten und bauten im Westhof der Abtei eine riesige Tribüne auf. 3000 Besucher erlebten über 50 aktive Pfadfinder auf zwei Bühnen. Benediktinerpater Kaspar Kuhn schrieb das Stück über das Leben des Klostergründers Gaugraf Silach Ende des 19. Jahrhunderts.

Zum 50. Bühnenjubiläum kommt „A Mordsgeschicht“ zur Aufführung. Die zwölf Mitspieler stellen sich damit einer neuen Herausforderung, sagt Spielleiter Markus Albrecht: Häufig sind fast alle Akteure auf der mehrgliedrigen Bühne. Die Aufführungstermine im Pfarrsaal St. Michael sind: Samstag, 11., Freitag 17. und Samstag, 18. November, jeweils 20 Uhr. An den Sonntagen, 12. und 19. November, sind die Aufführungen bereits um 19 Uhr. Am 19. November gibt es zudem eine Vorführung um 14 Uhr.

#### Information:

Karten können bei Familie Albrecht, Telefon 083 32/83 02, vorbestellt werden (zwischen 17 und 19 Uhr).

#### PFARRHEIM ST. MICHAEL

## Vortrag von Walter Kennerknecht

OTTOBEUREN – Am Donnerstag, 12. Oktober, um 20 Uhr Walter Kennerknecht spricht im Pfarrheim Ottobeuren zum Thema „Auf heiligen Spuren... die Entwicklung des Christentums durch die Jahrhunderten aus römischen Perspektiven“. Eintritt frei, Spenden willkommen.

#### KONZERT IN ST. ANDREAS

## 25 Jahre Ensemble Vocale

NESSELWANG – In der Pfarrkirche St. Andreas in Nesselwang (Teil 1) sowie im Pfarrheim (Teil 2) findet am Sonntag, 8. Oktober, ab 19 Uhr ein Jubiläumskonzert zum 25-jährigen Bestehen des „Ensemble Vocale“ statt. Geleitet wird das Ensemble von Gottfried Allgaier.

#### LANDVOLK

## Zum Handeln berufen

Bruder-Klaus-Jubiläumsgottesdienst in Ottobeuren

**OTTOBEUREN – Landvolkmitglieder aus dem gesamten Landkreis kamen zum Jubiläumsgottesdienst anlässlich des 600. Geburtstag ihres Patrons, Bruder Klaus, in die Friedenskrypta der Basilika Ottobeuren. Wie sehr der Friedensheilige die Menschen bis heute fasziniert, brachte auch Pater Magnus Klasen zum Ausdruck.**

Er beschrieb, wie das Landvolk bei seiner Wallfahrt das Schweizer Visionenspiel erlebte. „Vo inne üße“ – so habe er das Spiel der Schauspieler erlebt, die die Visionen von Bruder Klaus veranschaulichten. Eine derartige Seelentiefe wünsche er allen Teilnehmern, sagte Pater Magnus. Jeder solle den Mut haben, in sich hineinzuhorchen und so dem Landvolk-Jahresthema Folge leisten: „Mut tut gut – handle.“ Es gebe unzählige Möglichkeiten, dies zu verwirklichen.

Pater Magnus zeichnete nach, wie sich Bruder Klaus ganz auf Gott einstellte: Zunächst war er ein reicher Bauer, Ratsherr, Richter und Soldat. Nach 20 Ehejahren kam er aber nach langem Ringen mit seiner Frau Dorothee überein, sich vollständig Gott zuzuwenden. In der Schlucht „Ranft“ brachte er 20 Jahre ohne Nahrung zu. In einer Vision sah



▲ Im „Ranft des Allgäus“ spendete Pater Magnus den Gottesdienstbesuchern mit einer Reliquie des heiligen Bruder Klaus den persönlichen Segen. Foto: Diebold

sich Bruder Klaus als Brunnen. Ein solcher Brunnen könne jeder sein, regte Pater Magnus an. Der lebendige Quell werde unermüdlich aus Gottes Liebe gespeist. Alle seien zur Mitarbeit am Reich Gottes, zur Heiligkeit, berufen.

Für die musikalische Umrahmung des Jubiläumsgottesdiensts sorgte der Chor „Impuls“ aus Attenhausen. Josef Diebold

#### WIEDERSEHEN MIT ORTSPFARRERN

## Silbernes Kirchweihjubiläum

In Maria Heimsuchung wird ein ganzes Wochenende gefeiert

**SONTHOFEN (pdk) – Das 25-jährige Bestehen der Pfarrkirche Maria Heimsuchung wird vom 6. bis 8. Oktober mit einem Jubiläumswochenende gefeiert.**

Den Auftakt bildet am Freitag, 6. Oktober, um 18 Uhr ein Jugendgottesdienst mit Jugendpfarrer Oliver Rid und der Jugendband „Resurrection“.

Während des Festabends für geladene Gäste am Samstag, 7. Oktober, sind die drei Pfarrer anwesend, die bislang in Maria Heimsuchung tätig waren. Mit einem Kirchweih-Festgottesdienst startet die Pfarrei am Sonntag, 8. Oktober, um 10 Uhr den Festtag ihres 25-jährigen Bestehens. Die Chorgemeinschaft mit Projektchor singt die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schuberts Magnifikat für Chor, Orchester und Solisten. Festprediger ist Monsignore Franz Wolf,

der erste Pfarrer von Maria Heimsuchung. Im Anschluss wird zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Eine Kirchenführung mit dem Bildhauer Friedrich Koller steht dann am Nachmittag auf dem Programm.

#### Veranstaltungsreigen

Bereits seit Ende vergangenen Jahres hat die Pfarrei Maria Heimsuchung, die zur Pfarreiengemeinschaft Sonthofen-Nord gehört, anlässlich des silbernen Weihejubiläums verschiedene Veranstaltungen organisiert. So fanden Benefizkonzerte, eine „Nacht der Lichter“, ein Vortrag von Pfarrer Bernhard Waltner über „Kirche im Jahr 2042“ sowie am 2. Juli das Patrozinium der Pfarrei statt.

Außerdem ist in der Kirche eine Bilderausstellung zur Entstehung des noch jungen Gotteshauses aufgebaut.

## FESTGOTTESDIENST UND EMPFANG

## Einer, der hinhören kann

Pfarrer Bruno Koppitz als Gästeseelsorger eingeführt



▲ Pfarrer Bruno Koppitz mit Sekretärin Brigitte Braxmair, für die es Blumen gab. Pfarrer Koppitz durfte sich über einen gefüllten Rucksack für seine zukünftigen Aufgaben freuen, den die Vertreter der Pfarrgemeinderäte übergaben.

Fotos: Verspohl-Nitsche

**OBERSTDORF** – „Eine angelehnte Kirchentür“ wünschte sich Bischofsvikar Bertram Meier bei der Einführung des neuen Gäste- und Tourismusseelsorgers von Oberstdorf, Pfarrer Bruno Koppitz, für die künftige Pastoral.

„Die Gäste bringen sich selber mit“, sagte der Leiter des Bischöflichen Seelsorgeamts in seiner Ansprache in St. Johannes Baptist. Es sei eine Chance für die Gästeseelsorge, die „Gottesantennen“ der Urlauber wieder auszufahren und die Gottesmelodie neu zu entdecken. Mit Dekan Karl-Bert Matthias, Pfarrer Maurus B. Mayer, Pfarrer i. R. Franz Neumair, Diakon Hans-Peter Pickart sowie Gastpfarrer Joseph Ebozo'o Ebozo'o feierte Prälats Meier den Einführungsgottesdienst.

Die Kurseelsorge sei ein breites Feld, betonte Pfarrer Mayer, Leiter

der Pfarreiengemeinschaft Oberstdorf. Pfarrer Koppitz, der dort als Seelsorger aktiv bleibt, werde diese Aufgabe mit seiner Fähigkeit, gut hinzuhören, meistern.

Im Johannisheim folgte ein Festakt, zu dem Vertreter des kirchlichen und öffentlichen Lebens gekommen waren, um den neuen Tourismusseelsorger und seine Sekretärin Brigitte Braxmair – Vorgänger in der Gästeseelsorge waren Pater Rainer Meyer und dessen Mitarbeiterin Elisabeth Schreiber – willkommen zu heißen. Seit 2014 wirkt Koppitz (55) in Oberstdorf. Zuvor war er in der Pfarreiengemeinschaft Weitnau tätig.

Dekan Matthias betonte besonders die neue zentrale Lage und die gelungene Einbindung ins Pfarrhaus. Neben Oberstaufen sei im Dekanat Sonnhofen auch Oberstdorf mit einer gezielten Gäste- und Kurseelsorge vertreten. Die Tätigkeit als Gäste- und Tourismusseelsorger sei vielfältig. Er wünschte Pfarrer Koppitz und Brigitte Braxmair Gottes Segen. Der evangelische Gästeseelsorger Roland Sievers freute sich auch im Namen seiner Frau, Gästeseelsorgerin Daniela Ditz-Sievers, auf eine weiterhin gute ökumenische Zusammenarbeit.

460 000 Gäste pro Jahr stellen eine besondere Herausforderung für die Kurseelsorge dar, betonte zweiter Bürgermeister Fritz Schwind. Die Gäste suchten Entschleunigung. Josef Hofmann, Kurseelsorger in Oberstaufen, verwies auf die Besonderheiten beider Orte und die gute Zusammenarbeit.

Der neue Kurseelsorger betonte, er sei dankbar für das ihm entgegengebrachte Wohlwollen. Das Erfolgsrezept der guten Zusammenarbeit der evangelischen und katholischen Kirche sowie aller gemeindlichen Einrichtungen wolle er weiter pflegen.

Sabine Verspohl-Nitsche



◀ Eine Reihe von Amtsbrüdern kam zur Amtseinführung von Pfarrer Bruno Koppitz (Mitte), ebenso zahlreiche Gläubige.



▲ Aus Neuzelle im Bistum Görlitz kam Pfarrer Ansgar Florian (links) von der Oblatengemeinschaft zur Diamantenen Profess von Pater Theodor Lutz (Zweiter von links). Das Foto zeigt sie beim Festgottesdienst mit Abt Johannes Schaber (Mitte), Diakon Alban Barnsteiner und Pater Christoph Maria Kuen (Vierter und Fünfter von links).

Fotos: Diebold

## DIAMANTENES PROFESSJUBILÄUM

## Die Berufung früh gespürt

Pater Theodor Lutz trat vor 60 Jahren ins Kloster ein

**OTTOBEUREN** – Seine Diamantene Profess hat Pater Theodor Lutz gefeiert. Bei einem feierlichen Gottesdienst in der Basilika Ottobeuren erneuerte er sein Ordensgelübde. Abt Johannes Schaber bezeichnete Pater Theodor als „Mann der ersten Stunde“, der sich in den 60 Jahren vielfältig in Kloster und Welt engagiert habe.

Die Erkenntnis, dass Gott seine Liebe und Barmherzigkeit im Übermaß fließen lässt, sei für den Jubilar prägend gewesen.

Bereits als Schulbub in der fünften Klasse, also vor 70 Jahren, lernte Pater Theodor in Ottobeuren das Klosterleben kennen. Als wäre es gestern gewesen erinnert sich der Jubilar an den Tag seines frühen Berufungserlebnisses in dieser Zeit. Tief im Inneren habe er gespürt: „Der liebe Gott will mich, das soll ich machen.“ Trotz seiner Jugend nahm er diese Aufforderung an, überdachte aber zum Abitur alles nochmals intensiv. Immer wieder habe er Hinweise bekommen, die seinen Weg untermauerten und er habe gerade nach Tiefen die göttliche Führung gespürt. Bis heute sieht er sich wie in einer Ehe mit dem Kloster verbunden, mit allen Höhen und Tiefen, die es dabei gibt. Als besonders schön erlebte Pater Theodor seine Primiz vor 55 Jahren bei herbstem Sonnenschein.

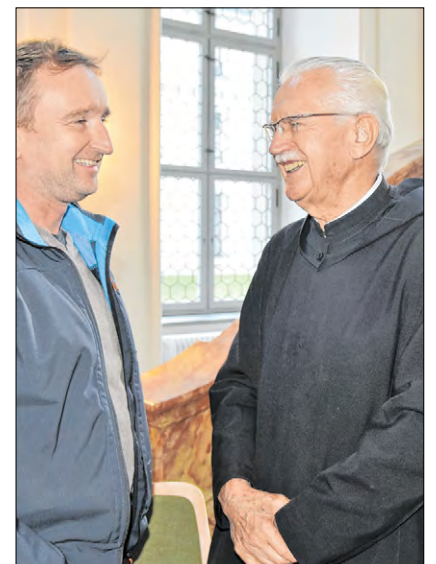
Am Rupert-Ness-Gymnasium wirkte Pater Theodor nicht nur als Religionslehrer, er unterrichtete bis 1997 auch Mathematik. Thomas Eberl war einer seiner Schüler. Er erinnere sich dankbar an die Strenge

und an den tief sinnigen Humor seines Lehrers, sagt der heutige Steuerberater.

Pater Theodors mathematisches Können spiegelte sich auch in Ämtern des Klosters als Cellerar und Schatzmeister der Vereinigung der Freunde der Abtei. Seit 1996 ist Pater Theodor Oblaten-Rektor und in der Hörgeschädigten-Seelsorge tätig. Nicht zuletzt wirkte er 27 Jahre als Prior des Klosters und war im Präsidium der Bayerischen Benediktinerkongregation. Die Kolpingsfamilie hatte in ihm einen geschätzten Präses.

Am Herzen liegt Pater Theodor auch die Ottobeurer Studienwoche, bei der er bis heute als Referent Impulse zu den jeweiligen geistlichen Themen gibt.

Josef Diebold



▲ Thomas Eberl gratulierte seinem einstigen Mathematiklehrer Pater Theodor Lutz zum Diamantenen Professjubiläum.



◀ Der Pfarrhof in Reicholzried wurde in etwa 5000 Arbeitsstunden mit enormem ehrenamtlichem Engagement renoviert.

Foto: privat

## GOTTESDIENST UND TAG DER OFFENEN TÜR

# Er erstrahlt in altem Glanz

Pfarrhof Reicholzried wurde mit viel Eigenleistung renoviert

**REICHOLZRIED (joh/red)** – Ein Kernteam von zehn Freiwilligen und weitere 100 ehrenamtliche Helfer haben sich des leerstehenden Pfarrhofs in Reicholzried angenommen und ihn größtenteils in Eigenleistung renoviert. Am Sonntag, 8. Oktober, wird der Pfarrhof, der nun wieder in altem Glanz erstrahlt, feierlich gesegnet.

Seit der letzte in Reicholzried wohnhafte Pfarrer, Geistlicher Rat Alois Manlik, im Dezember 2010 verstorben ist, fristete der Pfarrhof ein trauriges Dasein. Das leerstehende Gebäude am Südrand des Dorfs, neben der Kirche und dem Pfarrstadel gelegen, sollte verkauft oder abgerissen werden.

Da für kirchliche Gruppen wie Chor, Ministranten, Kinderkirche und Seniorenbetreuung aber schon länger ein nutzbarer Raum fehlte, setzte sich die Kirchenverwaltung für den Erhalt des Pfarrhofs ein. Im September 2016 erging dann nach intensiven Gesprächen und Verhandlungen die Erlaubnis der Bischöflichen Finanzkammer, den Pfarrhof wieder einer kirchlichen Nutzung zuzuführen. Für die Finan-

zierung war es notwendig, das Gebäude größtenteils in Eigenleistung zu renovieren. Mit einem Zuschuss der Marktgemeinde, Spenden der Pfarrmitglieder und viel Enthusiasmus begannen die Verantwortlichen im September mit der Renovierung.

Innerhalb eines Jahres schafften es die rund 100 ehrenamtlichen Helfer, aus dem Pfarrhof in zirka 5000 Arbeitsstunden ein Schmuckstück zu machen. Im Erdgeschoss entstand ein Gruppenraum für etwa 50 Personen, ebenso eine kleine Küche und ein WC. Das Obergeschoss wird momentan nur als Archiv und Abstellraum genutzt. Sitzt man im Garten des um 1710 erbauten Pfarrhofs, kann man gut verstehen, warum die Reicholzrieder so viel Herzblut in ihr Projekt steckten. Der weite Blick erstreckt sich von den Ammergauern Alpen im Osten über die Zugspitze und den Hochvogel bis zur Nagelfluhkette im Westen.

Am Sonntag, 8. Oktober, findet nach einem feierlichen Gottesdienst mit Domvikar Martin Riß (10.30 Uhr) die Segnung statt. Im Anschluss ist der Pfarrhof bis 16 Uhr zur Besichtigung geöffnet. Für Verpflegung ist gesorgt.

## MIT EHRUNGEN

### Erntedankfeier des Bauernverbands

**BERTOLDSHOFEN** – Der Bayerische Bauernverband Ostallgäu lädt am 12. Oktober um 20 Uhr zur Erntedankfeier in die Pfarrkirche Bertoldshofen ein. Sie wird von Diakon Georg Lechleiter zelebriert und vom Projektchor Sankt Afra mit Auszügen des Singspiels „Erdreich – Himmereich“ von Kathi Stimmer umrahmt. Es hat das Leben von Bruder Klaus zum Thema. Danach Beisammensein und Ehrungen der Techniker und Meister im Königswirt.

## KURS FÜR FRAUEN

### Der Garten als Sinnbild des Lebens

**MARKTOBERDORF** – Die Psychologische Beratungsstelle für Ehe, Familien und Lebensfragen in der Diözese bietet an den Montagen, 9., 16. sowie 23. Oktober und 6. November, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr den Selbsterfahrungskurs „Mein Frauen-Lebens-Garten im Herbst“ an. Kosten: 40 Euro pro Person. Eine Anmeldung unter Telefon 08 31/2 36 36 oder E-Mail: [efl-kempten@bistum-augsburg.de](mailto:efl-kempten@bistum-augsburg.de) ist erforderlich.

## GEMEINSAM GLAUBEN

# Mit Jesus feiern

Ökumenisches Großprojekt startet in Mindelheim

**MINDELHEIM** – „Hauptsache Jesus“ heißt ein großes ökumenisches Projekt, das am 13. Oktober in Mindelheim startet. Der Titel sagt bereits alles: Jesus steht im Mittelpunkt – genau wie die Ökumene. Anlass ist das 500. Reformationsgedenkjahr.

Jesus ist Liebe und Vergebung, Miteinander und Frieden. Deshalb steht er im Zentrum des Projekts, das kürzlich vom evangelischen Pfarrer Erik Herrmanns und dem katholischen Stadtpfarrer und Dekan Andreas Straub vorgestellt wurde.

Eine ganze Reihe von Veranstaltungen ist geplant. Den Auftakt macht am Freitag, 13. Oktober, um 18 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst unter dem Titel „Aber: Glauben!“ auf der Mindelburg. Am 14. Oktober folgen ein Kinderbibeltag, ein Frauenfrühstück und ein Männerstammtisch. Mit dem Mindelheimer Kulturamtsleiter und Kunsthistoriker Christian Schedler können sich Gäste am 15. Oktober bei einer ganz besonderen Stadtführung auf die Spuren Jesu begeben.

„Reformation damals und heute“ lautet der Titel einer Podiumsdiskussion am 18. Oktober im Silvestersaal. Unter dem Motto „Kino@Church“ zeigt das Kirchenkino am 20. Oktober in der Johannes-Kirche zwei Filme. Auf eine spirituelle Wanderung geht es am 21. Oktober. Am 22. Oktober kommen die Freunde sakraler Musik beim Oratorium „Der Messias“ in der katholischen Stadtpfarrkirche St. Stephan auf ihre Kosten. Es folgen ein Vortrag



▲ Der evangelische Pfarrer Erik Herrmanns (links) und der katholische Dekan Andreas Straub stellen das Jesus-Projekt vor. Foto: oh

mit Geigenbauer Martin Schleske am 25. Oktober und eine Taizé-Andacht am 27. Oktober bei der „Nacht der Lichter“. Am 31. Oktober, dem Reformationstag, findet das Projekt mit einem Abschlussfest auf dem Marienplatz sein krönendes Finale.

Im Anschluss an das Projekt wird ein fünfteiliger Glaubenskurs angeboten, der allen, die neugierig geworden sind, die Gelegenheit gibt, tiefer zu graben. Zudem wurde ein Büchlein zusammengestellt, in dem 24 Mindelheimer davon erzählen, was es ihnen bedeutet, an Jesus zu glauben. *Andrea Friebe*

## Information:

Ausführliche Informationen gibt es auch unter [www.hauptsache-jesus.de](http://www.hauptsache-jesus.de).

## BIS 15. OKTOBER

### „Tage der seelischen Gesundheit“

**KEMPTEN** – „Im Gleichgewicht?!“: Unter diesem Motto finden vom 5. bis 15. Oktober die „Tage der seelischen Gesundheit“ in Kempten und im Landkreis Oberallgäu statt. Verschiedene Veranstaltungen – vom Gottesdienst über eine Kunstausstellung bis hin zu Vorträgen zu den Themen „Achtsamkeit“ oder „Gehirndoping“ – werden angeboten. Die Reihe wird vom Gemeindepneurologischen Verbund Kempten-Oberallgäu in Kooperation mit Institutionen aus dem Sozial- und dem Bildungsbereich organisiert. Information im Internet unter [www.bezirk-schwaben.de](http://www.bezirk-schwaben.de).

## ERLÖSERKIRCHE

### Konzert „Orgel und Reformation“

**OTTOBEUREN (jmi)** – Am Samstag, 7. Oktober, steht um 16 Uhr in der Erlöserkirche in Ottoberen mit dem Konzert „Orgel und Reformation“ der Höhepunkt der diesjährigen Konzertsaison auf dem Programm. Zu Gast ist einer der renommiertesten europäischen Künstler, Professor Jean-Christophe Geiser, Titulaire der Cathédrale Lausanne. Geiser interpretiert Werke von Nicolaus Bruhns, Johann Nicolaus Hanff und Johann Sebastian Bach. Pfarrer Werner Vogl liest verbindende Betrachtungen zur Reformation von Martin Luther.



▲ Schwester Agnes Maria Cho kommt am 12. Oktober nach Opfenbach.

Foto: oh

#### EINE BERUFUNGSGESCHICHTE

### Pianistin, Bankerin und Ordensfrau

OPFENBACH – Die frühere Konzertpianistin und Bankerin und heutige Ordensschwester Agnes Maria Cho ist am Donnerstag, 12. Oktober, Gast der Reihe „Begegnungen“ in Opfenbach. Der von der Katholischen Erwachsenenbildung veranstaltete Abend im Sankt-Anna-Haus beginnt um 19.30 Uhr. Schwester Agnes Maria Cho lebt heute im Kloster Brandenburg nahe Ulm. Als sie mit 40 Jahren eintrat, hatte sie schon zwei „weltliche“ Leben hinter sich. Bereits mit elf Jahren an der Berliner Hochschule der Künste aufgenommen, studierte sie Musik und machte ihr Konzertexamen. Nach einem Studium der Betriebswirtschaftslehre arbeitete sie im Kreditrisikomanagement bei Banken in Hamburg und Frankfurt. Im Gespräch mit Michael Ragg erzählt die Berlinerin mit koreanischen Wurzeln ihre Berufungsgeschichte.

#### LANDVolk UND PFARREI

### Erntedankwallfahrt am 10. Oktober

OTTOBEUREN (jd) – Zum ehemaligen Zisterzienserinnenkloster Heiligkreuztal führt die Erntedankwallfahrt des Katholischen Landvolks und der Pfarrei Ottobeuren am Dienstag, 10. Oktober. Am Ziel wird der Bruder-Klaus-Visionenweg betrachtet. Nach dem Mittagstisch in Heiligkreuztal ist der Bussen, der „Heilige Berg Oberschwabens“, das Ziel der Gruppe. Geistlicher Begleiter: Pater Magnus Klasen. Abfahrt um 8.15 Uhr an der Maibaumwiese/Basilikaparkplatz. Die Rückkehr wird für zirka 17.30 Uhr geplant. Anmeldungen nimmt Hermann Ness unter Telefon 08332/8631 entgegen.

#### ACHT WOCHEN AUF DEM JAKOBSWEG

## Was im Inneren passiert

Diakon Gerhard Kahl über das tiefe spirituelle Erlebnis des Pilgerns

**ALTSTÄDTEN** – Vom Allgäu nach Südfrankreich, nicht mit dem Auto oder dem Flugzeug, sondern zu Fuß, als Pilger auf dem Jakobsweg: Gerhard Kahl, Diakon in der Männerseelsorge des Bistums Augsburg, hat es ausprobiert und dabei nicht zuletzt die Kraft der Stille entdeckt. Acht Wochen lang war von seinem Heimatort Altstädten bis nach Cahors unterwegs.

Sein 50. Geburtstag gab den Ausschlag für Kahls „Pilgerprojekt“. „Ich wäre gerne den ganzen Weg bis nach Santiago gelaufen, aber das hätte mindestens dreieinhalb Monate gedauert“, sagt der Diakon. Acht Wochen aber waren machbar. Dass er die körperliche Herausforderung gut meistern würde, war schnell klar. Durch die Männer-Fußwallfahrt zur Wieskirche, die Kahl seit über 15 Jahren organisiert, aber auch durch die jährlichen Nachtwallfahrten der Männerseelsorge oder die 24-Stunden-Wallfahrt hatte der Familienvater Erfahrung im Pilgern. Sogar auf dem Camino Francés in Nordspanien war er schon unterwegs, 2013 mit Tochter Katharina und 2014 mit seiner Frau.

Was aber passiert, wenn ich ganz allein laufe, ganz mit mir selbst bin, Wochen lang Zeit zum Nachdenken habe? Diese Frage hatte Kahl von Anfang an besonders gereizt. Mitte Juli 2016 war es soweit. Von Altstädten aus ging es nach einem Halt im Pilgerzentrum in Scheidegg durch die Schweiz und einen großen Teil von Frankreich. „Am ersten Tag bin ich gleich zu lang gelaufen und habe prompt eine Blase bekommen“, sagt Kahl. Mit der Zeit fand er sein Tempo. „Es war auch eine Auseinandersetzung mit dem ‚inneren Antreiber‘, mit dem Gedanken, Leistung zu bringen, gut zu sein, schnell zu sein.“

### Einsame Wege

Dass er nur das Allernötigste mitgenommen hatte, erwies sich als hilfreich. Mit im Gepäck war aber unter anderem ein Gebetsheft mit Schriftlesungen. In verschiedener Weise, sagt Kahl, führe das Pilgern zum Wesentlichen. Besonders auf den teils sehr einsamen Wegen in der Schweiz – Kahl traf dort oft drei Tage lang keinen anderen Pilger – habe er viel über sein Leben nachgedacht: „Wo gab es Niederlagen, Verletzungen, Schicksalsschläge?“



▲ Gerhard Kahl pilgerte auf dem Jakobsweg von Altstädten aus bis nach Cahors in Südfrankreich und machte dabei auch die Erfahrung, „mit wie wenig man glücklich sein kann“. Er plant, bald ein weiteres Teilstück des Jakobswegs zu gehen. Foto: privat

Ein Lied kam ihm in dieser Zeit in den Sinn und ließ ihn nicht mehr los: „Ich steh vor Dir mit leeren Händen, Herr“ von Huob Oosterhuis. Oosterhuis schrieb es nach dem Tod seines Neffen. „Ich habe mich in der Schweiz in jeder Kirche, an der ich vorbeikam, in den Mittelgang gestellt und dieses Klagelied aus Leibeskräften gesungen“, erzählt er. „Das hat unglaublich gut getan.“

### An die Quellen

Dass er die Stille und die Einsamkeit auf dem Weg als ebenso heilsam empfinden würde, hätte Kahl anfangs nicht gedacht. „Das hat mich selbst überrascht.“ Immer stärker habe er gespürt, wie sehr das Pilgern einen spirituellen Prozess in Gang setzt. Irgendwann, sagt Gerhard Kahl, war es dann auch ein anderes Lied, das er vor Gott brachte und oft auch beim Gehen sang oder summt: „Alle meine Quellen entspringen in Dir.“

Zugleich gab es entlang des Wegs viele Begegnungen, die auf ihn warteten. Unter anderem lernte er im Kloster Einsiedeln ein ostdeutsches Pärchen kennen, das sich dafür interessierte, was es mit dem Glauben auf sich hat. Eine Woche lang waren die drei miteinander unterwegs. In einer Kirche erklärte Kahl ihnen den Innenraum des Gotteshauses, unterwegs erzählte er von seinen liebsten Bibelstellen. „Und wenn wir an eine Kapelle gekommen

sind, haben wir gemeinsam gebetet und uns gesegnet. Mich hat das sehr berührt“, sagt der Diakon.

Weil er das, was ihn bewegte, vor Gott bringen und mit Gott auf dem Weg sein wollte, betete er beim Gehen oft auch den Rosenkranz, besonders die neuen Rosenkranzgesätze, die er in einer Kirche in Österreich entdeckt hatte: „Jesus, der meine Zweifel mitträgt“ oder „Jesus, der mir neues Leben schenkt“, hieß es da zum Beispiel.

Auch sein Blick auf die Natur, die Tiere entlang des Wegs und die Schönheiten und Besonderheiten der jeweiligen Landstriche habe sich im Laufe der Zeit geschärft. „Da entsteht eine ganz große Achtung vor dem Leben.“

Dazu kam, dass er überall freundlich und offen aufgenommen wurde. „Ich bin mit immer größerer Dankbarkeit gelaufen“, sagt Gerhard Kahl: „Ich habe das Schwere und das Leid in meinem Leben wahrgenommen und gleichzeitig gemerkt, wie schön das Leben ist, wie dankbar ich sein kann, wie viel Kraft und wie viel Freude am Leben, an Gott und an der Natur in mir steckt.“ *Susanne Loreck*

#### Information

Am Mittwoch, 11. Oktober, spricht Gerhard Kahl im Pfarrheim St. Blasius in Dietmannsried über „Geistliche Erfahrungen in acht Wochen auf dem Jakobsweg. Vom Allgäu nach Südfrankreich“. Beginn ist um 19 Uhr.



## Altardienst ist ungebrochen beliebt

ALTSTÄDTEN – Seit vielen Jahrzehnten ist der Andrang der Jugendlichen für den Dienst am Altar in Altstädten ungebrochen und die Pfarrgemeinde St. Peter und Paul kann sich mit 40 eifrigen Ministranten glücklich schätzen. Heuer wurden mit Julius Rothmayr und Serafin Riedle (Dritter und Vierter von links) wieder zwei Messdiener als Neuzugänge aufgenommen. Dass dieser Dienst nicht nur von kurzer Dauer ist, kann auch Pfarrer Karlheinz Müller (links) bestätigen. So konnten bei einem Sonntagsgottesdienst mit Christoph Martin (Zweiter von links) und Florian Zint (rechts) zwei ganz Fleißige für ihre zehnjährige Mitarbeit für die Gemeinde ausgezeichnet werden.

Text/Foto: Siegfried Zint



## Der neue Pfarrer als Dirigent

OBERREITNAU – Mit einem „Herzlich-Willkommen-Lied“ begrüßte der Kinder- und Jugendchor „Right Now“ den neuen Pfarrer Dariusz Niklewicz beim Patrozinium in Sankt Pelagius in Oberreitnau. Nach einem fröhlich gestalteten Gottesdienst mit einer Sakramentsprozession wurden auf dem Kirchplatz die Fahrzeuge der Kinder gesegnet. Für die Umrahmung sorgte der Musikverein. Vorstand Jürgen Mayer übergab den Taktstock für einen Marsch an den neuen Pfarrer. Die offizielle Amtseinführung in die Pfarreiengemeinschaft Aeschach, Oberreitnau und Unterreitnau fand am vergangenen Sonntag in St. Ludwig in Aeschach statt.

Text/Foto: Wolfgang Schneider



## „Damit Du zu uns gehörst“

KEMPTEN – Die Pfarrei St. Lorenz hat ihren neuen Kaplan Mathias Breimair (Zweiter von rechts) mit einem Empfang offiziell begrüßt. Stadtpfarrer Bernhard Ehler (rechts) bemerkte zur Erheiterung der Anwesenden: Man dürfe auf den späteren Werdegang des 28-Jährigen gespannt sein, schließlich seien die Weihbischöfe Florian Wörner und Anton Losinger ebenfalls Kapläne in St. Lorenz gewesen. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Birgit Wildegger (Vierte von rechts) überreichte Breimair Allgäuer Spezialitäten. Veronika Eberl (Dritte von rechts) schenkte ihm im Namen der Ministranten einen Pulli, „damit Du zu uns dazugehörst“.

Text/Foto: Verspohl-Nitsche

## Umzug an den Schweizerberg

Ein eigenes Theater für die Memminger Marionetten

MEMMINGEN – Der Memminger Marionettentheaterverein zieht an den Schweizerberg. In einer ehemaligen Gaststätte bekommt das Team um Theaterleiter Marc Wiche nach langer Suche eigene Räumlichkeiten.



▲ Bitte alle mit anpacken! Die Memminger Marionetten ziehen um. Foto: oh

Seit der Gründung 2003 musste der Verein viel Zeit in den Auf- und Abbau der Bühne investieren, denn die Vorstellungen fanden nur in externen Veranstaltungsräumen statt.

Jetzt heißt es in der bisherigen Theaterwerkstatt in der Kalchstraße Koffer packen. Die elf Produktionen mit ihren unzähligen Kulissenteilen sowie rund 150 handgefertigte Marionetten müssen transportfähig gemacht werden. Das Gebäude am Schweizerberg wird vom Verein renoviert und umgebaut. Dort sollen Lagerräume für den Fundus, eine

neue Werkstatt und der Theatersaal samt Bühne entstehen. Wer helfen möchte, kann sich mit der Vorstandschaft in Verbindung setzen.

### Information:

Marc Wiche, E-Mail: [info@memminger-marionettentheater.de](mailto:info@memminger-marionettentheater.de). Mehr unter [www.memminger-marionettentheater.de](http://www.memminger-marionettentheater.de).

## Menschen im Gespräch

Seit 60 Jahren ist Roswitha Müller (Mitte) ehrenamtliche Leiterin der Pfarr- und Gemeindebücherei in Stötten am Auerberg. Um dem Jubiläum einen würdigen Rahmen zu verleihen, ehrten Kirchenpfleger Franz Hengge (rechts) und Bürgermeister Ralf Grube (links) sie in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung.

Sowohl Bürgermeister Grube als auch Kirchenpfleger Hengge hoben die von Müller jahrzehntelang geleistete wertvolle Arbeit hervor und dankten ihr im Namen der politischen wie der Kirchengemeinde. Auf die herzliche Bitte, auch weiterhin ihrem Amt treu zu bleiben,



meinte sie verschmitzt lachend: „Ich bin die Queen Elizabeth der Stötter Bücherei, ich kann noch nicht aufhören.“

Text/Foto: Klimm

## Alles rund ums Wild

Hubertuswoche macht heimische Tierwelt zum Thema

BAD WÖRISHOFEN – Die Kneippstadt lädt vom 7. bis 15. Oktober zur traditionellen Hubertuswoche ein. Eine Woche lang dreht sich alles um die Jagd, das Wild, die heimische Natur und die Tier- und Pflanzenwelt.

Im Foyer des Kurhauses gibt die Ausstellung „Unsere Wildtiere“ Einblick in die heimische Tier- und Pflanzenwelt. Neben Tierpräparaten aus heimischer Wildbahn kann vom Ameisenbau bis hin zu Gehörnen vom Rehbock jede Menge entdeckt werden.

Gezeigt werden unter anderem auch neue Getreidesorten wie der

weiße Emmer und der schwarze Hafer.

Betreut wird die Ausstellung von Mitgliedern der Kreisgruppe Unterallgäu/Mindelheim im Bayerischen Jagdverband, allen voran Josef Lutz. Parallel ist auf der Kurhaus-Galerie eine Poster-Ausstellung zum Thema „Wild und Wildkräuter – aus der Kulturlandschaft auf den Teller“ zu sehen.

Neu im Programm ist auch ein Vortrag von Kräuterpädagogin Ulrike Amann: „Sebastian Kneipp-Kräuter im Rhythmus der Jahreszeiten.“ Die heimische Gastronomie bietet zur Hubertuswoche Wildgerichte. Info: [www.bad-woerishofen.de](http://www.bad-woerishofen.de).



## ALLGÄUHAUS

## Seminartag für Männer

Krankheit und Behinderung in der Partnerschaft sind Thema

**KEMPTEN/WERTACH (pdk)** – Einen Seminartag für Männer über „Krankheit und Behinderung in der Partnerschaft – Herausforderung und Chance“ bieten die Außenstelle Kempten des Bischöflichen Seelsorgeamts und die Männerseelsorge im Bistum am 21. Oktober von 9.30 bis 17 Uhr im Allgäuhaus in Wertach an.

Wenn es in einer Partnerschaft zur ernsthaften Erkrankung oder Behinderung eines Partners kommt, stellt das die Beziehung vor eine besondere Herausforderung. Beim Seminartag geht es darum, Männern

zu helfen, die Chancen in der belasteten Situation zu erkennen.

Den Tag gestalten drei Männer, die mit Krankheit oder Behinderung in der Partnerschaft leben: Ehe-, Familien- und Lebensberater Gerd Korbach, Behindertenseelsorger Thomas Göppel und Männerseelsorger Gerhard Kahl. Es gibt die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Betroffenen. Die Teilnahme kostet inklusive Mittagessen 25 Euro.

**Information:**

bis 12. Oktober: Außenstelle des Seelsorgeamts in Kempten, Telefon 0831/697283310.



## „Kirche am Weg“ startet

**DIRLEWANG** – In Dirlwang startet am Samstag, 14. Oktober, um 15 Uhr die Initiative „Kirche am Weg“. Bischof Konrad Zdarsa segnet beim Hirschbräu, Mühlbachstraße 14, den Schäferwagen, der Herzstück des Projekts einer mobilen Landseelsorge ist. Gemeindefereferentin Jutta Maier (Foto) wird sich mit dem Wagen in Kürze auf den Weg durchs Dekanat Mindelheim machen. Nach der Eröffnung ist Zeit zur Begegnung bei Kaffee und Kuchen sowie zum Besichtigen des Schäferwagens. Es musiziert die Gruppe „Zupfenstreich“. Bei schlechter Witterung gibt es den Kaffee im Pfarrheim Dirlwang. Um 17 Uhr stehen „Geschichten vom Leben – in der Bibel entdeckt“ (erzählt von Jutta Maier) auf den Programm. Um 18 Uhr klingt der Tag mit einem Abendgebet aus.

Foto: Banner

## MIT DEM SCHIFF

## Pfarrer Guggenberger besucht

Landvolkgemeinschaft war im Murnauer Land unterwegs

**SONTHOFEN (ak)** – Die Landvolkgemeinschaft im Dekanat Sonthofen veranstaltete eine Fahrt ins Murnauer Land, die auf dem Hinweg über Seeg Richtung Wieskirche führte.

Die Oberallgäuer besuchten dabei Pfarrer Peter Guggenberger, der mit ihnen in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus in Murnau einen Gottesdienst feierte. Guggenberger ist im Ruhestand wieder in seine Hei-

mat zurückgekehrt. Er lud auch zu einer Kirchenführung ein.

In Seehausen wartete eine Schifffahrt auf dem Staffelsee nach Uffing. Von dort ging die Weiterfahrt mit dem Bus zur Kaffeepause auf den Hohen Peißenberg.

Die Fahrt wurde mit einem Segensgebet in der dortigen Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt abgeschlossen und führte auf anderer Route nach Stein zurück, wo die Teilnehmer begeistert ankamen.

## MONATLICHES TREFFEN

## Austausch und Impulse

Begleitangebote für Ehrenamtliche in Altenheimen

**KEMPTEN** – Ehrenamtlichen kommt besonders in Alten- und Pflegeheimen besondere Bedeutung bei der Unterstützung der hauptamtlichen Kräfte zu. Die Altenheimseelsorge im Bistum bietet unter Leitung von Altenheimseelsorgerin Ursula Liebmann-Brack monatliche Info- und Austauschabende für Engagierte und daran Interessierte in Altenheimen an.

Unterschiedliche Einschränkungen hindern alte Menschen oft daran, selbst Kontakte zu knüpfen. Ehrenamtliche, die sich Zeit nehmen zum Reden, Zuhören, Vorlesen, Spaziergehen oder Spielen sind dann besonders wichtig.

Die Treffen für Engagierte in Altenheimen und daran Interessierte finden meist um 19.30 Uhr am ers-

ten Dienstag im Monat in Kempten in der Seniorenbetreuung Altstadt, Mehlstraße 4, statt. Am 10. Oktober referiert Hermann Wohlgschaft, Pfarrer und Klinikseelsorger im Ruhestand, zum Thema „Auf der Suche nach dem Sinn – Lebenshilfe durch die Logotherapie nach Viktor E. Frankl“. Im November spricht der Koordinator des Hospizvereins Kempten, Peter Reichle, über die Hilfen, die der Hospizverein anbietet. Der Titel lautet „In Würde und gut begleitet sterben dürfen“.

Die „Bedeutung religiöser Symbole und Rituale, die uns im Altenheim häufig begegnen“ sind am 5. Dezember das Thema von Pastoralreferentin Ursula Liebmann-Brack. Die Treffen sind für alle Interessierten offen. Keine Anmeldung erforderlich.

## KLOSTERKIRCHE

## Aktion Minibrot: Dankgottesdienst

**IMMENSTADT** – Am 14. Oktober, 18.30 Uhr, feiert Landvolkpfarrer Anton Siegel in der Klosterkirche Immenstadt einen Dankgottesdienst für die Aktion Minibrot, die in vielen Pfarreien des Dekanats am Erntedankfest durchgeführt wurde. Die Pfarreien bringen beim Gabengang ihre Erlöse zum Altar, die für Landvolkprojekte in Senegal und in der Bukowina bestimmt sind.

## 13. OKTOBER

## Glaubenstage werden eröffnet

**SONTHEIM** – Die Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal eröffnet am Freitag, 13. Oktober, ihre Glaubenstage. Beginn ist um 18 Uhr mit einer Vesper in der Pfarrkirche Sontheim. Um 19 Uhr beginnt die offizielle Eröffnung in der Dampfsäg mit Vernissage der Ausstellung „Himmelwärts“. Bis 22. Oktober gibt es über 60 Veranstaltungen. Info unter [www.glaubenstage.de](http://www.glaubenstage.de).



## Krippkirche: „Nightfever“ und Chöre

**FÜSSEN (ha)** – Parallel zur Lichternacht „Füssen leuchtet“ der Werbebegegnung hatte die Pfarreiengemeinschaft Füssen ein ebenso gut besuchtes „Nightfever“ in der Krippkirche organisiert. Eine junge Band spielte für die Besucher. Vor dem Tor der Kirche in der Fußgängerzone wurden Kerzen verteilt. Nach der Live-Musik herrschte in der Kirche Stille zur inneren Einkehr. Am Samstag, 14. Oktober, 11 Uhr, wird dort zum Abschluss der Reihe „Chöre in der Krippkirche“ eingeladen. Das Programm gestaltet der Colloquium Chor unter Leitung von Petra Jaumann-Bader.

Foto: Hacker

VOR 30 JAHREN

# Das Mysterium von Zimmer 317

Die Umstände des Todes von Uwe Barschel geben bis heute Rätsel auf



▲ Nur neun Tage nach seinem Rücktritt als Ministerpräsident von Schleswig-Holstein wurde Uwe Barschel von „Stern“-Journalisten tot in seinem Hotelzimmer aufgefunden. Bis heute ranken sich viele Verschwörungstheorien um seinen Tod. Foto: imago

**Ein Mann, zusammengesunken und mit Blutergüssen am Kopf, aber vollständig bekleidet in der Badewanne: Dieser Anblick bot sich zwei „Stern“-Journalisten, die am 11. Oktober 1987 den Ex-Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein auf Zimmer 317 des Genfer Hotels Beau-Rivage aufsuchen wollten. Am nächsten Tag sollte Uwe Barschel vor dem Untersuchungsausschuss in Kiel aussagen. Lange schien Suizid durch einen Medikamentencocktail die plausibelste und einfachste Erklärung zu sein. Doch in den vergangenen Jahren haben die Mordtheorien neues Gewicht erhalten.**

Nach einem rasanten politischen Aufstieg galt er als der vielversprechendste Hoffnungsträger in der CDU: Uwe Barschel, der im Oktober 1982 Gerhard Stoltenberg als Ministerpräsident von Schleswig-Holstein nachgefolgt war, wurde sogar als potentieller Bundeskanzler gehandelt. Der Wahlkampf 1987 wurde zum Kopf-an-Kopf-Rennen gegen SPD-Herausforderer Björn Engholm. Dann kam im

Zuge der „Waterkant-Affäre“ ans Licht, dass Barschels neuer Medienreferent, Reiner Pfeiffer, eine Schmutzkampagne gegen Engholm direkt aus der Staatskanzlei geführt hatte. Barschels Ehrenwort-Erklärung vom 18. September 1987, in der er die gegen ihn erhobenen Vorwürfe zurückwies, wurde bald schon von Presse und Öffentlichkeit als Meineid behandelt. Am 2. Oktober verkündete Barschel dann seinen Rücktritt und zog sich für einige Tage nach Gran Canaria zurück.

## Indizien für Selbstmord

Jener tiefe Fall des Uwe Barschel ließ einen Suizid nur allzu plausibel erscheinen, quasi als das von vielen erwartete Schuldeingeständnis. In Barschels Blut wurde ein Cocktail aus acht verschiedenen Medikamenten von Beruhigungs- und Schlafmitteln bis hin zu halluzinogenen Wirkstoffen nachgewiesen. Die Genfer Staatsanwaltschaft hielt es für absolut plausibel, dass Barschel diese Präparate alle selbst eingenommen habe, und behandelte den Fall als Selbstmord.

Und dies, obgleich der Schweizer Polizei bei der Sicherung des Tatorts haarsträubende handwerkliche Fehler unterliefen, welche allein schon geeignet wären, Nahrung für Verschwörungstheorien zu geben: Polizeifotos wurden aufgrund eines Kameradefekts unscharf. Im Zimmer wurden Medikamentenpackungen gefunden, doch anstatt diese sicherzustellen, wurden sie von der Genfer Polizei offenbar weggeworfen.

Ende 2010 legte der Züricher Toxikologe und Gerichtsmediziner Hans Brandenberger neue Untersuchungsergebnisse zum Medikamentencocktail in Barschels Körper vor: Die Substanzen wurden nicht gleichzeitig, sondern nacheinander eingenommen. Doch bereits die erste Dosis aus drei verschiedenen Betäubungsmitteln und Sedativa war so stark, dass Barschel kaum mehr in der Lage gewesen sei, die eigentlich tödliche Menge Cyclobarbitol selbstständig einzunehmen. Demnach könne sie dem Handlungsunfähigen nur von anderer Seite eingeblößt worden sein.

Einige jener Medikamente waren damals in der Schweiz und in

Deutschland nicht mehr zugelassen, was gegen Sterbehilfe sprechen würde. Bei einer weiteren Nachuntersuchung wurde zusätzlich der Wirkstoff Methyprylon nachgewiesen: KO-Tropfen. Unmittelbar im Eingangsbereich des Hotelzimmers lag Barschels rechter Schuh, jedoch noch fest zugeschnürt. Auf dem Boden dahinter fand sich ein Knopf, der zweite von oben an Barschels Hemd: Die Forensik stellte später fest, dass er mit erheblicher Kraft und senkrecht von unten nach oben abgerissen wurde. Das konnte in dieser Form nur von einer fremden Person ausgeführt worden sein.

## Noch mehr offene Fragen

Am Leichnam in der Badewanne war die gebundene Krawatte intakt. Wie kam es zu dem Bluterguss auf Barschels rechter Kopfseite? Vor der Badewanne lag ein verschmutzter Badvorleger mit Barschels linkem Schuh darauf, diesmal mit offenen Schnürsenkeln. In den Schuh war ein chemisches Lösungsmittel gelangt, welches die Lederfarbe sowie die Beschriftung herauslöste und so die Handtuchflecken verursachte: Dimethylsulfoxid kann auch dazu verwendet werden, Giftstoffe schneller durch die Haut in einen Körper zu transportieren. Neben Barschels Koffer in einem Nebenraum lag ein weiteres Handtuch mit Rückständen des Giftstoffes.

Gegen 18.30 Uhr hatte sich Barschel vom Zimmerservice eine Flasche Rotwein und zwei Gläser bringen lassen und den Wein im Beisein des Kellners probiert. Später fand die Forensik eines der Gläser unbenutzt, das zweite lag zerbrochen im Mülleimer des Badezimmers und wies allein die Fingerabdrücke Barschels auf. Die Rotweinflasche aber verschwand spurlos. Auch wurde aus der Minibar ein Whiskyfläschchen entnommen, geleert und mit Wasser saubergespült. Dennoch ließen sich am Fläschchen Rückstände des Diphenhydramins in Barschels Körper nachweisen.

Im Juni 2011 wurde bekannt, dass die Spurensicherung auf dem Bett des Hotelzimmers ein Haar sichergestellt hatte, welches nicht von Barschel stammen konnte – doch später war dieses Beweisstück unter ungeklärten Umständen verschwunden. Noch schwerer wurde die Suizid-These erschüttert durch

Ermittlungsergebnisse des Landeskriminalamts Kiel vom Juli 2012: Demnach lässt sich an Barschels Kleidungsstücken aus der Todesnacht, an seiner Strickjacke, den Socken und der Krawatte, sowie an einem Hotelhandtuch die DNA von mindestens einer weiteren, unbekannt Person nachweisen.

Was lässt sich über Barschels letzte Stunden sagen? In der Wohnung eines Freundes auf Gran Canaria verbrachte er einige Tage mit seiner Frau und führte zahlreiche Telefonate, darunter mit einem rätselhaften Informanten: Er nannte sich Roloff, war schon zuvor mit Barschel in Kontakt getreten und rief ihn in Gran Canaria an – woher er Barschels Nummer hatte, ist ungeklärt. Barschel sah in Roloff einen rettenden Entlastungszeugen, um sich von dem Vorwurf reinwaschen zu können, er sei der Hauptschuldige in der Affäre gegen Engholm.

Barschel vereinbarte ein Treffen in Genf, um wichtiges Beweismaterial und insbesondere Fotos zu erhalten, die ein Komplott gegen ihn offenlegen könnten. Verfechter der Suizid-These gingen dagegen davon aus, dass Barschel die Figur Roloff einfach erfunden habe. Am 10. Oktober landete Barschel in Genf. Am Flughafen sprach ihn ein „Stern“-Reporter an, doch Barschel antwortete nur auf Englisch, wollte sich als jemand anderes ausgeben.

## Letzte Telefongespräche

Im Hotel Beau-Rivage angekommen führte Barschel zwischen 17 und 19 Uhr fünf Telefonate: Seiner Frau Freya erzählte er in fast schon euphorischer Stimmung, er habe am Flughafen mit Roloff gesprochen und werde ihn um 20 Uhr nochmals treffen, um das ersehnte Entlastungsmaterial zu erhalten.

Barschel führte auch Telefonate mit seiner Schwester in Kiel und mit seinem nahe Genf wohnenden Bruder Eike, dem er erstaunlicherweise erzählte, er sei im Hilton-Hotel abgestiegen, und dem er ebenfalls vom ersten Kontakt mit Roloff berichtete. In jenen Stunden war das Hilton der Schauplatz eines Treffens von Waffenhändlern, unter anderem aus dem Iran. Die Brüder Barschel verabredeten ein Treffen, entweder noch am Abend in einem Genfer Zirkus oder am kommenden Morgen. Während der Wartezeit machte sich Barschel Aufzeichnungen in sein Notizbuch: „Treffen mit R.R. hat geklappt. Tatsächlich, er hat mir viel erzählt.“ Und: „Ich bin sicher, dass er kommt mit dem Bild.“

Folgt man den Mordtheorien, dann könnte der weitere Abend folgendermaßen verlaufen sein: Barschel öffnete für Roloff und mag überrascht gewesen sein, dass mindestens noch eine weitere Person vor der Türe stand. Während der Unterredungen stellten die Besucher Barschel mit manipuliertem Rotwein und Whisky ruhig. Als Barschel handlungsunfähig war, wurde ihm die tödliche Dosis Cyclobarbitol verabreicht. Kam es noch zu einem Kampf? Oder stammen der abgerissene Knopf und der Bluterguss vom Transport ins Badezimmer? Barschels Körper wurde von mindestens zwei Personen getragen, nicht von einer Person geschleift, sonst wären zusätzliche forensische Spuren gefunden worden.

Die gerichtsmedizinischen Untersuchungen brachten auch ans Licht, dass Barschel seit Jahren enorme Mengen des Beruhigungsmittels Tavor einnahm. War es nur der Stress des Politikeralltags? Oder war er über all diese Jahre ein Mann in Angst – und wovor? Nach seinem Sturz hätte er nichts mehr zu verlie-



▲ Reiner Pfeiffer, Medienreferent der Landesregierung Schleswig-Holstein, brachte mit seiner Äußerung gegenüber dem Spiegel die Barschel-Affäre ins Rollen. Hier wird er vor dem Untersuchungsausschuss in Kiel vernommen. Foto: imago/Sven Simon

ren gehabt, und er soll bereits die Andeutung gemacht haben: „Wenn ich auspacke, wackelt Bonn.“ Falls es Akteure gab, die Barschel vor seinem Auftritt vor dem Untersuchungsausschuss zum Schweigen bringen wollten, dann war Genf ihre letzte Gelegenheit.

## Illegaler Waffenhandel?

Vertreter der Mordtheorie verdächtigen Geheimdiensten, genannt werden wahlweise die US-amerikanische CIA, der israelische Mossad, der BND, die Stasi oder iranische Dienste. Gemäß diesen Verschwörungstheorien soll Barschel eine Art Doppelleben geführt und bereits seit seiner Zeit als junger Notar in diverse Waffengeschäfte verstrickt gewesen sein. Auch in seiner Zeit als Ministerpräsident habe er weiterhin quasi als Top-Vermittler und Notar für Deals zwischen Geheimdiensten und Waffenhändlern agiert. Die Rede ist sowohl von U-Boot-Lieferungen an den Iran wie auch von illegalen Verkäufen von U-Boot-Plänen und Bauteilen an das Apartheidregime in Südafrika, ein Bruch des UN-Embargos, bei dem auch erhebliche Schmiergelder geflossen sein sollen.

Folgt man den Thesen des Ex-Mossad-Agenten Victor Ostrovsky, dann sei Barschel einem Killerkommando des Mossad zum Opfer gefallen, weil er etwas zu verraten drohte, was im Zuge des Iran-Contra-Skandals sowieso ans Licht kam: von der CIA eingefädelte israelische Waffenlieferungen an den Iran, die angeblich mit Barschels Wissen auch via Schleswig-Holstein abgewickelt wurden. Dass Barschel grundsätzlich mit der CIA in Verbindung stand, gilt als vergleichsweise glaubwürdige Hypothese.

Barschel habe aber auch ungewöhnlich gute Kontakte in die DDR

und die Tschechoslowakei und insbesondere zum Ministerium für Staatssicherheit (MfS oder Stasi) gehabt. Er sei mehrfach Gast gewesen im Hotel Neptun in Warnemünde, konspirativer Treffpunkt der Stasi. Einer von Barschels Chauffeuren erinnert sich, wie ihre Limousine von DDR-Kontaktleuten zu einem Sperrgebiet gelotst wurde. Dabei, so eine Theorie, habe es sich um das Depot Kavelstorf gehandelt, ein Objekt, das die DDR sogar vor den Sowjets geheim hielt: Das MfS lagerte hier Waffen und Embargogüter und belieferte unter anderem den Iran, die Palästinensische Befreiungsorganisation oder die rechtsgerichteten Contra-Rebellen in Nicaragua.

Verschwörungstheorien verweisen auch auf die Behauptung aus einem angeblichen tschechoslowakischen Geheimdienstbericht, Barschel würde Provisionen aus der Anbahnung von illegalen Waffenverkäufen in den Nahen Osten oder nach Chile zur Finanzierung seines Landtagswahlkampfes benutzen. Ebenso exotisch muten die Gerüchte über eine damalige Anwesenheit von Markus Wolf, dem Chef des DDR-Auslandsnachrichtendienstes HVA, in Genf oder vom Training iranischer Kampfpiloten durch den Mossad auf schleswig-holsteinischen Sportflugplätzen an.

Wasserdichte und juristisch relevante Beweise für jene teils haarsträubenden Theorien fehlen jedoch bis heute. Allerdings scheint zu viel Insiderwissen schlecht für die Gesundheit zu sein: Ein südafrikanischer Waffenhändler, der eine eidesstattliche Aussage zum Fall Barschel vorbereitete, starb kurz zuvor eines rätselhaften Todes, und ebenso erging es einem neugierigen Schweizer Privatdetektiv. So harrt denn auch nach 30 Jahren das Mysterium von Zimmer 317 einer zweifelsfreien Klärung. Michael Schmid



▲ Im Zuge der Affäre musste später auch Björn Engholm, Barschels stärkster politischer Konkurrent, als Ministerpräsident zurücktreten. Foto: imago/Rainer Unkel

**17** „Mit dem alten Bürgermeister war es eine Freude zusammenzuarbeiten, aber mit dem Reiter kann ich nichts anfangen. Mit dem muss ich mich immer nur aufregen. Alles will er umkrepeln. Modernisieren will er unser Dorf, dem Zeitgeist anpassen, dem Fremdenverkehr weiter erschließen. Ein Hotel schwebt ihm vor. Nein, mit dem kann ich nicht arbeiten. Jetzt hab ich wenigstens einen Grund, dass ich mein Amt niederlegen kann.“ Der Lorenz strich sich über seinen kurz gestutzten, grauen Kinnbart, dann stopfte er sich langsam und nachdenklich seine Pfeife, worauf ihm Lore einen tadelnden Blick zuwarf.

„Zwei Pfeifen am Tag darf ich rauchen, hat der Doktor gesagt“, verteidigte er sich sofort. Lore ließ ihn seufzend gewähren, da auch die Mutter, die strickend am Kachelofen saß, nichts dazu sagte. „Was der Reiter jetzt nur mit dem Paschke zu tun hat, möchte ich gern wissen“, murmelte Lore nachdenklich und rieb sich dabei die schlanken, aber muskulösen Waden. „Das kann ich mir gut vorstellen. Sicher planen sie ein Bauprojekt. Vielleicht sogar das Hotel, das dem Reiter schon so lange vorschwebt“, meinte Lorenz dazu, und seine Stirn zog sich dabei finster zusammen. Zum ersten Mal zeigte er wieder etwas Interesse dafür, was um ihn herum geschah. „Also ist ihm doch nicht alles egal“, musste Lore denken. Sie war froh darüber, denn sie hatte schon befürchtet, der Vater würde nun ganz apathisch werden.

„Vielleicht wäre so ein Hotel gar nicht so schlecht für Hinterbrand“, meinte nun Klara, die bisher kein Wort dazu gesagt hatte. „Auch die Mutter hat sich verändert“, dachte Lore. „In dem Maße, wie der Vater ruhiger und teilnahmsloser geworden ist, ist sie nun lebhafter und interessierter.“ „Das wundert mich aber, dass du dafür bist“, erwiderte Lore erstaunt. Klara zuckte nur mit den mageren Schultern. „Man kann sich dem Fortschritt doch nicht verschließen“, sprach die Mutter weiter. „Zell hat schon lange ein Hotel, und wir in Hinterbrand haben nicht einmal einen anständigen Gasthof. Die Gästezimmer beim ‚Alten Wirt‘ haben nicht einmal Duschen. Das ist doch nicht mehr zeitgemäß. Du musst das doch am besten wissen, Lore.“

„Du hast schon recht“, meldete sich Lorenz nun wieder zu Wort, nachdem die Tochter schwieg, „gegen einen guten modernen Gasthof in Hinterbrand wäre auch nichts einzuwenden. Aber der Reiter will ja gleich ein Fünf-Sterne-Hotel mit Golfplatz und Schwimmbad. So hat er es zumindest bei der letzten Ge-

## Kein anderes Leben



**Stefan hat seine Stelle in München angetreten. Im Hotel herrscht Hochbetrieb, so dass Lore Überstunden leisten muss. Das lenkt sie ein wenig von den leisen Zweifeln und Zukunftssorgen ab, die sie immer wieder überkommen. Auch der Gesundheitszustand ihres Vaters beunruhigt die junge Frau.**

meinderatssitzung, an der ich noch teilgenommen habe, durchblicken lassen.“ „Der spinnt doch!“, konnte Lore darauf nur erwidern, denn wenn sie auch in einem modernen Hotel arbeitete, so wollte sie doch, dass ihr Heimatdorf so blieb, wie es war. Sollten die anderen Gemeinden doch machen, was sie wollten, sie war gegen einen Bauboom in Hinterbrand, der ihrer Ansicht nach die Schönheit des Ortes nur zerstören würde.

„Was hat denn der Markus immer in München gemacht, nachdem er dich in Heilbrunn abgeliefert hat?“, kam sie übergangslos auf ein anderes Thema. Wieder zuckte Klara die Schultern. „Das weiß ich nicht. Mit irgendwelchen Freunden trifft er sich angeblich immer, die er im Sommer beim Feuerwehrfest im Dorf kennen gelernt hat. Aber ich weiß nicht, ob das wirklich stimmt. Vielleicht hat er doch eine neue Freundin und will es mir nur nicht zugeben.“ „Eine aus der Stadt“, murmelte Lore. „Das ist sicher wieder nichts Ernstes, sonst hätte er schon einmal von ihr gesprochen.“

„Er will halt nicht zugeben, dass er schon wieder eine hat“, meinte die Mutter dazu, „in Anbetracht dessen, dass die Sabine kurz vor der Niederkunft steht.“ Ihr hageres Gesicht entspannte sich leicht. „Ich freu mich auf mein erstes Enkelkind“, sagte sie dann. „Ich war kürzlich beim Staller und bin dort auch gut aufgenommen worden. Die Sabine ist nicht mehr böse auf uns, und sie hat auch gesagt, dass ich das Kind jederzeit sehen kann, wenn es

so weit ist.“ „Darüber bin ich auch froh“, stimmte Lore erleichtert zu. Ihr Blick wanderte dabei forschend zum Vater hin, der noch gar nichts dazu gesagt hatte.

„Hoffentlich habt ihr recht“, brummte er nur. „Womit haben wir recht?“, fragte Lore irritiert. „Dass es nichts Ernstes ist zwischen dieser Städterin und dem Markus“, fuhr der Bauer mit leiser Stimme fort. Früher ist seine Stimme immer polternd und laut gewesen, fiel Lore auf. „Machst du dir Gedanken deswegen, Vater?“, fragte sie ihn besorgt. „Ein wenig schon. Ist euch denn nicht aufgefallen, dass er ganz verändert ist auf einmal? Dass er kaum noch ins Wirtshaus geht und mit einem ganz verklärten Gesicht herumläuft?“ Lore musste zugeben, dass sie in letzter Zeit vor lauter Arbeit ihren Bruder kaum beachtet hatte. Bei den wenigen Mahlzeiten, die sie im Familienkreis eingenommen hatte, war ihr nichts aufgefallen. Sie musste auch zugeben, dass ihr Verhältnis zu ihm immer noch etwas angespannt war.

„Du machst dir da grundlos Sorgen“, meinte die Mutter hingegen. „Du kennst doch den Markus! Der hat es doch noch bei keiner länger als ein Jahr ausgehalten. Deshalb ist das auch mit der Sabine ein großer Fehler gewesen, an dem wir nicht ganz unschuldig waren. Das sehe ich immer mehr ein, je länger ich darüber nachdenke.“

„Wo ist er denn jetzt?“, fragte Lore, „wenn er nicht mehr ins Wirtshaus geht?“ „Schon wieder nach München gefahren“, gab die

Mutter zu. Sie setzte jedoch gleich hinzu: „Aber seine Arbeit auf dem Hof vernachlässigt er nicht. Ganz im Gegenteil: Er arbeitet jetzt viel mehr als früher, das musst du zugeben, Lorenz!“ Sie warf ihrem Mann einen um Zustimmung heischenden Blick zu. „Ja, er macht seine Arbeit gut“, bestätigte Lorenz. „Das hat er eigentlich immer getan. Er ist kein schlechter Bauer, und ich denke mir, dass er auch an dem Hof und an der Landwirtschaft hängt.“

Lore erhob sich müde von ihrem Stuhl und wünschte den Eltern eine gute Nacht. Morgen hatte sie wieder einen langen, anstrengenden Tag vor sich, obwohl es ein Sonntag war. Sie dachte daran, dass sie Stefan nun schon drei Wochen nicht mehr gesehen hatte. Dieses Wochenende hatte er sich mit Lore treffen wollen. Als sie ihm jedoch mitteilte, dass sie Samstag und Sonntag für die Rezeption eingeteilt war, und sie sich deshalb bestenfalls nur ein paar Stunden sehen könnten, zog er es vor, in München zu bleiben, zumal auch er in der Arbeit „halb ersticke“, wie er sich ausdrückte. Sie telefonierten jedoch täglich miteinander, und das gab Lore Kraft und Zuversicht, weiterhin an ihre Liebe zu glauben.

Dann kam Ende Oktober doch noch einmal eine Reihe sonniger und ungewöhnlich milder Tage. Ein wolkenloser Himmel spannte sich über die Berge, gelb leuchteten die Birken und Lärchen, und an windstillen Ecken gaukelte die Sonne noch einmal den Sommer vor, der jedoch nur ein schwacher Abglanz davon sein konnte, denn die Tage wurden immer kürzer, die Schatten immer kühler und länger.

Lore wanderte mit Stefan durch diese stille Landschaft, in der alles nach Abschiednehmen aussah. Sie sprachen sehr wenig. Stefan warf Lore von Zeit zu Zeit einen beunruhigten Blick zu, und Lore sah ihn nachdenklich von der Seite her an, wenn er gerade in die Ferne blickte. Sowohl in Stefans als auch in Lores Augen lag ein schmerzlicher Schimmer. Obwohl sie sich nach wie vor liebten, hatte ihre Beziehung einen Sprung erlitten, einen sehr tiefen Sprung, wie sie gerade erkannten. Sie mussten feststellen, dass sie sich fremd geworden waren.

► Fortsetzung folgt

Kein anderes Leben  
Angelika Oberauer  
© Rosenheimer  
Verlagshaus  
GmbH & Co. KG Rosen-  
heim 2013, ISBN:  
978-3-475-54196-4



50 plus



Noch nie waren die Über-50-Jährigen so fit und hatten so viele Möglichkeiten wie heute. Sie reisen zum Beispiel gerne und genießen die Zeit, in der die Kinder schon aus dem Haus sind. Meistens stehen sie noch voll im Beruf, manche kümmern sich um ihre pflegebedürftigen Eltern, und die meisten sind an einem gesunden Lebensstil interessiert, zu dem auch Bewegung und naturbelassene Produkte gehören. *Foto: Fotolia/JackF*

## Muskeln aufbauen

Wer sich nicht regelmäßig bewegt, verliert bis zu seinem 70. Lebensjahr etwa 40 Prozent an Muskelmasse. Spätestens mit 50 lohnt es sich daher, ein gezieltes Training für Muskelaufbau zu beginnen, rät die Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik. Vor allem bei einem etwas längeren Krankenhausaufenthalt, nach einer Hüft-Operation etwa, kann ein gesundes Maß an Muskeln Genesung und Rehabilitation erheblich beschleunigen. Umgekehrt kann zu wenig Muskelmasse negative Auswirkungen auf Kreislauf oder Stoffwechsel haben. *dpa*

## Immer am Arbeiten?

Immer und überall arbeiten zu können – wie praktisch! Doch diese hohe Flexibilität kann negative Folgen haben, warnt die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Berufstätige in solchen Jobs sollten daher auf gesundheitsfreundliche Rahmenbedingungen achten: So sind Rufbereitschaft und ständige Erreichbarkeit zum Beispiel weniger gefährlich, wenn Arbeitnehmer die Zeit selber einteilen können. Bei örtlicher Flexibilität hilft es, selbst über seine Arbeitsabläufe bestimmen zu können. *dpa*

# Altes Klosterwissen für heute

Hildegard von Bingen hat die Wirkung von unterschiedlichsten Kräutern in ihren Schriften festgehalten und wusste schon damals, dass die Haut ein Spiegelbild der inneren Befindlichkeit ist. Dieses Klosterwissen wurde von élass Cosmetics zeitgemäß aufgearbeitet und mit neuen Erkenntnissen zu Hautpflegeprodukten für das Gesicht und den Körper umgesetzt.

Schon früh beschäftigte man sich in Klöstern mit den gesundheitsfördernden Kräften von Kräutern und Pflanzen und dem körperlichen Allgemeinbefinden. Jedes Kloster hatte seinen gepflegten Kräutergarten, und die darin angepflanzten Kräutlein wurden für die verschiedensten Belange verwendet.

Auch Hildegard von Bingen, die große Klosterfrau, hat Salben und Essenzen aus Pflanzenextrakten und Kräuterölen hergestellt und bereits zu ihrer Zeit, im 12. Jahrhundert, die Wirkungen der Salben und Essenzen ausführlich beschrieben. So sind die sanften Wirkungen von Pflanzen und Kräutern auf den menschlichen Körper schon durch unsere Vorfahren überliefert und in alten Schriften dokumentiert.

## 800-jährige Erkenntnisse

Hildegard von Bingen hat schon vor über 800 Jahren ihre Gedanken und Erkenntnisse zur Pflanzenheilkunde in ihren Werken „Physica“ und „Causae et Curare“ zusammengefasst. Sie war eine der Pioniere der ganzheitlichen Medizin, der gesunden Ernährung und Naturkosmetik. Vielfach wird sie sogar als Erfinderin für das, was man heute Wellness nennt, angesehen.

Die große Heilkundige und Wissende um die Wirkung von Kräutern erkannte



▲ Skulptur vor der Abtei St. Hildegard in Rüdesheim-Eibingen. *Foto: Fotolia/CPN*

schon zu ihrer Zeit, dass die Haut ein Spiegelbild der inneren Befindlichkeit ist. Mit ihrer Heils- und Ernährungslehre fasziniert die Klosterfrau aus dem Mittelalter bis heute, und nie war ihre Lehre bedeutsamer als in unseren Zeiten.

Das Beste zum Wohle von uns Menschen zu finden, mit Rücksicht auf die Gesamtheit von Körper, Geist und Seele, so lautet die Philosophie der élass Cosmetics GmbH in Bietigheim, die ganz auf den Schriften der Benediktinerin Hildegard von Bingen basiert.

## Zum Besten der Haut

Die Erschließung und Weiterentwicklung von natürlichen und naturnahen Stoffen für Kosmetikprodukte und Hausmittel zum Wohlbefinden des Menschen war die entscheidende Gründungsidee der élass Cosmetics GmbH im Jahre 1994. Dabei stand und steht immer das zentrale und größte Organ des Menschen – die Haut – im Mittelpunkt.

Bei élass Cosmetics wird altes überliefertes Klosterwissen zeitgemäß aufgearbeitet und mit neuen Erkenntnissen umgesetzt. Dabei erfolgt die Herstellung der Naturkosmetik-Pflegeserie Hildegard von Bingen Hausmittel stets in bester Apothekenqualität. *nh*

### Info

élass Cosmetics GmbH  
Wilhelmshofstraße 51

74321 Bietigheim

Telefon: 0 71 42/3 78 06 12

Fax: 0 71 42/3 75 66 55

[www.elass-naturkosmetik.de](http://www.elass-naturkosmetik.de)

Eine unverbindliche und kostenfreie Produktbroschüre kann per E-Mail angefordert werden unter:

[info@elass-cosmetics.de](mailto:info@elass-cosmetics.de)

# Naturkosmetik nach altem Klosterwissen

**Schönheit und Wohlbefinden aus der Natur  
für Körper, Geist und Seele**



**Kloster Knie- und Gelenksalbe**  
Für beanspruchte Hautpartien im Bereich der Gelenke von Armen und Beinen. Wertvolle Pflanzenöle pflegen die Haut.  
100 ml Töpfchen für 18,95 € zzgl. Versand.



**Fordern Sie kostenlos unsere Produktbroschüre an:**

élass Cosmetics GmbH  
Wilhelmshofstraße 51  
74321 Bietigheim  
Tel. 07142/3780612  
Fax 07142/3756655  
[www.elass-cosmetics.de](http://www.elass-cosmetics.de)



Foto: Fotolia/Ocskay Mark

## Parkinson-Früherkennung

Mitten in der Nacht schlägt er plötzlich um sich. Sie wacht davon auf, doch ihr Mann schläft. Es ist, als träume er und versuche, sich gegen irgendetwas zu wehren. Wer jenseits der 50 eine sogenannte REM-Schlaf-Verhaltensstörung zeigt, sollte einen Neurologen aufsuchen. Sie kann nämlich ein sehr frühes Anzeichen für eine Parkinson-Erkrankung sein, erklärt Professorin Daniela Berg, Direktorin der Klinik für Neurologie am Uniklinikum Schleswig-Holstein. 70 bis 80 Prozent der älteren Patienten mit einer solchen Schlafstörung entwickeln Beobachtungsstudien zufolge im Laufe der folgenden zehn bis 15 Jahre eine Parkinson-Erkrankung, erklärt die Expertin. Andere frühe Warnzeichen können Verstopfung, ein schlecht kontrollierbarer Harndrang oder eine verminderte Geruchswahrnehmung sein. Erste motorische Auffälligkeiten sind ein schlurfender Gang oder dass ein Arm beim Gehen weniger mitschwingt als der andere. Bei manchen verändert sich auch das Schriftbild: Die Buchstaben werden immer kleiner.

„Jedes Symptom für sich genommen bedeutet natürlich nicht, dass jemand später Parkinson bekommt“, sagt die Expertin. Wenn aber mehrere Symptome zusammenkommen, sollte man wachsam sein. Meist gehen Patienten erst zum Arzt, wenn sie sichtbar zittern oder sich deutlich langsamer bewegen. Die Erkrankung ist zu diesem Zeitpunkt schon weit fortgeschritten. „Wenn wir Parkinson diagnostizieren, leben die Patienten meist schon seit zehn bis 15 Jah-

ren mit der Krankheit.“ Rund die Hälfte der Nervenzellen der für die Bewegung wichtigen Substantia nigra im Gehirn ist dann bereits zugrunde gegangen.

Stellt sich jemand mit ersten Anzeichen, aber noch ohne motorische Auffälligkeiten beim Neurologen vor, kann er den Patienten zunächst in ein spezialisiertes Zentrum überweisen. Dort lässt sich feststellen, ob ein für Parkinson typisches falsch gefaltetes Eiweiß bereits nachweisbar ist. Dann ist davon auszugehen, dass der Betroffene früher oder später erkranken wird.

„Medikamentös behandeln kann man dann in der Regel zwar noch nicht“, sagt Berg. Wer weiß, dass er besonders gefährdet ist, kann aber einiges tun, damit die Krankheit im Zweifelsfall nicht ganz so schnell voranschreitet: „Sport zum Beispiel ist eine sehr gute Präventionsmaßnahme – übrigens nicht nur gegen Parkinson, sondern gegen alle Erkrankungen, bei denen Nervenzellen im Gehirn zugrunde gehen.“

Wenn der Patient bereits Einschränkungen hat – zum Beispiel Probleme beim Sprechen –, helfen spezielle Trainings. „Damit lässt sich zum Beispiel eine immer leiser und undeutlicher werdende Sprache gut korrigieren.“

Ursächlich können Ärzte Parkinson bisher nicht behandeln. Wer schon motorische Einschränkungen hat, kann aber an Studien teilnehmen: „Für bestimmte genetische Formen der Parkinson-Erkrankungen zum Beispiel gibt es vielversprechende Studien, die den Verlauf positiv beeinflussen könnten.“ dpa

## Wirksamer Einbruchschutz

Einbrüche gehören in Deutschland zu den häufigsten Verbrechen. Gerade jetzt, wo die Tage wieder kürzer werden, nutzen Einbrecher gerne den Schutz der Dunkelheit für ihre Taten. Die Anschaffung eines einbruch- und feuersicheren Tresors ist daher sinnvoll, denn er schützt Wertsachen und wichtige Dokumente nicht nur vor Einbruchdiebstahl, sondern auch vor Verlust durch einen Brand.

„Ich besitze nichts Wertvolles!“, denken viele. Dabei lassen Einbrecher in der Regel alles mitgehen, was sich zu Geld machen lässt. Dazu gehören neben Schmuck, Uhren und Bargeld zum Beispiel auch Digitalkameras, Laptops und Tablets – Gegenstände, die fast jeder hat.

Darüber hinaus befinden sich in jedem Haushalt Dinge, die zwar nicht in erster Linie als Diebesbeute interessant sind, die sich jedoch bei Verlust, etwa durch einen Wohnungsbrand, nur mit großem Aufwand oder gar nicht wiederbeschaffen lassen – von Dokumenten, Verträgen und Finanzunterlagen bis hin zu ideellen Werten wie alten Familienfotos oder Videoaufnahmen von den Kindern.

Wirklichen Schutz bieten jedoch nur Tresore, die von unabhängigen Prüfinstituten wie der VdS Schadenverhütung auf ihren Einbruch- und Feuerschutz geprüft und entsprechend zertifiziert wurden. Nur sie werden von den Versicherungen anerkannt. Damit der Tresor also eine einmalige Anschaffung ist, die echte Sicherheit bietet, sollte man sich vor dem Kauf fachlich beraten lassen.

Dafür stehen die Tresorspezialisten von Hartmann Tresore gerne zur Verfügung. Das Unternehmen gehört zu den größten Anbietern von Privat- und Geschäftstresoren in Deutschland und Europa und ist neben der Zentrale in Paderborn auch in München und Berlin mit Niederlassungen vertreten. Natürlich können sich Interessenten auch telefonisch beraten lassen.

### Kontakt:

Hartmann Tresore AG,  
Pamplonastraße 2,  
33106 Paderborn,  
Tel. 05251/17440,  
[info@hartmann-tresore.de](mailto:info@hartmann-tresore.de),  
[www.hartmann-tresore.de](http://www.hartmann-tresore.de).



▲ Ein Tresor schützt Wertsachen und Dokumente.

Foto: oh

Wir kaufen  
Wohnmobile + Wohnwagen  
03944-36160  
[www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg  
14 Tage ab 399 €, Hausabholung inkl.  
Tel. 0048 947107166

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!

Kontakt: 08 21/5 02 42-25/-34

## Der altbewährte Kräutergeist

Hergestellt in der Benediktiner-Abtei Schweiklberg in Vilshofen



10 bis 20 Tropfen auf Zucker, mit Wasser verdünnt oder in heißem Tee wirken schnell und wohltuend bei Übelkeit und Erschöpfung. Verdauungsfördernd bei Völlegefühl und beruhigend bei Husten und Heiserkeit. Bei äußerlicher Anwendung gebraucht man den Geist unverdünnt zur Pflege von Muskeln und Bindegewebe. Beim Verreiben auf Stirn und Schläfen wirkt der Geist erfrischend und wohltuend.

Bestellung + Verkauf:  
Benediktiner-Abtei Schweiklberg · 94474 Vilshofen  
Telefon (08541) 209-183 · Telefax 209-219  
E-Mail: [geistbetrieb@schweiklberg.de](mailto:geistbetrieb@schweiklberg.de)

## Erfrischend und wohltuend

Der „Schweiklberger Geist“ aus der Missionsbenediktiner-Abtei bei Vilshofen an der Donau ist ein Heilkräuter-Destillat, das heute weit über die Grenzen von Schweiklberg hinaus bekannt ist. Es besteht aus neun verschiedenen Kräutern und Gewürzen. Für seine Herstellung werden Muskat, Zimt, Nelken, Wacholder, Enzian, Kalmus und Ginseng zusammen mit Melisse und Zitrone angesetzt. Nach zwei Wochen folgt die Destillation, die über zwei Tage andauert.

### Schnelle Wirkung

Zehn bis 20 Tropfen auf Zucker, mit Wasser verdünnt oder im heißen Tee, wirken schnell und wohltuend bei Übelkeit und Erschöpfung. Bei Völlegefühl fördert der „Schweiklberger Geist“ die Verdauung,

bei Husten und Heiserkeit wirkt er beruhigend.

Äußerlich wendet man den Kräutergeist unverdünnt zur Pflege von Muskeln und Bindegewebe an. Beim Verreiben auf Stirn und Schläfen wirkt die Tinktur erfrischend und wohltuend.

### Geheime Rezeptur

Destilliert wird noch heute mit Hilfe einer Apparatur aus den 1920er Jahren. Die geheime Rezeptur für das gesetzlich geschützte Heilkräuter-Destillat hatte Coelestin Maier, der Gründerabt des Klosters, einem Schnapsfabrikanten abgekauft. Heute werden jährlich etwa 50- bis 60 000 Fläschchen in der klostereigenen Geistbrennerei produziert und in die ganze Welt verschickt. nh

# Kleine Knolle – große Wirkung

Knoblauch ist trotz seines intensiven Geruchs eine beliebte Zutat in der Küche. Er verleiht den Gerichten eine besondere und würzige Note. Aber nicht nur sein Geschmack macht die weißen Knollen so besonders, auch seine gesundheitsfördernde Wirkung ist bekannt.

Und das schon lange: In China soll Knoblauch schon seit etwa 2000 vor Christus medizinisch genutzt worden sein. Und auch in Ägypten wurde die Knolle während des Altertums als „heilige Pflanze“ verehrt.

Besonders auf Herz und Gefäße soll Knoblauch eine gesundheitsfördernde Wirkung haben. Er soll Arteriosklerose vorbeugen sowie die Gefäße erweitern und entspannen, was zur Senkung von zu hohem Blutdruck beiträgt.

Der Wirkstoff Allicin, ein schwefelhaltiges ätherisches Öl, spielt dabei eine große Rolle. Es verleiht dem Knoblauch nicht nur seinen typischen Geruch, sondern erhöht auch den Spiegel antioxidativ wirksamer Enzyme im Blut. Dadurch werden freie Radikale abgefangen und die Zellmembranen geschützt. Eine Verlangsamung des Alterungsprozesses ist die positive Folge. Außerdem wirkt es antibakteriell.

Neben Allicin stecken im Knoblauch noch andere gesundheitsfördernde Wirkstoffe. Die Saponine haben beispielsweise einen positiven Einfluss auf die Cholesterinwerte und tragen zu einem verbesserten Blutfluss bei. Ajoen, eine Schwefelverbindung im Knoblauch, verdünnt das Blut, indem sie den Gerinnungsstoff Fibrin abbaut. Knoblauch soll demnach Blutgerinnseln entgegenwirken und Thrombosen sowie Schlaganfällen vorbeugen – und das ganz ohne Nebenwirkungen.

Im Hegau, einer Naturlandschaft zwischen Schwarzwald und Bodensee, produziert die Landwirtsfamilie Hägele ein Knoblauchsftgetränk, das all die gesunden Eigenschaften der würzigen Knolle enthalten soll: Berchtolds Vitalliin.

Der Herstellungsprozess spielt dabei eine wichtige Rolle: Die Knollen werden von Hand geöffnet und die einzelnen Zehen aus ihrer äußeren Schale gelöst. Im Schälautomaten werden die Knoblauchzehen gewaschen, fein geschält und sind daraufhin fertig für den Pressvorgang.

Nach der Pressung des Knoblauchs, Ingwers und der übrigen Zutaten wird das entstandene Elixier in Edelstahlbottichen angesetzt. Die Reifephase von Bercht-



▲ Knoblauch enthält viele Wirkstoffe, die der Gesundheit zugutekommen. Foto: gem

holds Vitalliin beträgt drei Monate. In dieser Zeit verliert es an Schärfe und wird milder. Die übrigen Zutaten wie Zitrone, Apfel, Birne, Honig und ganz besonders der Ingwer unterstützen diesen Prozess. Die guten Inhaltsstoffe bleiben während des Herstellungsprozesses vollständig erhalten und können so nach dem Genuss ihre volle Wirkung entfalten.

Nach der Reifephase wird das fertige Vitalliin durch eine Befüllungsanlage in die Flaschen gefüllt. Diese werden von Hand etikettiert.

„Wir produzieren kleine Chargen – das garantiert jederzeit ein frisches und natürliches Produkt“, betont Familie Hägele, die über jahrelange Erfahrung in der ökologischen Landwirtschaft verfügt. oh

**Auch in Apotheken erhältlich // Original Vitalliin PZN: 2291792 // Vitalliin mit Ingwer PZN: 6146408**



**Jetzt vital in den Herbst starten!**

*... eine Spezialität vom Landwirt*

*Keine Ausdünstungen durch die Poren der Haut*

Berchtolds  
**Vitalliin**

Wählen Sie aus zwischen dem bewährten »**Vitalliin**« und dem besonders magenverträglichen »**Vitalliin mit Ingwer**«.

Wir empfehlen täglich 2cl.  
(ein Schnapsglas)

Finden Sie Vitalliin vor Ort:  
[www.vitalliin.de](http://www.vitalliin.de)

**Knoblauchgetränk**

**Bestellen Sie unter:**  
Telefon 0 77 31 / 94 98 - 50  
Fax 0 77 31 / 94 98 - 51  
oder im Internet unter  
[www.vitalliin.de](http://www.vitalliin.de), [info@vitalliin.de](mailto:info@vitalliin.de)  
Hägele Vitalliin GbR  
Kanalstraße 9 · D-78247 Hilzingen





◀ Gut gelaunt: Fidel Castro (links) und Vize „Che“ Guevara nach der Machtübernahme 1959 in Kuba. Bei den folgenden Hinrichtungen vermeintlicher Konterrevolutionäre schritt Dr. med. Guevara nicht selten ohne alle Skrupel selbst zur blutigen Tat.

Foto: imago

## VOR 50 Jahren

### Vom Dr. med. zum Folterer

Kuba-Kämpfer „Che“ Guevara folgte blind der Ideologie

Ein legendäres Foto von 1960 zeigt ihn als Verkörperung des jugendlichen „Guerillero Heroico“ mit Barett und Revolutionärsblick, eine Art Heilsbringer der Linken, Idol der 68er Generation: Ernesto Rafael Guevara de la Serna, besser bekannt als „Che“. Ein Blick auf den realen Menschen enthüllt dunkelste Schattenseiten.

Am 14. Juni 1928 wurde er in bürgerlichen Verhältnissen im argentinischen Rosario geboren. Ernesto, der zeitlebens unter starken Asthmaanfällen litt, studierte Medizin in Buenos Aires und promovierte 1953. Bei ausgedehnten Reisen durch Südamerika erlebte er das soziale Elend in weiten Teilen des Kontinents. Besonders prägend war ein Besuch in einer Leprastation – aus humanistischen Idealen wurde er zum politischen Aktivist. In Guatemala brachte ihm seine erste Ehefrau Hilda Gadea die Grundlagen des Marxismus bei. 1955 schloss er in Mexiko City Bekanntschaft mit Fidel Castro und seinen Exilkubanern, die das von den USA unterstützte Batista-Regime angreifen wollten. Als Truppenarzt schloss sich Guevara an. Er erhielt den Beinamen „Che“, gängige Kurzbezeichnung eines Argentiniers. Mit Castros Jacht „Granma“ setzten 86 Rebellen Anfang Dezember 1956 nach Kuba über. Doch bereits bei den ersten Gefechten wurden die meisten getötet. Einer der wenigen Überlebenden war Che, der sich nun vom Arzt zum Guerillakämpfer wandelte und dabei taktisches Talent bewies. Ende Dezember 1958 konnte er die strategisch wichtige Stadt Santa Clara erobern und den Weg nach Havanna ebneten.

Aus dem humanistischen Dr. med. war ein gnadenloser „Commandante“ geworden, der bei Exekutionen selbst zur Waffe griff. Nach Castros Sieg zeichnete Che als Befehlshaber der Garnisonsfestung „La Cabana“ sowie Vorsitzender des „Obersten Kriegsrats“ für die Folterung und Hinrichtung von Hunderten Armeeangehörigen verantwortlich.

Als er 1960 Moskau besuchte, legte er gegen den Willen seiner Gastgeber an Stalins Grab Blumen nieder. Castro ernannte Che zum Nationalbankchef und Industrieminister, sollte dies aber bitter bereuen: Die Politik der rigorosen Verstaatlichung und die Planwirtschaft führten zur Emigration eines Zehntels der Bevölkerung und zu einer schweren Versorgungskrise.

1964 entmachtete Castro seinen alten Kampfgefährten, der sich nun dem weltweiten Revolutionsexport widmete und eine Vielzahl „neuer Vietnams“ schaffen wollte. 1966 übernahm er die Führung einer Handvoll Guerilleros im Hochland von Bolivien, deren Rückhalt in der Bevölkerung verschwindend gering war.

Seine Truppe geriet am 8. Oktober 1967 bei La Higuera in ein Gefecht mit Regierungssoldaten. Che wurde verwundet und gefangengenommen. Weil es in Bolivien keine Todesstrafe gab und das einzige Hochsicherheitsgefängnis noch eine Baustelle war, befahl der bolivianische Präsident René Barrientos, Che ohne Gerichtsverfahren zu exekutieren. Am 9. Oktober gegen 13.10 Uhr wurde er von Militärs erschossen. Als man seine Gebeine 1997 wiederentdeckte, wurden sie nach Kuba überführt und in einem eigens errichteten Mausoleum beigesetzt.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 8. Oktober Gunther, Simeon

Vor 25 Jahren starb der ehemalige deutsche Bundeskanzler, SPD-Vorsitzende und Berliner Oberbürgermeister Willy Brandt, auf den die Entspannungspolitik mit Osteuropa zurückgeht. Dafür erhielt er 1971 den Friedensnobelpreis.



### 9. Oktober Abraham und Sara, Dionysius

Das Konstanzer Konzil beschloss 1417 noch vor der Wahl eines neuen Papstes das Dekret „Frequens“, wonach in regelmäßigen Abständen Konzilien stattfinden sollen. Durch die Päpste wurden seither nur fünf einberufen. Allerdings ist umstritten, inwieweit das Konstanzer Konzil überhaupt Rechtskraft hat.

### 10. Oktober Gereon, Viktor

Im englischen Windscale ereignete sich vor 60 Jahren der erste schwere Unfall in einem Atomreaktor. Beim Reaktorbrand wurde eine radioaktive Wolke freigesetzt. Bis auf das Wegschütten von Milch aus der näheren Umgebung wurde nichts zum Schutz der Menschen unternommen.

### 11. Oktober Philippus, Johannes XXIII.

Mit der Apostolischen Konstitution „Fidei Depositum“ ordnete Papst

Johannes Paul II. vor 25 Jahren die Veröffentlichung eines neuen Katechismus der katholischen Kirche an. An der Ausarbeitung war Kardinal Joseph Ratzinger maßgeblich beteiligt, Präfekt der Glaubenskongregation und späterer Papst Benedikt XVI.

### 12. Oktober Dismas, Maximilian, Herlind

Am 12. Oktober 1492, vor 525 Jahren, landete Christoph Kolumbus mit seinen drei Schiffen auf einer Insel der Bahamas. Er nannte sie San Salvador. In verschiedenen Ländern Amerikas, ebenso in Spanien, ist der 12. Oktober Nationalfeiertag.

### 13. Oktober Simpert, Aurelia, Koloman

Zwei Frauen und zwei Männer der Volksfront Palästinas, die mit der deutschen Terrororganisation RAF zusammenarbeitete, entführten vor 40 Jahren das Flugzeug Landshut. Vier Tage später wurde es durch die GSG 9 befreit (Foto unten).

### 14. Oktober Hildegund, Kalixtus

Der am 23. Mai verstorbene, britische Schauspieler Roger Moore hätte 90. Geburtstag gefeiert. 1973 drehte er seinen ersten James-Bond-Film, „Leben und sterben lassen“.



Zusammengestellt von Matthias Altmann und Johannes Müller; Fotos: imago (2), imago/Sven Simon



▲ Bis zur Entführung des Flugzeugs Landshut hatte kaum jemand von der Existenz der Antiterrorereinheit GSG 9 gewusst – dann aber war sie in aller Munde. Bundeskanzler Helmut Schmidt überreichte nach der erfolgreichen Rettungsaktion vor 40 Jahren das Bundesverdienstkreuz an Einsatzleiter Ulrich Wegener (links) und seine Männer.



## SAMSTAG 7.10.

## ▼ Fernsehen

- 15.55 BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche Reichertshofen.  
**17.25 RBB: Himmel und Erde.** Magazin zu Religion und Kirche.  
**20.15 BR: Kurhotel Alpenglück.** Heimatfilm mit Fritz Wepper, D 2006.

## ▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Guido Erbrich, Magdeburg.  
**11.05 Deutschlandfunk: Gesichter Europas.** Slow Food, slow Italy – Wie eine Feinschmeckerbewegung die Gesellschaft umkrempelt.

## SONNTAG 8.10.

## ▼ Fernsehen

- ☉ **9.30 ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Franziskanerkirche in Wien mit Erzbischof Pater Franz Lackner und Guardian Pater Felix Gradl.  
 ☉ **17.30 ARD: Gott und die Welt.** Herausforderung Wüste. Sinnsuche in der Sahara.  
**20.15 Sat.1: Blind Side – Die große Chance.** Drama, USA 2009.

## ▼ Radio

- 8.05 BR2: Katholische Welt.** Mission 3.0 – das Gebetshaus Augsburg. Parallelkirche oder einfach nur charismatisch?  
**8.35 Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Religiöses Wort. Nicht Leistung, sondern Frucht bringen ist unsere Berufung – Gedanken zu Johannes 15. Von Pater Norbert Cuypers (kath.).  
**10.05 Deutschlandfunk: Evangelischer Gottesdienst** aus der Kirche Wevelingshoven in Grevenbroich. Predigt: Pfarrer Hans Hermann Moll.  
**10.05 BR1: Katholische Morgenfeier.** Maria-Anna Immerz, Augsburg.

## MONTAG 9.10.

## ▼ Fernsehen

- 18.50 ARD: Großstadtrevier.** 21 neue Fälle für die Hamburger Polizisten.  
**20.15 Arte: Das Russland-Haus.** Agententhriller mit Sean Connery, USA 1990.

## ▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Eva Maria Will, Köln (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 14. Oktober.  
**9.05 Deutschlandfunk: Kalenderblatt.** Vor 50 Jahren: Ernesto „Che“ Guevara wird von bolivianischen Regierungstruppen erschossen.  
**21.05 BR2: Theo.Logik – Über Gott und die Welt.** Religionsunterricht als Radikalisierungsprophylaxe? Wie sich das Fach „Religion“ ändern muss.

## DIENSTAG 10.10.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 3sat: Der Fall Barschel.** Journalistenthiller, D 2015.  
**22.15 ZDF: 37 Grad.** Feierabend, Bauer! Generationswechsel auf alten Höfen.

## ▼ Radio

- 19.15 Deutschlandfunk: Das Feature.** „Bis die Araber klein beigegeben ...“ Europas vergessener Krieg im Maghreb.

## MITTWOCH 11.10.

## ▼ Fernsehen

- ☉ **19.00 BR: Stationen.** Tut Wut gut?  
**20.15 3sat: Die geheimnisvolle Welt der Babys.** Die ersten 365 Tage im Leben. Dokumentation.  
**20.15 Tele 5: Die Eiserne Lady.** Biografie mit Meryl Streep, GB 2011.  
**23.30 SWR: Nowa Amerika.** Dokumentarfilm von Kristof Kannegießer über ein Projekt an der deutsch-polnischen Grenze.

## ▼ Radio

- 20.10 Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** „Die Erkenntnis des eigenen Nichts-Seins“ – Luthers Wurzeln in der mittelalterlichen Mystik.

## DONNERSTAG 12.10.

## ▼ Fernsehen

- 11.55 BR: Pilgern für Leib und Seele.** Auf dem spanischen Jakobsweg. Doku.  
**20.15 ARD: In der Falle.** Der Bozen-Krimi, D 2017.

## ▼ Radio

- 20.10 Deutschlandfunk: Themenwoche Reformation.** Neue Facetten in der Lutherforschung.

## FREITAG 13.10.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 Bibel TV: Ja, ich glaube.** Spielfilm über Rachel Joy Scott, das erste Opfer des Amoklaufs an der Columbine High School im Jahr 1999. USA 2016.

## ▼ Radio

- 15.00 Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** Fronkreisch, Fronkreisch. Ein Besuch im Gastland der Buchmesse. Von Annette Hoch.  
**18.15 Radio Horeb: Rosenkranz und Pontifikalamt** zum Fatimatag aus Mariä Geburt in Höchberg (Bistum Würzburg) mit Weihbischof Ulrich Boom.

☉: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Blutsbrüder auf ewig

Fred und Jonas (*Foto: BR/Julie Vrabelova*) sind beste Freunde, ja sogar Blutsbrüder. Sie leben im Grenzgebiet der DDR Ende der 1970er Jahre. Jonas' Mutter ist als Mitglied der Kirche schon lange eine Außenseiterin, ihr Mann wurde als Gegner der DDR-Regierung verfolgt. Freds Vater dagegen ist überzeugtes Mitglied der SED und Zollbeamter. Als Jonas' Mutter einen Ausreiseantrag stellt, findet die behütete Kindheit der Freunde ein plötzliches Ende. Jonas und seine Mutter wurden zu Staatsfeinden und die Jungen dürfen keinen Kontakt mehr zueinander haben. Das Drama „Zuckersand“ (ARD, 11.10., 20.15 Uhr, mit Untertiteln für Hörgeschädigte) zeigt, welche große Bedeutung die Freundschaft für die Jungen hat, und erzählt von ihren Plänen, sich wieder zu treffen.



## Die weibliche Seite der Reformation

Katharina von Bora (*Foto: MDR/Eikon Süd/Junghans*) lebt als Nonne das für sie bestimmte Leben, bis sie durch die Schriften Martin Luthers mit einer völlig neuen Gedankenwelt in Berührung kommt. Sie flieht mit einigen ihrer Mitschwestern aus dem Kloster und kommt nach Wittenberg, wo sie Martin Luther begegnet. Katharina beschließt, den Reformator zu heiraten, und wird als seine Ehefrau zur angesehenen Wirtschaftspartnerin und Mutter. Doch mit dem frühen Tod ihrer Tochter holen sie alte Ängste und Zweifel ein: „Katharina Luther“ (MDR, 9.10., 20.15 Uhr).

## Neue Abenteuer für Rapunzel

Die Serie „Rapunzel“ (Disney Channel, ab 9.10. montags bis freitags um 18.40 Uhr) erzählt, wie es für die Prinzessin nach ihrer Befreiung aus dem Turm weitergeht. Rapunzel kann sich einfach nicht an ihr Leben bei Hofe gewöhnen und flüchtet sich daher für eine Nacht in die Freiheit der Natur. Ein Zauberfelsen lässt ihr goldenes, meterlanges Haar wieder wachsen, das über magische Kräfte verfügt. Begleitet von ihren Freunden versucht sie, das Rätsel um ihr Zauberhaar zu lösen.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv),  
 Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Vatikan

im Internet [www.radiovatican.de](http://www.radiovatican.de)  
 und über Satellit Eutelsat 1-Hotbird  
 8-13 E: 11 804 MHz.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über  
 Kabel analog (UKW): Augsburg  
 106,45 MHz; über DAB+ sowie Sa-  
 tellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Rund um Vögel und ihr Futter

Vögel ganzjährig füttern? Dieser Ratgeber erklärt alles, was man dazu wissen muss. Die erfahrenen Autoren zeigen, wie es richtig geht: geeignetes Futter, Vorlieben der Vögel, Bedarf im Jahresverlauf, Futterarten und Einkaufstipps, Futterstellen und selbst gemachtes Futter. Besonders am Herzen liegt ihnen die vogelfreundliche, naturnahe Gartengestaltung, die Vögeln natürliche Nahrungsquellen, Nistmöglichkeiten und Verstecke bietet. Porträts von 35 Gartenvögeln zeigen, wie die Tiere leben, welche ihre natürliche Nahrung ist und welches Futter sie am liebsten annehmen.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

**Einsendeschluss:**  
11. Oktober

Über das Buch „Land und Lecker“ aus Heft Nr. 38 freuen sich:  
**Theresia Dickerhof,**  
92526 Oberviechtach,  
**Agnes Leis,**  
82362 Weilheim i. OB,  
**Ludwig Straub,**  
86989 Steingaden-Urspring.

Herzlichen Glückwunsch!  
Die Gewinner aus Heft Nr. 39 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Einklang	▽	US-Verteidigungsminister.	▽	entgelten, honorieren	Vorname des Autors Andric	englischer Männername	▽	kleinste Teile der Wortbedeutung	scheues Waldtier	radioaktives Metall	Pull-over-art	▽	Witzfigur, Gauner
▽				▽	▽	▽		indische Währung	▽	▽			▽
Salbengrundlage		ein Monatsname	▷					10			Umgestaltung		
Vorgehensweise	▷				1			Gartengerät	▷		▽		
▽													Lenkung
Heiliges Buch der Moslems		französischer Maler † 1919							orientalische Rohrflöte	▷			Fernsehen (Abk.)
Beiname der Thatcher (... Lady)	▷								flink	Gartenblume			6
▽					Teil der Husarenuniform								
weibl. Märchengestalten		derzeitiger Aufenthaltsort		Initialen Mondrians	▽				Wegkrümmung				veraltet: Frau
Kurzwort für DDR-Polizei	▷					Hauptstadt der Türkei	▽	Wortteil: Landwirtschaft	Arzneiröhrchen		englisch: wir	▷	
▽							7		Schiffszubehör	▷			2
junge Pflanze				englisch: Musik		Brotkrümel	▷						das ist (latein.)
Färbemittel		Papageienart	▷					3	semitischer Himmels-gott		arabisch: Sohn	▷	
▽						altröm. Längenmaß (30 cm)		oberer Rockrand	▷				Papstname
Krankenbesuch des Arztes		Rufname d. ‚Hair‘-Sängerin Kramer			nebeneinander laufend, analog	▷							akademischer Grad (Abk.)
▽									Meeres-säuge-tier	▷		ehem. DDR-Partei (Abk.)	5
Steckdose	▷								Manuskript-prüfer	▷			
			4										



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 10:  
**Hinterlassenschaft der Bäume**  
Auflösung aus Heft 39: **SCHUTZENGEL**

	Z	G	A		J				R				
A	S	T	W	E	R	K		B	U	E	R	D	E
K		I		A	N	I	O	N	O		I		
M	A	T	R	O	S	E		B	O	N	B	O	N
C	L	A	N						A	B	B	E	
	P	L	U						U	T	E	M	
	E	M	I	L						I	R	A	
	L	U	F	T						T	O	N	I
	L	D	I							N	E	H	
		A	M		S		M			A	G	E	
N	A	R	K	O	S	E		O	R	D	N	E	N
L	K		T	O	U	R		E	R	L			
B	L	A	U	A	E	U	G	I	G		A	S	
U	B		J	I	L		T	R	I	S			
B	E	T	T		N		H	A	L	U	N	K	E
I	R	E		Z	E	N	I	T		N	E	A	R
E	I		G	R	O	S		H	E	R	T	Z	



Illustration: Dirk Pietrzak/Deike

# Erzählung

## Ach ja, die alten Römer ...

Mein Tischnachbar Theo Krähmeier schubste mich mit dem Ellenbogen in die Seite. Ich neigte ihm mein müdes Ohr entgegen und er tuschelte etwas von der unüberwindlichen Langeweile, der er momentan anheimfalle. Ich zuckte die Schultern und flüsterte zurück, dass er inzwischen ja wohl wisse, wie es in Kaiser Neros Lateinunterricht zugeht.

Über uns schwebte nämlich das dozierende Pädagenorgan unseres Ordinarius, der sich über irgendwelche Besonderheiten der lateinischen Grammatik ausließ, über den Ablativus absolutus und über Semideponentien und derartiges Zeug. Theo stieß eine geringschätzigte Bemerkung hervor.

„Andersen und Krähmeier“, tönte die pomadige Stimme unseres Lehrers unmittelbar über unseren Obertertianerköpfen, „wollt ihr nicht vielleicht uns alle an eurer zweifellos hochgeistigen und extrem erbaulichen Konversation teilhaben lassen?“ Theo und ich lauthals im routinierten Duett: „Entschuldigen Sie bitte, Herr Doktor.“

„Ich könnte euch wegen Störung des Unterrichts einen Eintrag ins Klassenbuch verpassen und euch wegen eurer mangelhaften Aufmerksamkeit einen Sechser in mein Notenbüchlein eintragen.“ Verzweifelt Tenorduett: „Es tut uns wirklich leid,

Herr Doktor.“ „Die Botschaft hör ich wohl“, konterte Kaiser Nero, „allein mir fehlt der Glaube. Herrschaf-ten, es ist ein Trauerspiel.“

Er schielte zur Decke empor, als er-ware er von dort oben die Hilfe einer höheren Macht. Die Gläser seiner dunklen Hornbrille glitzerten wehmütig. „Warum hab' ich bloß nichts Anständiges gelernt? Warum wollte ich ausgerechnet Lateinlehrer werden? Wie konnte ich nur so blauäugig sein? Warum muss ich mich mit unbegabten und bestenfalls mittelmäßigen und völlig desinteresi-erten Schülern herumschlagen? Ach, hätte ich nur zu den glori-

reichen Zeiten von Horaz, Vergil und Maecenas im alten Rom gelebt!“

„Dann wären Sie heute nicht mehr da, Herr Doktor“, rief Edda in die Klasse. „Und das wäre doch schade“, ergänzte Rollo mit einem humoristisch angehauchten Tonfall. „Alles hat seine Zeit, Herrschaf-ten“, fauchte unser Cheflateiner. „Glücklich ist der Mensch, der in der richtigen Zeit leben kann, in der Epoche, die ihm angemessen ist.“ „Aber, Herr Doktor“, warf ich ein, „wer kann denn das schon wissen?“ „Zermartere dir nicht das Gehirn, Andersen“, versetzte Kaiser Nero. „Ich fürchte, das fällt dir viel zu schwer.“

Er griff in die Innentasche seines mausegrauen Jacketts, das wie immer ein wenig nach Mottenkugeln muffelte, und nestelte sein legendäres dunkelgrünes Notenbüchlein hervor. „Einen Sechser“, verkündete er genießerisch, „für den Krähmeier und den Andersen.“ Und er blätterte in seinem Almanach, bis er die richtige Seite gefunden hatte. „Den Eintrag ins Klassenbuch“, sagte er dann, „will ich euch ausnahmsweise erlassen.“ Und Theo und ich im operettenmäßigen Buffduett: „Vielen Dank, Herr Doktor.“ Die Klasse applaudierte spontan.

Peter Biqué  
Foto: imago



### Sudoku

3	8			5		7	2
	7		3	1	8		4
1	9		4			5	3
4		9	5				6
8		7	9	6		4	2
		5	1		4		8
2	4	1		7		5	
	6	3			1	2	8
	5	8	2	3			7

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 39.

			2		3	1		5
8		9	5	7	4			
				1		4		8
			8			6	4	1
5	4		7	6				
9	6							2
		2		3	8			4
	3	5			7		6	
		6				1	3	



**Hingesehen**

In Andenkenläden am Rande des Vatikans hat die italienische Polizei 700 000 Artikel beschlagnahmt, die nicht den europäischen Verbraucherschutznormen entsprechen. Die Beamten zogen Rosenkränze (Foto: KNA), Heiligenbilder und Mitbringsel wie Magnete, Schlüsselanhänger und Aschenbecher im Wert von mehr als 1,5 Millionen Euro aus dem Verkehr. KNA



**Wirklich wahr**

Die Plattform Facebook baut für ihre Nutzer in Indien eine „Blutspende-Funktion“ ein. Über eine spezielle Posting-Funktion sollen sich Blutspenden anfragen lassen; Spender im näheren Umfeld werden dann über die Anfrage informiert, teilte Facebook vorab mit. Außerdem können Spenderwillige dies im eigenen Profil angeben. Ziel sei es, Krankenhäuser mit Spendern und Empfängern zu verbinden und dem Mangel

an Blutspenden in Indien entgegenzutreten.

„Indem wir die Aufmerksamkeit für das Thema sowie die Zahl an Blutspendern in Indien erhöhen, wollen wir es für Menschen und Organisationen leichter machen, Blut zu spenden oder zu empfangen“, sagte Hema Budaraju, Südasien-Chef von Facebook. Per Nachricht oder Anruf könnten sich potenzielle Spender dann beim Empfänger melden.



*KNA; Foto: gem*

**Wieder was gelernt**

**1. Wo liegt Mali?**

- A. in Nordafrika
- B. in Südamerika
- C. in Westafrika
- D. in Ostasien

**2. Zwei Drittel der Exporte von Mali bestehen aus ...**

- A. Erdöl
- B. Tropenfrüchten
- C. Uran
- D. Gold

© 2017 L. :unsog

**Zahl der Woche**

**150 000**

Kinder in Mali können wegen des Bürgerkriegs nicht zur Schule gehen. Etwa 500 Schulen, vor allem im Norden des afrikanischen Landes, seien inzwischen geschlossen, heißt es in einem Bericht von Amnesty International. In Teilen Malis herrscht seit Anfang 2012 Bürgerkrieg, nachdem islamistische Rebellen den Norden des Landes besetzten.

„Zehntausende Kinder zahlen einen hohen Preis für die Kämpfe“, sagte der Westafrika-Experte von Amnesty, Gaetan Mootoo. Die Situation habe einen kritischen Punkt erreicht.

Im Norden Malis kämpfen Terrorgruppen und Milizen gegen die Regierung. Immer wieder sind auch die internationalen Truppen, die die Umsetzung des Friedensabkommens überwachen sollen, Ziel von Anschlägen. Mehr als 13 000 Soldaten und fast 2000 Polizisten sind als Teil der UN-Stabilisierungsmission Minusma in Mali eingesetzt. epd

**Impressum**

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

**Redaktion**

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

**Mediaberatung**

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 37 vom 1.1.2017. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft  
Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



**Leserservice und Vertrieb**

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 30,45. Einzelnummer EUR 2,40. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE51750903000000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

ZUM ROSENKRANZMONAT OKTOBER

# Ein großes Zeichen am Himmel

## Vor 100 Jahren ereignete sich das Sonnenwunder von Fátima – Maria lädt zum Gebet

„Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel; eine Frau, mit der Sonne bekleidet ...“ (Offb 12,1). Am 13. Oktober 1917 schien dieses biblische Schauspiel Wirklichkeit zu werden: Das Sonnenwunder vor 300 000 Menschen beendete die Serie der Marienerscheinungen, die das portugiesische Fátima zu einem der größten Wallfahrtsorte der Welt gemacht haben. Die Botschaft der Gottesmutter war recht einprägsam: „Betet den Rosenkranz!“

Als die Muttergottes 1917 den Hirtenkindern von Fátima erschienen ist, da nannte sie sich „Rosenkranzkönigin“. Mehrfach ermahnte sie die Kinder, von denen das älteste gerade zehn Jahre alt war, den Rosenkranz zu beten. Der Rosenkranz war diesen kleinen Portugiesen nicht fremd. Man betete ihn zu Hause, man betete ihn in der Kirche, und sie beteten ihn, wenn sie die Schafe hüteten. Den Rosenkranz hatten die Buben in ihrer Hosentasche und die Mädchen in ihrer Schürzentasche. Sie hatten zwar kein Taschentuch, aber sie hatten ihren Rosenkranz.

So war es 1858 auch bei Bernadette in Lourdes gewesen. Als ihr die Muttergottes erschien, griff sie nach ihrem Rosenkranz, und sie stellte fest, dass auch die „Dame“ – Maria – einen Rosenkranz hatte. Bernadette, die so unglaublich schwer gelernt hat, konnte den Rosenkranz beten. Bei jedem „Ehre sei dem Vater“ betete die Muttergottes mit und verneigte sich ganz tief. „Ich bin die Rosenkranzkönigin“, sagt Maria zu den Kindern von Fátima und möchte damit ausdrücken, für wie wichtig sie dieses Gebet hält.

### Königin mit vielen Namen

Wir nennen Maria Königin der Engel, weil Gott sie über alle Engel gestellt hat. Die Theologen sind ja der Meinung, der Sturz Luzifers sei dadurch ausgelöst worden, dass er keinen Menschen, auch keinen so begnadeten wie Maria, über sich dulden wollte. „Ich will nicht dienen.“ Das war eine Absage an den Willen Gottes. Maria nimmt in allem den Willen Gottes an. „Siehe, ich bin die Magd des Herrn. Mir geschehe nach deinem Wort.“ Das ist die Haltung der Gottesmutter. Zu Recht nennen wir sie Königin der Engel.



▲ Rosenkranzmadonna in der Pfarrkirche St. Ulrich in Gröden, Südtirol, um 1905.

Wir rufen sie in der Lauretanischen Litanei aber auch als die Königin der Patriarchen an, weil sie den Weg des Glaubens in noch vollkommenerer Weise gegangen ist als Abraham, Isaak und Jakob. Wir preisen sie als Königin der Propheten. Propheten sprechen im Auftrag Gottes zu den Menschen. Bei ihren Erscheinungen wiederholt Maria immer wieder die gleiche Botschaft: Bekehrt euch! Wendet euch von der Sünde ab! Betet! In La Salette weint Maria, weil die Menschen den Besuch des Sonntagsgottesdienstes so leicht nehmen und sich deshalb so vieler Gnaden berauben.

Maria ist auch die Königin der Apostel. Inmitten der Apostel bittet

sie am Pfingstfest um den Heiligen Geist, sie bittet mit den Aposteln und für die Apostel. Sie begleitet die Verkündigung eines Johannes und Petrus und all der anderen Apostel mit ihrem Gebet. Sie predigt nicht mit Worten, sie predigt durch ihr Beispiel.

Königin aller Heiligen nennen wir sie. Bei jedem Heiligen entdecken wir Unvollkommenheiten. Als 2004 Kaiser Karl von Österreich seliggesprochen wurde, gab es Proteste in Österreich quer durch die Parteien. Nachdem man die Habsburger 1918 vertrieben hatte, wollten die Politiker keine Heimkehr des Kaiserhauses auf dem Weg über den Himmel. Die Journalis-

ten suchten nach Schwachpunkten in Karls Leben, und er wäre kein Mensch gewesen, wenn er nicht welche gehabt hätte.

Heiliger ist man nicht, Heiliger kann man nur werden. Maria aber ist vollkommen. Kein Makel der Sünde haftet an ihr. Mit Recht preisen wir sie als Königin aller Heiligen. Von Gott wurde sie in den Himmel aufgenommen und ist dort am Thron Gottes unsere große Fürsprecherin.

Königin vom heiligen Rosenkranz nennen wir sie und haben dabei das Bild vor Augen, das in vielen Kirchen zu sehen ist: Maria als Königin, das Jesuskind auf ihrem Arm, reicht dem heiligen Dominikus den Rosenkranz. Oft ist auf diesen Bildern auch die heilige Katharina von Siena zu sehen. Im Marienmünster zu Dießen am Ammersee hat die Rosenkranzbruderschaft im 18. Jahrhundert den Rosenkranzaltar gestiftet. Engel begleiten auf diesem Bild die Rosenkranzkönigin. In einer kostbaren Tasche, die von Engeln getragen wird, kann man viele Rosenkränze sehen.

### An der Hand Mariens

Der Maler wollte damit ausdrücken, dass Maria nicht nur an Dominikus und Katharina von Siena Rosenkränze verteilt, sondern jedem gläubigen Christen einen Rosenkranz in die Hand drücken möchte. Was aber nützt der schönste und kostbarste Rosenkranz, wenn man ihn nicht betet, ja, wenn man ihn gar nicht beten gelernt hat? Oder wenn man ihn gelernt und dann wieder vergessen hat, weil man ihn nie betet? Nicht nur im Rosenkranzmonat Oktober ergeht die Einladung an gläubige Christen, zum Rosenkranz zu greifen, sich von der Muttergottes an der Hand nehmen zu lassen und den Weg Jesu mitzugehen.

Ludwig Gschwind

### Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Pallottiner KdÖR, Limburg/Friedberg, und Buchprospekt von FE-Medienverlag GmbH, Kißlegg-Immenried. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



*Ihr Christen habt in eurer Obhut ein Dokument mit genug Dynamit in sich, die gesamte Zivilisation in Stücke zu blasen, die Welt auf den Kopf zu stellen; dieser kriegszerzerrissenen Welt Frieden zu bringen. Aber ihr geht damit so um, als wäre es bloß ein Stück guter Literatur, sonst weiter nichts.*

*Mahatma Gandhi*

## DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

### **Sonntag, 8. Oktober**

*Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht! Was ihr gelernt und angenommen habt, gehört und an mir gesehen habt, das tut! (Phil 4,8-9)*

Handeln aus dem Glauben fällt nicht vom Himmel. Es braucht Menschen, die sichtbar und hörbar machen, was das Evangelium lehrt – wie Paulus.

### **Montag, 9. Oktober**

*Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst. ... Handle danach, und du wirst leben. (Lk 10,27-28)*

Wie der Handkreisel „Fidget Spinner“ drei Seiten hat und so in Bewegung bleibt, so rät Jesus im Dreifach-Gebot der Liebe auch uns, im Gleichgewicht zu leben, damit wir in Bewegung bleiben.

### **Dienstag, 10. Oktober**

*Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu. Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen, für ihn zu sorgen. (Lk 10,39-40)*

Die Erzählung von Marta und Maria kann den Eindruck erwecken, dass Jesus Maria den Vorzug gibt, die ihn hörend zu seinen Füßen sitzt. Doch auch Marta ist ganz auf den Herrn ausgerichtet. Was oder wer nimmt mich heute in Anspruch?

### **Mittwoch, 11. Oktober**

*Einer seiner Jünger sagte zu Jesus: Herr, lehre uns beten. (Lk 11,1)*

Immer neu dürfen wir uns die Bitte der Jünger zu eigen machen. Jesus selbst ist der Anfang, die Mitte und die Vollendung unseres Betens.

### **Donnerstag, 12. Oktober**

*Für euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und ihre Flügel bringen Heilung. Ihr werdet hinausgehen und Freudensprünge machen, wie Kälber, die aus dem Stall kommen. (Mal 3,20)*

Wenn wir heute Menschen fragen, wonach sie sich sehnen, dann stehen Licht, Gerechtigkeit und Heilung ganz weit oben. Der Prophet Maleachi schenkt uns heute in wunderbaren Bildern eine kraftvolle Zusage.

### **Freitag, 13. Oktober**

*Jedes Reich, das in sich gespalten ist, wird veröden, und ein Haus ums andere stürzt ein. ... Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich; wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut. (Lk 11,17.23)*

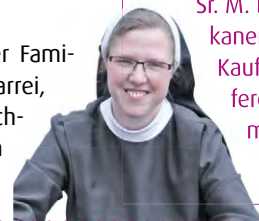
Bei Spaltung und Streit in einer Familie, in einer Gruppe, in der Pfarrei, in einem Land, kann nichts wachsen. Jesus benutzt im heutigen

Evangelium diese Grunderfahrung von Menschen, um uns ein Kriterium an die Hand zu geben, sein Wirken unter uns zu erkennen.

### **Samstag, 14. Oktober**

*Da rief eine Frau aus der Menge ihm zu: Selig die Frau, deren Leib dich getragen und deren Brust dich genährt hat. Jesus aber erwiderte: Selig sind, die das Wort Gottes hören und es befolgen. (Lk 11,27-28)*

Das heutige Evangelium schlägt den Bogen zu unserer Betrachtung vom vergangenen Sonntag. Jesus preist die selig, die das Evangelium in Wort und Tat umsetzen. Gehen wir es an!



Sr. M. Daniela Martin ist Franziskanerin im Crescentiakloster Kaufbeuren und Pastoralreferentin in der Pfarreiengemeinschaft Kaufbeuren (Diözese Augsburg).

## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Im Gotteslob finden Sie Grundgebete wie Rosenkranz und Vaterunser, Gebete für den Alltag wie Tisch- und Abendgebete und Gebete in besonderen Lebenssituationen. Es begleitet uns durchs Leben: Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ... im Gottesdienst und zu Hause.

# BETEN

Jetzt schenken!  
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Das Bestellformular sowie weitere Informationen zu Ausstattung und Preis finden Sie im Internet unter [www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de), telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de).



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



© fotolia.com/Lisa F. Young

KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Erntedank:  
Körnerteppich  
in St. Pankratius  
Augsburg



4:22



Domdach:  
Baustelle in  
luftiger Höhe

3:47



Bischof Konrad Zdarsa  
feiert Kreuzfest  
in Donauwörth

2:47



# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Suche

## Familienwallfahrt nach Assisi 2018

AUF DEN SPUREN DES HL. FRANZ VON ASSISI vom 21. Mai bis 26. Mai 2018

Startseite Willkommen Programm Presse Leistungen Anmeldung Werbung Impressum Datenschutz

### Startseite

#### Diözesane Familienwallfahrt mit Bischof Dr. Konrad Zdarsa nach Assisi von 21.5. – 26.5.2018

Das Bistum Augsburg lädt 2018 wieder alle Familien zu einer großen Familienwallfahrt ein. Das Ziel ist dieses Mal der kleine Ort Assisi in Italien. Wir bewegen uns auf den Spuren des Hl. Franziskus und der Hl. Klara.

Reiseveranstalter der Familienwallfahrt ist das bayerische pilgerbüro München

FAMILIENWALLFAHRT

Familienwallfahrt  
nach Assisi

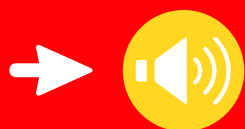
2:07





# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

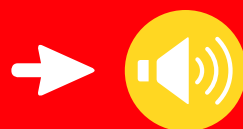
## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### **Rosenkranzmonat Oktober**

Er darf eigentlich in keinem katholischen Haushalt in Bayern fehlen. Der Rosenkranz. Diese Gebetskette gehört zur Grundausstattung eines jeden Christen. Ob aus Holzperlen, Edelsteinen oder Silber oder Gold – es gibt sie in allen Farben und Größen. Der Oktober gilt traditionell als der Rosenkranzmonat. Eine genaue Beschreibung des Rosenkranz-Gebetes finden Sie im Gotteslob, gleich am Anfang bei den Grundgebeten.

Eva Fischer von Radio Augsburg berichtet.



### **Caritas hilft Spielsüchtigen**

Immer mehr Menschen sind spielsüchtig. Hier in Augsburg sind es schon rund 1500 Spielsüchtige, von denen wir wissen. Die Dunkelziffer ist noch weit höher. Und das große Problem sind heutzutage nicht mehr nur die Spielhallen und Wettbüros, sondern dass man über das Internet immer und überall, und vor allem ohne Kontrolle spielen kann. Hilfe finden Betroffene und ihre Angehörigen bei der Caritas. In diesem Jahr haben sich schon 150 Menschen beraten lassen.

Yves Gatez von Radio Augsburg berichtet.

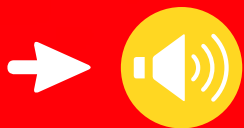


[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



**Weihe der Ständigen Diakone**  
Bischof Konrad Zdarsa wird am  
Samstag drei Männer zu Ständigen  
Diakonen weihen. Der feierliche Got-  
tesdienst beginnt um 9.30 Uhr im  
Augsburger Dom.

Eva Fischer berichtet.



**360-Grad-Tour durch den  
Augsburger Dom**

Das Bistum Augsburg lädt jetzt zu ei-  
ner virtuellen Tour durch den Dom ein.  
Sie finden die Tour auf der Internetsei-  
te [www.domtour.bistum-augsburg.de](http://www.domtour.bistum-augsburg.de).

Eva Fischer von Radio Augsburg hat es  
schon einmal ausprobiert.



[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)



**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv - das Magazin (KW 39/2017)**



**u.a. Erntedank, Heilig Kreuz-Wallfahrt Donauwörth,  
Domdach-Renovierung,  
Dekanatsportrait Mindelheim – Teil 2,  
Aussendung pastorale Mitarbeiter,  
kirchlich-soziales Zentrum Kempten**

**➤ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

### Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche unter Telefon 08265/96910. - Sa., 7.10., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr.

### Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 7.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr, 13 Uhr Trauung, 15-16 Uhr BG, 15-18 Uhr eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle). - So., 8.10., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr monatliche Bruderschafts-Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr, anschließend Kaffeerunde im Bruderschaftshaus. - Mo., 9.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 10.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, an-

schließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 11.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 12.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 13.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

### Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 7.10., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 8.10., 6.30 Uhr Oktoberrosenkranz, 7 Uhr Messe, anschließend BG, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend BG. - Mi., 11.10., 15.30 Uhr Messe mit dem Seniorenkreis Hörzhausen, 18.30 Uhr Oktoberrosenkranz, 19 Uhr Messe, anschließend Einzelsegnung mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

### Jettingen-Scheppach,

Wallfahrtskirche Allerheiligen, Telefon 08225/1045, So., 8.10., 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst.

### Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

### Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 7.10., 8.30 Uhr Rkr. und Salve Regina, 9 Uhr Messe. - So., 8.10., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Prozession zur Feldkapelle. - Mo., 9.10., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 10.10., 10 Uhr Mes-

se, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 11.10., 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 12.10., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 13.10., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

### Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe. Wegen der Renovierung der Wallfahrtskirche finden die Gottesdienste in Unterroth statt.

### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Mi., 11.10., siehe Fatimatage.

### Opfenbach,

#### Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 7.10., wie am Montag, 19.15 Uhr Skapulier, 20 Uhr Sühnenacht, Lichterprozession, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - So., 8.10., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Bruderschaftsmesse, anschließend Rosenkranzprozession, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung, Beichtgespräch 9-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 9.10., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 10.10., wie am Montag. - Mi., 11.10., Krankentag, 10 Uhr Messe mit Krankensalbung, 13.30 Uhr Krankenmesse mit eucharistischem Segen, 18.30 Uhr Messe. - Do., 12.10., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebete, Sühnestunden. - Fr., 13.10., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

### Pfaffenhofen a. d. Roth,

#### Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

### Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, So., 8.10., 11.15

Uhr Bruderschaftsmesse, 15 Uhr Rosenkranzandacht der Familiaren des Deutschen Ordens, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 9.10., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Di., 10.10., 19 Uhr Messe. - Mi., 12.10., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Do., 12.10., 19 Uhr Messe. - Fr., 13.10., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe.

### Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 7.10., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 17 Uhr Vesper mit Aufnahme neuer Mitglieder in die Bruderschaft. - So., 8.10., 10 Uhr Festgottesdienst mit Weihbischof Anton Losinger, musikalische Gestaltung: Basilika-Chor aus Dillingen, anschließend Prozession im Freien, 14.30 Uhr Generalversammlung der Bruderschaft, ca. 16.30 Uhr Andacht. - Di., 10.10., 10 Uhr Messe. - Mi., 11.10., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung allgemein, 11.45 Uhr musikalische Orgelmeditation, 14.30 Uhr Kirchenführung allgemein, anschließend Pilgersegen. - Do., 12.10., 15 Uhr Messe in koreanischer Sprache. - Fr., 13.10., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 7.10., 15 Uhr Rkr. und BG, 15.30 Uhr Krankengottesdienst für alle Kranken, anschließend Krankensegnung, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 8.10., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, musikalische Gestaltung: Lichtblick. - Mo., 9.10., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 10.10., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes. - Mi., 11.10., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal - Fr., 13.10., siehe Fatimatage.

### Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 7.10., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse. - So., 8.10., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, anschließend Gebet der MMC, 17 Uhr Rosenkranzandacht, musikalische Gestaltung: „Trio Laetitia“. - Mi., 11.10., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse. - Do., 12.10., 18 Uhr Messe in Unterschöneberg.

### Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr.,



**TelefonSeelsorge**

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

**0800-111 0 111 und 0800-111 0 222**  
**116 123** (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: Vormittag zum Fatimajubiläum „In der Schule Mariens“: 8.15-8.50 Uhr BG, 9 Uhr Messe, 9.45 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und betrachtendes Gebet des Rkr., eucharistischer Segen und Einzelsegen mit den Reliquien der heiligen Seherkinder Jacinta und Francisco.

**Witzighausen, Mariä Geburt,** Telefon 073 07/222 22, Internet [www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild,** Telefon 08284/8038, Sa., 7.10., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, ab 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe, musikalische Gestaltung: Landfrauenchor Günzburg. - So., 8.10., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, ca. 11.15 Uhr Vortrag im Pilgerhaus von H. H. J. Amerschlager, Thema: 100 Jahre Fátima, 100 Jahre Patrona Bavariae: „Aufruf zu echter Reform“, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 9.10., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Di., 10.10., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe in Hinterschellenbach, 20.10 Uhr Bibelgespräch im Pilgerhaus mit Pfarrer Adalbert Dzierzega. - Mi., 11.10., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 12.10., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe (in der forma extraordinaria), anschließend Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). - Fr., 13.10., siehe Fatimatage.

### Fatimatage

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,** Fr., 13.10., 19.30 Uhr Messe, anschließend Lichterprozession bei guter Witterung.

**Gachenbach, Maria Beinberg,** Maria Beinberg 2, Telefon 08259/541, Fr., 13.10., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Fatimamesse, anschließend stille Anbetung bis 11 Uhr mit eucharistischem Segen, anschließend Einzelsegnung mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

**Gottmannshofen, Mariä Heimsuchung,** Telefon 08272/2053, Fr., 13.10., 8 Uhr

Rkr. und BG, 8.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, anschließend eucharistischer Segen.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,** Klosterstraße 5, Telefon 09081/3344, Mi., 11.10., 8 Uhr Rosenkranz und BG, 9 Uhr Messe zum Fatimatag, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten mit meditativer Andacht, Segnung der Andachtsgegenstände und persönlicher Einzelsegen.

**Opfenbach, Maria-Thann,** Telefon 08385/448, Fr., 13.10., 8 Uhr Aussetzung und Beichtgelegenheit, 9 Uhr Messe, 10 Uhr eucharistische Andacht, anschließend Krankensegen. Kaplan Manoj Kuriakose aus der Pfarreiengemeinschaft Heimenkirch hält die Predigt zum Thema: „Marienverehrung in Indien“.

**Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,** Telefon 073 02/92 27-0 oder -41 10, Fr., 13.10., 14 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 15 Uhr Messe mit Predigt, Segnung der Andachtsgegenstände und Krankensegen.

**Pöttmes, St. Peter und Paul,** Telefon 08253/203, Fr., 13.10., 20 Uhr Messe, 21 Uhr Fatima-Rosenkranz und BG, 21.45 Uhr Lichterprozession zur Johanneskapelle auf den Markplatz, Zelebrant und Predigt: Pfarrer Thomas Rein, Pöttmes.

**Syrgenstein, St. Wolfgang,** Telefon 09077/292, Fr., 20.10., 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Fatima-Rosenkranz, 19 Uhr Marienmesse und Lichterprozession mit Pater Darius Peter Hirsch.

**Türkheim, Kapuzinerkirche,** Telefon 08245/725, Kapuzinerkirche, Fr., 13.10., 18.25 Rosenkranz, 19 Uhr Messe zur Loretowallfahrt.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,** Telefon 08194/999998, Fr., 13.10., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreisseniorenheimes, 19 Uhr BG, 19.30 Uhr Fatima-Rkr., 20 Uhr Marienmesse, musikalische Gestaltung: Christian Dreigesang.

**Violau, St. Michael,** Telefon 08295/608, Mi., 18.10., 8 Uhr stille Anbetung und BG, 8.30 Uhr Fatima-Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

**Wemding, Maria Brünlein,** Telefon 09092/9688-0, Fr., 13.10., Jubiläumsjahr zu 100 Jahre Erscheinung in

Fatima, 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Rkr., 8 Uhr Messe, 8.45 Uhr Rkr., 9.30 Uhr Pilgeramt mit Predigt. Der Pilgertag endet um 11.30 Uhr mit einer eucharistischen Andacht.

**Westheim, Kobelkirche Maria Loreto,** Telefon 0821/4863236, Fr., 13.10., 14.30 Uhr Rkr. und BG, 15 Uhr Wallfahrtsmesse, Treffpunkt zur Fußwallfahrt: Bushaltestelle Zentralklinikum, ab 14.20 Uhr.

**Witzighausen, Mariä Geburt,** Telefon 073 07/222 22, Fr., 13.10., 8 Uhr BG, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild,** Telefon 08284/8038, Fr., 13.10., Fatimatag: 7-11 BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr., sakramentaler Segen, 10.15 Uhr Pilgeramt, zirka 11.15 Uhr Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens mit Pater G. Löffler, danach Erteilung des großen Krankensegens, der auch einzelnen Personen gespendet wird, und sakramentaler Segen. 11.30 Uhr Weihe von Andachtsgegenständen in der Anbetungskapelle, 15 Uhr Fatimabetsstunde, 18.55 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 19.30 Messe, anschließend Erteilung des Krankensegens, 20.15 Uhr kleine Lichterprozession zur Mariengrotte.

### Reisen/Wallfahrten

**Augsburg, Scheyern und Maria Beinberg,** Sa., 28.10., 10 Uhr Gottesdienst in Scheyern, 15 Uhr Andacht in Maria Beinberg mit Domkapitular Andreas Magg. Fahrpreis mit Führung: 22 Euro. Abfahrt der Busse: 7.15 Uhr Biburg, Parkplatz Fa. Nußbaum; 7.25 Uhr Diedorf, BH Ortsmitte; 7.35 Uhr Stadtbergen, Hagemähder Str.; 7.45 Uhr Pfersee, Herz Jesu; 7.55 Uhr Augsburg, P+R Plärrer; 8.10 Uhr Augsburg, Bischofspalais; 8.20 Uhr Augsburg, BH Fachhochschule, 8.30 Uhr Hochzoll, BH Rudolf-Diesel-Gymnasium; 8.40 Uhr Friedberg, Volksfestplatz; 8.50 Uhr Dasing, BH. Anmeldung (bis Do., 19.10.,) und Informationen: Augsburger Wallfahrerverein, PeutingerstraÙe 5, 86152 Augsburg, Telefon: 08 21/31 66-32 40.

### Für Frauen

**Augsburg, Stadtrundgang auf den Spuren alleinerziehender Mütter in Augsburg,** So., 15.10., 14-17 Uhr, Treffpunkt: Haus Sankt Ulrich. Mozarts Cousine, das Bäs-

le, gehört zu Augsburgs berühmtesten Müttern, die alleinerziehend waren. Am 22. Februar 1784 brachte Marianne Thekla Mozart die uneheliche Tochter Josepha zur Welt. Der Vater des Kindes war der Domherr Abbé Theodor Franz Freiherr von Reibein. Bei dem Stadtrundgang durch Augsburg begegnen die Teilnehmerinnen einfachen Frauen, Fabrikantinnen, deren Alleinerziehendengeschichten zeigen, dass es diese Familienform schon lange gibt. Auf dem Stadtrundgang wird eine Kaffeepause eingelegt. Kinderbetreuung wird angeboten. Leitung: Anne Kohler-Hoffmann, Referentin für Alleinerziehende und Irene Löffler, Theologin und Stadtführerin. Kosten: acht Euro. Anmeldung und Informationen: Frauenseelsorge Bereich Alleinerziehende, Telefon 08 21/31 66-24 51 oder E-Mail: [fs-alleinerziehende@bistum-augsburg.de](mailto:fs-alleinerziehende@bistum-augsburg.de).

**Augsburg, Gruppe zur psychischen Stabilisierung für Frauen,**

Mo., 16.10., 23.10., 13.11., 20.11., und 4.12., sechs Vormittage jeweils von 10-11.30 Uhr in der PeutingerstraÙe 14, Gruppenraum im EG. Belastende Lebensereignisse können dazu führen, dass nichts mehr so ist wie vorher. Menschen reagieren mit Ängsten, Schlafproblemen, Alpträumen, Konzentrationsstörungen und vielem mehr. In dieser Gruppe wird es in Übungen darum gehen, zur eigenen Kraft zurückzufinden, Ressourcen zu entdecken und wiederzubeleben. Leitung: Susanne Ried und Karin Hoppe-Köhl. Kosten: 60 Euro. Anmeldung und Informationen: Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Telefon 08 21/3 33 33.

### KLJB und KLB

**Neuburg/Donau, Treffen der Aktiven und Ehemaligen der KLJB und KLB**

Am Sonntag, 8.10. im Sporthotel Dünstl unter dem Motto: „Jetzt wird's Zeit, das ma uns wieder seng.“ Los geht es um 14 Uhr mit dem Sektempfang. Anschließend gibt es beim Kaffee eine kleine Zeitreise. Wie schon voriges Jahr zur 60-Jahr-Feier der Landjugend soll es eine Bilderschau der Aktionen geben. Wer noch Bilder aus seiner KLJB- oder KLB-Zeit hat, bitte an [franzi@kljb-nd-sob.de](mailto:franzi@kljb-nd-sob.de) schicken oder gleich mitbringen. Um 17 Uhr gibt es eine Andacht zum heiligen Niklaus von der Flüe anlässlich seines 600-jähr-Jubiläums von BDKJ-Diözesanpräses Dominik Zitzler.



## Die Woche im Allgäu 8.10. – 14.10.

### Sonntag, 8. Oktober

#### Scheidegg

10.30 Uhr, traditioneller Wendelinsritt zur Wendelinskapelle in Kinberg mit Feldmesse und Pferdesegnung. Abritt gegen 9.15 Uhr in der Blasenbergstraße.

#### Fischen

13.30 Uhr, 70. Allgäuer Lieder- und Jodlerstag, mit rund 30 teilnehmenden Gruppen, Kurhaus Fiskina, Eintritt: zehn Euro, Veranstaltung wird vom BR aufgezeichnet.

#### Memmingen

Memminger Jahrmart, Westertorplatz und Innenstadt, mit verkaufsoffenem Sonntag von 13 bis 18 Uhr, Termin: 7. bis 15. Oktober, traditioneller Händlermarkt vom 10. bis 12. Oktober.

### Montag, 9. Oktober

#### Obergermaringen/Kaufbeuren

202. Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder: um 9 Uhr Heilige Messe in St. Michael Obergermaringen. Anschließend eucharistische Anbetung und parallel dazu Gebetszug in Kaufbeuren. Um 11.30 Uhr eucharistischer Segen in St. Michael.

#### MEISTER DER IMPROVISATION

### Stephanuskonzert mit Wolfgang Seifen

MINDELHEIM – Im Rahmen der „Mindelheimer Stephanuskonzerte“ gastiert am Sonntag, 8. Oktober, um 17 Uhr Professor Wolfgang Seifen aus Berlin in der Mindelheimer Stadtpfarrkirche St. Stephan. Seifen gilt als einer der bedeutendsten Improvisatoren der Gegenwart. Beim Konzert improvisiert er sowohl im Stil des Barock als auch der deutschen Romantik. Den Abschluss bildet eine Symphonie im französischen Stil. Das Spiel des Organisten wird auf eine Leinwand im Altarraum übertragen werden, so dass man das Geschehen am Spieltisch der Orgel live mitverfolgen kann. Karten sind im Pfarrbüro St. Stephan und beim Ticketservice der Mindelheimer Zeitung zum Preis von zehn Euro (ermäßigt acht Euro) erhältlich. Restkarten gibt es an der Abendkasse.

### Dienstag, 10. Oktober

#### Bad Wörishofen

14 Uhr, Exkursion mit dem Jäger durch den Bad Wörishofer Wald, Treffpunkt: Jagdhäusle (Hubertuswoche).

#### Füssen

16 bis 17 Uhr, Führung durch die Barockkirche St. Mang, Treffpunkt: Eingang, Spenden erbeten.

### Mittwoch, 11. Oktober

#### Füssen

11.30 Uhr, „Ruhe und Besinnung zur Wochenmitte“: Mittagsgebet, kleines Konzert an der Chororgel von St. Mang, mit spirituellen Impulsen, Treffpunkt: Abzerrseil am Altarraum.

#### Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen in der Crescentia-Gedenkstätte, Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Treffpunkt: Klosterpforte.

#### Füssen

19 Uhr, „Vom barocken Neubau zum Ende des Klosters St. Mang“, Vortrag von Matthias Thalmeier, Historischer Verein Säu-

ling, Barockkloster St. Mang, Colloquium Museum der Stadt Füssen.

### Donnerstag, 12. Oktober

#### Oberstaufen

19.30 Uhr, „Wunderland am Bienenstand“, Vortrag von Bienenkennerin Maria Hornik, Pfarrheim St. Peter und Paul, Kirchplatz 7.

#### Pfronten-Weißbach

19 Uhr, „Zeit für die Seele“, meditatives Gitarrenkonzert mit Bruno Aleppio, Texte: Hilde Schiffer, Allgäuer Schmetterlings-Erlebniswelt, Gernweg 5, Eintritt 19 Euro, Anmeldung 08363/393.

### Freitag, 13. Oktober

#### Maria Rain

Fatimatag in der Wallfahrtskirche Heilig Kreuz: Um 8.30 Uhr Fatimariosenkrantz, um 9 Uhr Marienandacht mit sakramentalem Segen und um 9.30 Uhr Pilgeramt mit Pfarrer Bernhard Maurus Mayer aus Oberstdorf (Festpredigt zum Thema „Wenn alles verloren scheint – Maria Königin und Mutter der Barmherzigkeit“), am Ende Möglichkeit zum Einzelsegen.

### Samstag, 14. Oktober

#### Oberstdorf

ab 9 Uhr, Gallusmarkt, rund um den Kirchturm/Fußgängerzone.

#### Erkheim

10.30 Uhr, Auftaktveranstaltung zum Ehweg im Pfarrgarten mit Führung durch Karin und Kuno Leibold, die den Ehweg konzipiert haben, Info unter [www.glaubenstage.de](http://www.glaubenstage.de).

#### Lindau

11 bis 16 Uhr, Sammlertreffen der Internationalen Sammlergemeinschaft für antike Käthe-Kruse-Puppen und Clubtag der Käthe-Kruse-Familie, Gratis-Schätzung von Puppen und Bären. Große Auswahl neuer und antiker Käthe-Kruse-Puppen, evangelische Hospitalstiftung, Schmiedgasse 18.

#### Attenhausen

20 bis 24 Uhr, Nacht der Anbetung in der Pfarrkirche St. Andreas, mit Lobpreisliedern und einer Band aus Rettenbach am Auerberg. Nach der Aussetzung des Allerheiligsten werden Beichte sowie Segnungs- und Einzelgespräche angeboten. Eine Fürbittbox nimmt die persönlichen Anliegen mit in den Abend.



### Erntedankbild in Stöttwang

STÖTTWANG (rz/red) – In Stöttwang haben fleißige Frauen aus der Pfarrei wieder ein wunderschönes Erntedankbild geschaffen. Der linke Teil zeigt Nikolaus von der Flüe und eine Darstellung seiner Vision mit Jesus in der Mitte. Rechts ist Maria zu sehen, die vor 100 Jahren in Fátima mehrmals drei Hirtenkindern erschienen ist. Das Bild ist voraussichtlich bis 29. Oktober in der Pfarrkirche St. Gordian und Epimach zu besichtigen. *Foto: Zink*

#### THEMA FLÜCHTLINGE

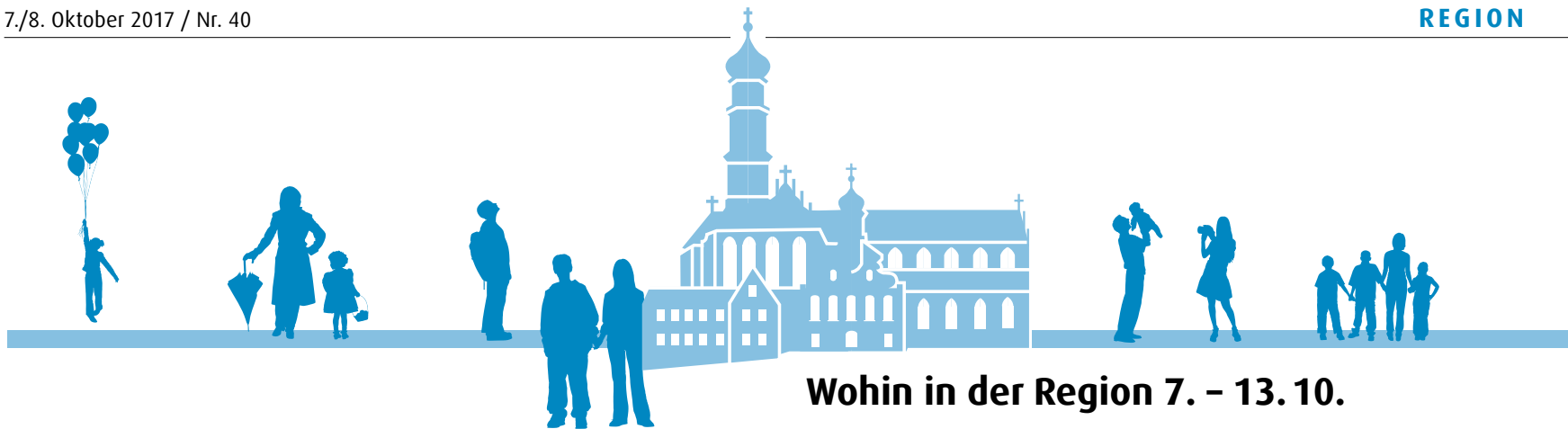
### Eltern-Kind-Gruppen: Fortbildung

MINDELHEIM (ey) – Die Katholische Erwachsenenbildung bietet am Samstag, 21. Oktober, von 14 bis 17 Uhr eine Fortbildung mit Erfahrungsaustausch für Leiter oder engagierte Mitwirkende von Eltern-Kind-Gruppen an. Dabei geht es um „Flüchtlinge im Eltern-Kind-Programm“. Die Veranstaltung findet im Caritas-Seniorenzentrum, St. Georg, Bürgermeister-Krach-Straße 4, in Mindelheim statt. Zu Gast ist Annegret Werner, Pädagogin und Referentin am Münchner Bildungswerk. Sie stellt das Eltern-Kind-Programm in Flüchtlingsunterkünften in München vor.

#### Anmeldung:

KEB Unterallgäu, Kalterer Straße 23, 87719 Mindelheim, Telefon 082 61/22 22 13, E-Mail: [keb.ua@bistum-augsburg.de](mailto:keb.ua@bistum-augsburg.de).





## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Dompfarrei

**Do., 12.10.,** 14 Uhr Senioren-Club Dom in der Adelheidstube, Diavortrag: „Wandern durch Südwest-Australien“, Referent: Josef Heinrich.

#### Sankt Max

**Sa., 7.10.,** 9 Uhr „Kolping frühstückt fair“, im Pfarrheim mit Produkten aus der Region. Mit einer literarischen Einlage. **So., 8.10.,** 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst zum Patrozinium, anschließend Häppchen im Pfarrheim. **Do., 12.10.,** 9 Uhr Messe, anschließend Pfarrfrühstück im Pfarrheim.

#### Sankt Simpert

**Sa., 7.10.,** 15 Uhr Kranken- und Seniorengottesdienst mit Krankensegen, anschließend Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal. **So., 8.10.,** 9 Uhr Pfarrgottesdienst zum Patrozinium, anschließend Stehempfang. **Do., 12.10.,** 15 Uhr Seniorennachmittag, Thema: „Die Landesgartenschau in Augsburg“. Referent: Ludwig Gerstmeier. 19 Uhr Jugendvesper der BDJK, anschließend Stehempfang.

#### Sankt Moritz

**So., 8.10.,** 16 Uhr Theaterpredigt zu „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber in der Kirche St. Anna, 20.20 Uhr Impuls 20:20: „Berührt sein“, Kunstinstallation in der Moritzkirche, Gestaltung: Arbeitskreis Kunst und Kirche, im Gespräch mit der Künstlerin Andrea Viebach.

#### Sankt Ulrich und Afra

**So., 8.10.,** 10.30 Uhr Kleinkinderkirche zum Simpertfest im Pfarrheim, 16 Uhr Orgelkonzert mit Josef Miltschitzky in der Basilika. **Di., 10.10.,** 15 Uhr Gedächtnistraining im Pfarrheim. **Do., 12.10.,** 8.30 Uhr Treffen des Frauenbundes im Pfarrheim mit Vortrag: Mentaltraining und christliches Weltbild mit Jutta-Maria Slatosch.

### Lechhausen

#### Sankt Pankratius

**Sa., 7.10., und So., 8.10.,** nach der Vorabendmesse am Samstag und nach den Gottesdiensten am Sonntag, Verkauf von „Eine-Welt-Waren“. **Mo., 9.10.,** nach der 8-Uhr-Messe Rosenkranzgebet der Legi-

on Mariens, 16.30 Uhr Seniorenturnen im Pfarrzentrum. **Di., 10.10.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Do., 12.10.,** 9.30 Uhr LeA-Kurs. **Fr., 13.10.,** 19.30 Uhr Kolpingtreff im Pfarrzentrum.

#### Unsere Liebe Frau

**Mo., 9.10.,** 19 Uhr Frauenbund, Besichtigung des Stadtarchivs mit Georg Feuerer. **Di., 10.10.,** Senioren-Bildungsfahrt, Ziel bleibt Überraschung, 19.45 Uhr Treffen der Kommunionhelfer, 19.45 Uhr Pastoralratsitzung. **Do., 12.10.,** 19 Uhr Bibelgespräch.

### Oberhausen/Bärenkeller

#### Pfarreiengemeinschaft

**So., 8.10.,** 19 Uhr Abendmesse, anschließend KAB im Franziskuszimmer mit Gästen aus Tansania.

#### Sankt Peter und Paul

**Do., 12.10.,** Frauenbund im Pfarrhaus.

#### Sankt Joseph

**Mo., 9.10.,** 17.30 Uhr Frauengeprächskreis mit Frau Donn und Frau Peszteritz im Gemeindehaus. **Di., 10.10.,** 14 Uhr Seniorennachmittag: „Insel Mainau“ mit Herrn Gerstmeier. **Mi., 11.10.,** 14 Uhr Café Jojo in der Sozialstation, 17 Uhr Helferkreis „Flüchtlinge“ im Gemeindehaus.

#### Sankt Konrad

**So., 8.10.,** 19 Uhr Gottesdienst, 30 Jahre Missionskreis St. Konrad mit der KAB, anschließend Begegnung im Pfarrsaal mit Gästen aus Tansania. **Di., 10.10.,** 19.45 Uhr Bibelrunde im Giebelzimmer. **Mi., 11.10.,** 14.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum, 18 Uhr Mitgliederversammlung des „Förderverein für Soziales in St. Konrad“ im Konradstüble.

### Haunstetten

#### Sankt Pius

**Sa., 7.10.,** bis spätestens 11.45 Uhr

Kleider/Schuhspende am Eingang des Pfarrzentrums für die Aktion Hoffnung. Sammeltüten gibt es im Pfarrbüro oder in der Kirche. Die Aktion Hoffnung ist eine Hilfsorganisation der Diözese Augsburg. Sie unterstützt Entwicklungsprojekte weltweit, vor allem durch finanzielle Hilfen. Teilweise aber auch durch direkte Hilfstransporte. **Fr., 13.10.,** 14.30-17.30 Uhr Flohmarkt im Pfarrzentrum. Kaffee und Kuchen auch zum Mitnehmen. Der Erlös ist zugunsten des Pfarrzentrums.

### Herrenbach

#### Sankt Don Bosco

**Mi., 11.10.,** 14.30 Uhr Seniorenclub St. Don Bosco, Vortrag von Frau Vötterle.

## Gruppen & Verbände

**Lydia-Gebet im Varenaheim, Fr., 13.10.,** 19 Uhr, Kappelberg zweites Treffen für Menschen mit und ohne Behinderung für 30 Minuten zum gemeinsamen Beten und Singen, anschließend Zeit zur Begegnung.

**Zönakel der marianischen Priesterbewegung, Sa., 14.10.,** 14.30 Uhr in der Sankt Georg-Kirche mit Rosenkranz, Messe und Beichtgelegenheit.

**6. Augsburger Bücherfest, Sa., 7.10.,** 9.30-15 Uhr im Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Augsburg, Depostr. 5, 86199 Augsburg. Es gibt Live-Musik bei einem Brunch.

**Gebetsstunde im Geist der hl. Theres von Lisieux, Di., 10.10.,** 17.30 Uhr in St. Peter am Perlach. Jeden zweiten Dienstag findet eine Gebetsstunde im Geist der hl. Theres von Lisieux statt.

**Patientendialog: „Sport und körperliche Aktivität bei Herzerkrankungen, Mi., 11.10.,** 19.30 Uhr Klinik Vincentinum im Foyer. Referent: Dr. med. Hermann M. Fischer.

## Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 9.10.,** entfällt. **Di., 10.10.,** Pfarrer Hubert Kranzfelder. **Mi., 11.10.,** Pfarrer Karl Mair. **Do., 12.10.,** Pfarrer Herbert Limbacher. **Fr., 13.10.,** Pfarrer Franz Seiler.



▲ Arbeiten des Pressezeichners Emil Stumpp, ein früher Kritiker der NSDAP, sind im Grafischen Kabinett im Erdgeschoss des Augsburger Höhmannhauses in der Maximilianstraße 48 bis 12. November zu sehen. Stumpp starb 1940 im Gefängnis. Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Foto: Zoepf



## Gottesdienste vom 7. bis 13. Oktober

### Dekanat Augsburg I

#### A./Mitte, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

**Sa** 7 M i. besonderem Anliegen, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 Fest-Go zur Diakonenweihe m. Hwst. H. Bischof Dr. Konrad Zdarsa, 15.30 Andacht zur Diakonenweihe, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral: In Voluntate tua, domine“, „Pater noster“, „Ego sum panis vivus“, „Jubilare deo“, Domsingknaben. **So** 7.30 M Geschw. Weckbach, 9 Kapitelamt, 10.30 Pfg, 11.30 Dompredigermesse, f. Maria Vest. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Kurt Hartmann JM, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Markus Emmert, u. Eleonore Weldishofer-JM, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Mi** 7 M Hildegard Schmid, 9.30 M Fam. Sopkowiak, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Do** 7 M Sr. Cassiana Gutmann, 9.30 M Wilhelm Aigster, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Fr** 7 M Maria Schubert, Elisabeth Jaumann, 9.30 M Pater Thaddäus Karl Laux, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

#### A./Mitte, St. Anton, I

mhofstr. 49

**Sa** 9-12.00 stille Anbetung, 11 Taufe, 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. Verstorbenen der vergangenen Woche, 18.30 VAM, Irmgard Wolf. **So** 9 BG, 9 Wortgottesdienst (Kapelle im Servatius-Stift), 9.30 Pfg f. d. Kirchengemeinde, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17.30 Oktober-Rosenkranz. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 AM. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Oktober-Rosenkranz (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

#### A./Mitte, Kirche der Dominikanerinnen,

bei St. Ursula 5

**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

#### A./Mitte, St. Georg, Georgenstr. 18

**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 M Rosa Rathgeb. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 18 M Fam. Kempfer,

JM Kehl Ruth u. Anhörige Sickingen. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M f. d. Weltmission. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M Wilhelmine u. Leopold Zimmermann.

#### A./Mitte, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Mo-Sa** 7 Uhr u. 8 Uhr M. **So** 8.30 Uhr u. 10 Uhr M. **BG in d. Kirche Heilig Kreuz:** **So** 8-8.20. **BG in d. Beichtkap. m. Beichtstuhl o. Ausspracheraum:** **Sa** 10-11.30. **Mo** 10-11.30, 15-17. **Di** 10-11.30, 15-17. **Mi** 10-11.30. **Do** 10-11.30, 15-17. **Fr** 10-11.30, 15-17. **Rkr v. d. ausgesetzten Allerheiligsten:** täglich um 17.30 Uhr.

#### A./Mitte, St. Margaret, Spitalgasse

**Sa** 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### A./Mitte, Klosterkirche Maria Stern, Sterngasse 5

**Tgl.** 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

#### A./Mitte, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8

**Sa** 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Pfg, Patrozinium, Ida u. Jakob Hugg u. Richard Prohaska, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9 M Franz Schnepf, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M anschl. Pfarrfrühstück, Hans Christian Kazmierczak, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 Wortgottesdienst im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M Walburger Hobelsberger, Elm. u. Großeltern.

#### A./Mitte, St. Moritz, Moritzplatz 5

**Sa** 9.30 im Dom, Diakonenweihe u. a. von Prof. Robert Witmann, zukünftig als Diakon mit Zivilberuf an der Moritzkirche tätig, 15.30 im Dom, Andacht zur Diakonenweihe, 18 AM Jacques Guichemerre, 19 Punkt 7, Ökum. Friedensgebet „Naturkatastrophen in der Karibik und in Mexiko“. **So** 10 Pfg, 18 AM Mrkonjié Ljilja, 20 imPULS 20:20 Geistreiches am Puls der Zeit. **Mo** 12.15 M, 18 AM Johann Otto. **Di** 12.15 M f. verfolgte Christen in Afrika, 18 AM Herman Memminger, 19.30 Ökum.

Frauengottesdienst „In deiner Schöpfung birgt sich dein Gesicht“. **Mi** 12.15 M, 18 AM Maria Nickl. **Do** 12.15 M, 16 Kirche des diako, M, 18 AM mit Bitte um Frieden in der Welt, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M Dora Paulus, 17.30 Rkr i. d. Klosterkirche Maria Stern, 18 AM zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica i. d. Klosterkirche Maria Stern.

#### A./Mitte, St. Peter am Perlach

**Sa** 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M. **Di** 9 M, 17.30 Theresienwerk. **Mi** 9 M Peter Bartenschlager. **Do** 9 M. **Fr** 9 M.

#### A./Mitte, St. Sebastian,

Sebastianstr. 24

**So** 10 M nach Meinung, Fam. Reitmer, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

#### A./Mitte, St. Simpert, Simpertstr. 10

**Sa** 15 Kranken- u. Seniorengottesdienst m. Krankensegen. **So** 9.30 Pfg, Patrozinium, Peter u. Luzia Heilander. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 19 Vespergebet BDKJ. **Fr** 17.30 Rkr.

#### A./Mitte, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lat. Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

#### A./Mitte, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

**Sa** 18 VAM. **So** 8 M, 9 M i. St. Margaret, Fam. Matery u. Kaiser, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 Fest-Go z. Simpertonntag (musik. gest. Missa brevis i. B, Chr. Tambling, Kirchenchor Krumbach, Basilikachor u. Ulrichsbläser, 11.45 Taufe, 17.30 Rkr, 18 M Fam. Uzelino u. Fam. Arcil. **Mo** 9.15 M, 18 M. **Di** 9.15 M, 18 M, JM Johann Friedrich Schreyer. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M Kaspar Ackermann, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret. **Do** 8.30 M im PH f. d. Frauenbund, 14 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 18 M Wilfried Wohlfarth. **Fr** 9.15 M, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr.

#### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

**Sa** 14 Go d. Banater Schwaben / Nitzkydorf, 15.30 Tiersegnung auf dem Kirchplatz, 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM. **So** 9.30

BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go. z. Patrozinium Werke v. A. Bruckner u.a. (Chor u. Männerschola), 18 Andacht. **Mo** 8 M Verwandtschaft Puschner/Geier. **Mi** 17.30 Rkr, 18 AM Lydia u. Georg Bronzel.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

**Sa** 7.30 M, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM Ewald Sommer u. Maria Weber, Barbara u. Josef Drommer, Herta u. Alois Meyer m. Söhnen Bernhard u. Berthold u. Angeh., 19.15 Taizenacht d. Lichter gestaltet von d. Ministr. **So** 7.30 BG, 8 M Maria, Ludwig, Helmut, Ludwig jun. u. Hedwig Zunhammer, Sophia, Theresia, Johann Rott u. Li-ane Süßmann, Julius Komlossy, Ingrid Schuster u. Katharina Bauer, Berta Besler, Adolf Keppeler, 10 Pfg, Theresia Landgraf, Alois Schmid, 18 Rkr. **Mo** 7.15 M, 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 7.15 M, 18 Rkr. **Mi** 8.30 M, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Angeh. d. Fam. Schaffer, Bittmann u. Hofmann, Josef u. Maria Winkler, Georg Müller u. Elm. **Fr** 7.15 M Marianne Tatzel JM, 18 Rkr.

#### Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

**So** 10.30 Euch.-Feier, Dorothea Stiller, Reta Heider. **Di** 8 Morgengebet, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Josef Heimhuber u. Angeh. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, In einem besonderen Anliegen.

#### Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstr. 63

**Sa** 16.45 BG, 17.15 VAM. **So** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M Verstorbene Angeh. d. Fam. Haberlach, Fix, Wagner u. Kirchgessner, Cäcilie Spicker. **Do** 18 M Ottilie Becker, Fr. Kiechle, Fr. Mösle, Fr. Falckner m. verstorbenen Angeh. **Fr** 18 Rkr.

#### Hochzoll, Heilig Geist, Grünenstr. 19

**Sa** 9 Wallfahrtsgottesdienst in Maria Alber, Karl u. Magdalena Moßburger, Mandred Berger, Matthias Mair, 17 Rkr. **So** 8 Laudes i. d. Seitenkapelle, 8.30 M Fam. Spahn u. Heckel, Michael u. Katharina Riedel, 11 M Maria u. Werner Hollensteiner, Gertrud u. Theobald Kurowsky, 18 Vesper i. d. Seitenkapelle, 18.30 AM Erna u. Alois Waha m. Angehörigen, Anneliese u. Alois Kraus. **Mo** 9 M Oskar Bentlage m. Familie, 16 Rkr in Maria Alber. **Di** 17.30 Rkr in Maria Alber, 18 AM in maria Alber, Matthias Mair. **Mi** 9 M Franz Bräcke, Günther u. Anton Gör-

gner. **Do** 9 M Michael u. Theresia Singer, Lorenz, Theresia u. Marianne Schuhmair, Alois Wörz, Georg Reindl, 16 Rkr in Marai Alber. **Fr** 17.30 Rkr, 18 AM zum Dank.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

**Sa** 14 Taufe: Florentin Leibold u. Philipp Kardos, 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM Maria Stumpf. **So** 10 PFG Elisabeth u. Johann Hotaran, Dorothea Firneis, Ekaterina Firneis, Johann Martin u. Theresia Schovari, 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M Rosa Beyrl, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M Lambert u. Marianne Bauer, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 15.45 M im Sohnle Heim, 17.45 Rkr. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M.

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstr. 56

**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M Alois u. Maria Bachmeir, Theresia Fries, Georg u. Elisabeth Fisch, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr f. alle Missionarinnen u. Missionare auf d. ganzen Erde, 9 PFG, M f. d. lebenden u. † Angeh. d. Pfarrei, 10.30 M Josef Altmann u. Angehörige, Fam. Dobrenic u. Boyi, Karl u. Käthe Ellwanger u. Jakob Müller. **Mo** 16.30 Rkr f. d. Menschen, d. aus Gefängnissen entlassen wurden. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Fam. Kainz u. Strauß, Fam. Wengzik u. Angeh., 16.30 Rkr f. d. Schutz des ungeborenen Lebens. **Mi** 9 M, Fam. Heda, Kudla u. Czerner, 16.30 Rkr f. d. Christen im Nahen Osten. **Do** 16.45 Aussetzung um geistl. Berufe u. f. alle, d. i. d. Seelsorge arbeiten, 18 M Stjepan Britvec, Janjka u. Rafael Pejic, Adam Leizer. **Fr** 9 M, Rosalia, Georg u. Ana Gutia, 16.30 Rkr f. d. Kirchen i. unserem Land, d. noch getrennte Wege gehen.

#### Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstr. 13

**Sa** 8 M Hugo Stuhler, 17 BG, 17.25 Okt.-Rkr, 18 VAM, m. d. Trachtenkapelle Lechhausen, Rudolf Riegel u. Fam. Forster u. Merz, Karl u. Franz Käsbohrer m. Eltern, Elt. Haas u. Geschwister, Josefa u. Thomas Harlander, Hedwig Lohr, Verst. d. Fam. Eckerlein u. Hertle u. Elfriede u. Karl Käsbohrer, Hans u. Inge Schuhwerk, f. d. verst. Mitglieder des Trachtenvereins Lechhausen. **So** 8 PFG, 9.30 M Magdalena u. Johann Palm, August u. Centa Kramer, Erwin Ohnemus m. Elt. u. Geschwister, Rita Mayr, Theresia Williams u. Helmut Ziegler, Brigitte Götz m. Angeh., 18 Okt.-Rkr. **Mo** 8 M i. besonderem Anliegen, 18 Okt.-Rkr - Mitgestaltung durch d. Kolpingfamilie. **Di** 8 M Fam. Gerzer, Bichler u. Gerda Zerle, Fam. Kunisch, Stefan u. Kästle, 18 Okt.-Rkr. **Mi** 18.25 BG/Okt.-Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 19 M Karolina u. Theresie Bärtle. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Angeh. Bauer u. Baatz, Adelbert, Stefan u. Michael Unglert, Fam. Jung u. Brunnhuber, 18 Okt.-Rkr. **Fr** 9 M, 18 Fatimarsenkranz.

#### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstr. 91

**So** 9.55 Okt.-Rkr u. BG, 10.30 M Josef u. Joachim Gigla m. Angeh., Martha u. Maximilian Scharf m. Angeh., Karl Gumpff JM, Annemarie Reiner, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 17 Okt.-Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Okt.-Rkr, 19 M Rosa Fohr. **Mi** 8.25 Okt.-Rkr, 9 M Elt. Dancs. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum). **Fr** 8 M - anschl. Okt.-Rkr, Rosa Fohr.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

**Sa** 18 Euch.-Feier, Irmgard u. Günther Schäfer, Martin Schmid. **So** 9 Euch.-Feier, Fam. Wimmer, Therese u. Fritz Raad. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 15 Fatima Andacht, 18 Euch.-Feier, Blasius Kammerer.

#### Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 9 M Fam. Kolotzek Nieobisch u. Fam. Nowak Bothur, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Anton, Ursula, Katharina u. Johannes Elli m. Großeltern u. Geschwister, Anni Kahn m. Sohn Erich, Paulina u. David Miller m. Kinder u. Geschw., 11.15 Gemeindegottesdienst, 18 AM, Hildegard u. Hans Wippich. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M. **Mi** 18 M. **Do** 18 M Roman u. Helene Thomas u. Christine Widera. **Fr** 9 M.

### Dekanat Augsburg II

#### Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**Sa** 14 Taufe: Louis Weber, 15 Taufe: Luisa Hafner. **So** 7.30 M im Kloster, 9 Festgottesdienst zum Remigiusfest, 18.30 AM Heinrich Göttler. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM Josef u. Barbara Ortler u. Angehörige.

#### Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstr. 6

**Sa** 11 Taufe: Jonathan Felias Wiesner. **So** 9.15 M, JM Heinrich Kranz, verst. Angeh. d. Fam. Kranz u. Mayr. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen), Emilie u. Eduard Geiger m. verst. Sohn Josef.

#### Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

**Sa** 8 Laudes, 17.15 BG, 18 VAM, Josef Kummer m. Angeh. u. Elt. Koch, Josef, Franziska u. Elfriede Moser, Franz Hingerl, Stefan Schiersner. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier, Martin u. Thekla Obermeier, † d. Fam. Erber u. Paulus, Josefine u. Franz Strobel, Martha u. Wendelin Appel m. Theresie Schmaus. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 AM.

#### Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur), Friedrich-Ebert-Str. 10

**So** 10.45 PFG, Alois Felkel m. Sohn Christan u. Elt. Kostelnik, Martha Walter, Anton u. Petronella Schweiger, 10.45 Kinderkirche f. 3-8 jährige. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM.

#### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Str. 58

**Sa** 18.30 VAM Karoline Egger m. Angeh. **So** 10.30 PFG, 10.30 Kigo i. Pfarrsaal. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M Ernst Mayer, 17 Rkr. **Mi** 19 AM Elt. Gerstmair, JM Lona Maier. **Do** 17 Rkr. **Fr** 10 M Angela u. Alois Förschner, 17 Rkr.

#### Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Str. 7

**Sa** 15 Taufe: Jan Viere u. Kilian Seiler, 17.30 BG, 18 Okt.-Rkr, 18.30 VAM. **So** 9.15 M Christoph Kratochwill m. verst. Angeh. d. Fam. Noel, Verst. Elt. Heinrich u. Anna Böswald. **Mo** 17 Okt.-Rkr, 18 Gebetskreis - Thema: „Danken u. Bitten“. **Di** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, JM Maria Baader. **Do** Ewige Anbetung von 15-18 Uhr, 15 Aussetzung des Allerheiligsten, 17 Okt.-Rkr, 18 Einsetzung des Allerheiligsten. **Fr** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr.

#### Haunstetten, St. Georg,

Dudenstr. 4

**Sa** 8 M (MGK), Josef Filla m. verst. Angeh., 13 Trauung: Severine Pestel u. Christian Schiegg (MGK), 17 Okt.-Rkr. **So** 8 M, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 M f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert, 19 M Verst. Angeh. d. Fam. Harrer, Kocher u. Goggele. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 17 Okt.-Rkr, 18.30 M (Klinik Süd), Maria Brecheisen. **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M Verst. Angeh. d. Fam. Kocher u. Harrer. **Fr** 17 Okt.-Rkr.

#### Haunstetten, St. Pius,

Inninger Str. 29

**Sa** 17.30 BG, 18 Marienvesper, 18.30 VAM, verst. Stanislav Kowollik, Anni Schnierle u. Angeh. **So** 8.30 M, Anna Gaab u. alle Angeh., 10.30 M Christa Elisabeth Wodetzky u. alle Angeh. **Mo** 17 Rkr. **Di** 19 M. **Mi** 9.30 M, 17 Rkr. **Do** 9.30 M, 17 Rkr. **Fr** 9.30 M, 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr, Aussetzung d. Allerheiligsten u. Ewige Anbetung bis 19 Uhr.

#### Inningen, St. Peter u. Paul

**So** 9.30 Euch.-Feier, Peter Sanktjohanser m. Sohn Ralph u. Angeh., Georg Egger, Emilie u. Walter Bauer, † Elt. Biberacher, f. d. † des Schülerjahrgangs 1942, Peter u. Michael Harteis u. † Angeh. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 18.30 AM, Elisabeth Muschik.

#### Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

#### Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstr. 6

**Sa** 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

#### Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

**So** 10.45 M Uwe Münzberg u. Angehörige, JM Sonja Müller, Maria u. Oswald Merk, Anna u. Matthias Heisele. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 M Barbara Stich m. verst. Angeh., Verstorbene d. Fam. Kammerer, Gertrud Kapolla, Stefan Weißenberger, Helene u. Hermann Schöll. **Fr** 10 M Anton Niedermair, Klara u. Anton Bettighofer, Karl u. Aloisia Waibl.

#### PG Oberhausen/Bärenkeller

##### St. Martin, Oberhausen.

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Angeh. d. Fam. Habermann u. Buder, Maria Martha Kalmuk. **So** 9 BG, 9.30 M Maria Spannagel u. Angeh. d. Fam. Spannagel u. Kirchgeßner, Vladimir, Brigitta, Viktor u. Valentina Reichart u. Katharina u. Alexander Lukanowsky u. Angeh. **Di** 8.30 Rkr, 9 M Johann Sarcher. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 17.30 Fatima-Rosenkranz. **St. Joseph, Oberhausen.** **Sa** 17.30 M Viktoria Weber. **So** 16.30 „Klangraum Gott“. **Do** 9 M Anna Stegmüller. **St. Peter u. Paul, Oberhausen.** **Sa** 17 BG, 17.30 Rkr. **So** 8.30 M Angeh. d. Fam. Kröninger u. Steiner, 10.30 Heilige M Katharina u. Gustav Schiesser u. Ludwig u. Emerich Schiesser, Helena Heinzl, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 9 M Georg u. Erna Wenzke, 17.30 Rkr. **St. Konrad, Bärenkeller.** **Sa** 13.30 Trauung: Bayer Sarah u. Lermer Armin/Schloß Blutenburg, München, 17 BG. **So** 10 Gemeinde-Go, 19 Go „30 Jahre Missionskreis St. Konrad m. KAB“. **Mo** 9.30 Rkr, 10 M † d. Fam. Colombo u. Fuhrmann. **Di** 19 Ökum. Gebet i. d. Erlöserkirche. **Mi** 7 Morgengebet, 9 Hausfrauen-M anschl. Rkr, Maximilian Weh, Franz u. Martin Dollrieß. **Fr** 8 M anschl. Rkr, Irmengard Reitmayer.

### Verkaufsoffener Sonntag in Dasing

8. Oktober 2017 von 12 bis 17 Uhr

**Besuchen Sie uns –  
Lassen Sie sich überraschen!**

**Reisberger-Betten**

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 · 86453 Dasing · Tel. 08205/1395  
Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 9 – 19 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr

**Pfsee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M, d. Frieden i. d. Welt, 13 Trauung: Tobias Zwick u. Julia Meißle (St. Michael), 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Werner Niedostatek, Hubert Czopa m. Elt. Czopa u. Hanslik, Eleonore Weldishofer. **So** 6.45 BG, 7.15 M Prälät Maginot, 10 PFG m. Einführung von Diakon Waibl (mit „Projektchor“), 14 Taufe: Theo Kabitschke, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM, Gertrud u. Arthur Witzinger, Margareta, Theodor u. Stefan Albrecht, Margareta u. Rudolf Neugebauer, Renzo Bertoldi. **Mo** 9 M - Feier d. Goldenen Hochzeit von Manfred u. Maria Wojtyna, Stefan Mayer u. Sohn, Maria u. Herbert Günther, Elt. Wojtyna, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Hermann Eireiner, Modestus Kratzer, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Msgr. Ernst Urban. **Mi** 9 M, Maria u. Anton Broll, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM Emma Lipp. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M Theresia Mayr, Annemarie u. Andreas Scherer, 16 M (Dierig-Haus), 17.15 Feierlicher Okt.-Rkr. **Fr** 9 M Kreszentia u. Friedrich Künzler, Alexander Weik, 15 Fatima-Feierstunde m. Ansprache von Weihbischof Florian Wörner, 18 M, anschl. euch. Anbetung bis 19.30 Uhr, Hans Häring m. Angeh.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2

**Sa** 15.30 Wort-Go i. Altenheim Schlössl, 16.30 Wort-Go i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Okt.-Rkr u. BG, 18.30 VAM Franz Gärtner m. † Angeh., Konrad Blösch, Theresia Berger, Claudia Bleis. **Di** 17 Rosenkranzandacht. **Mi** 17.55 Okt.-Rkr, 18.30 M, JM Peter u. Rosa Dempf, Traudl Schachemayer.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**

Bismarckstraße 63

So 10.15 Okt.-Rkr, 10.45 Fam.-Go., m. d. Band „Q-Moll“. **Mo** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr. **Di** 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr. **Do** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M Berta Heidel, 14.30 Seniorentreff im großen Pfarrsaal: Krankengottesdienst m. Spendung d. Krankensalbung. **Fr** 8.30 Okt.-Rkr.

**foto** behrbohm  
 Neuburger Straße 4 - 6  
 Augsburg Tel. 71 93 60

Dia - Super 8 - Video auf DVD

**BETTGESTELLE  
 IN KOMFORTHÖHE**

zum bequemen Ein- und Aussteigen

Inkl. Lieferung + Montage

**REISBERGER BETTEN**

Messerschmittstraße 7  
 86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95

**Dekanat Augsburg-Land**
**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**So** 9.45 Rkr, 10.15 PFG m. d. Gruppe Joy-Sound, Hilde Dirr m. Angehörigen, Michael Schaller u. Walburga Steppich, Maria, Franz u. Johann Eberle, 19 Lichterprozession zur Lourdesgrotte. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Max u. Barbara Spanrunft, Sebastian u. Josefa Kuchenbaur m. Angehörigen.

**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

**Sa** 17.30 Rkr f. Kinder u. Jugendliche m. BG, 18 VAM, M Manfred Kerner, Georg Gritsch. **So** 9.30 PFG, M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, JM Franz Pascher, 9.45 anschl. Konventgebet.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

**Affaltern, St. Sebastian,**
**So** 9 PFG. **Mi** 19 Rkr.

**Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**Sa** 11 Taufe: Jonas Vincent Höfer. **So** 10.30 Feier d. Ehejubilare, M f. d. Pfarrgemeinde, Barbara u. Josef Schwarzmann u. Verst. d. Fam. Frick, Verst. d. Fam. Schwarzmann, Wagner u. Motzet. **Do** 8.35 Rkr, 9 M Verstorbene Mayer.

**Anried, St. Felizitas,** Reichenbachstr. 8

**So** 10 M Eva JM u. Stefan Pahl u. Karl Knöpfe JM, Ludwig Fritz u. Angeh., Afra Ketterle. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Dora Müller, Veneranda Leutenmayr.

**Aystetten, St. Martin,** Martinsplatz 4

**Sa** 9.30 Firmung m. Hw. Herr Domkapitular Prälät Peter C. Manz, 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse, Gertraud Jaser m. Angehörige, Eduard Schwarz m. Angeh. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Mi** 15 Tischgottesdienst im Haus Veronika. **Do** 9 M.

**Baiershofen, St. Leonhard,**

St.-Michael-Str. 8

**So** 8.30 M Frieda, Thekla u. Xaver Klaus u. Elfriede Steichele, Friedrich Rolle u. Konrad u. Wolfgang Gaugenrieder, Erwin Storr. **Di** 9 M Karolina Sehorsch, zu d. Hl. Schutzengeln, Erwin Storr, Johann Rolle, Anneliese Bunk u. Söhne Erwin u. Franz.

**Batzenhofen, St. Martin,** Martinstr. 6

**So** 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Friederike Deffner, Willi, Berta, Josef, Anna u. Tobias Köhler, Alois Zacher, Blasius Gutmayr u. Angeh., Katharina u. Sebastian Bernhard u. Söhne. **Di** 18.30 Rkr f. d. verfolgten Christen (Sebastianskapelle Batzenhofen), 19 M (Sebastianskapelle Batzenhofen), Hubert Rapp u. Angeh., Hermine Effenberger JM u. Reinhard Effenberger m. Elt. u. Geschw., Hildegard u. Josef Huber, Hedwig u. Hans Schünnemann. **Do** 9 M. **Fr** 18.30 Rkr um Achtung u. Würde d. Menschen, 19 M.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,**

Am Kirchberg 24

**Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Andreas u. Franziska Wegner u. verst. Geschw., Willi Leis u. verst. Angeh., Frieda JM u. Xaver Bayer u. Angeh., Fam. Vogelbacher, Walter Wirth JM u. † Angeh., Hubert Küchelbacher u. † Angeh. **So** 10 PFG, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Di** 8 M Hildegard Fellner, † Jauch u. Rohde, Maria u. Theresia Wegner u. † Angeh. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM. **Fr** 18.30 Fatima-Rosenkranz.

**Biburg, St. Andreas,** Ulmer Straße 6

**So** 10.15 PFG, Michael u. Maria Nußbaum u. † Angeh., Siegfried Singer JM, Theresia, Finni u. Margot Urian JM, 11.15 Vorst. d. Kirche. **Fr** 19 M Georg Strasser.

**Bonstetten, St. Stephan,** Kirchstraße 2

**Sa** 18.30 Rkr. **So** 9 Rkr. **Do** 19 Rkr.

**Breitenbronn, St. Margareta,** Talstr. 6

**So** 8.30 PFG, JM Michael u. Maria Opfinger, Peter Stegherr. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 9.30 Mütter beten f. ihre Kinder. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M -anschl. BG, † d. Fam. Spengler u. Bühler, † d. Fam. Gassner u. Schmid.

**Diedorf, Herz Mariä,** Marienplatz 2

**Sa** 17 Tiersegnung auf dem Kirchplatz. **So** 10 Pfarr- u. Fam.-Go. zur 50-Jahr-Feier, Siegfried Misiurny, Anna Branner u. Endreß Martha, Johann u. Anneliese Keller, Gregor u. Theresia Keller, Irene Jeschuta, Maria Keller, Franz Simlacher u. Angeh. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM i. Herz Mariä, Theresia u. Georg Heichele. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go - Fatimatag, Scharm u. arme Seelen, Stefan Rittel, Elt. Reischer u. Rittel.

**Dinkelscherben, St. Anna,** Spitalgasse 8

**Sa** 18.30 Okt.-Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 Jubiläum des VdK Ortsverbandes Dinkelscherben VAM - musik. gest. von d. Bläsern, Otto u. Maria Müller m. Angeh., Josef, Lorenz u. Martin Litzel m. Eltern, Peter Stutzig, Maria u. Georg Lutz. **So** 9.30 Okt.-Rkr, 10 M Günther Mausele u. Sohn, Franz Schlech, Hilde u. Franz Ketzler, Anton Kastner u. Robert Mayr, Erich Bäurle u. Eltern, Josef Kutschenreiter u. Angeh., Helmut Maier u. Elt. u. Johann u. Erich Fischer u. Elt. u. Fr. Stegmann, Karl u. Ida Diemer JM. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 M Anni Hosemann JM, Rosina JM u. Johann Spengler, Maria u. Georg Hofmann m. Angeh. **Fr** 9.30 Altenh.: M Therese Finkl u. Angeh.

**Emersacker, St. Martin,**

**Sa** 17.30 Okt.-Rosenkranz u. BG, 18 VAM, Ludwig u. Rosina Fischer, Max u. Franziska Weldishofer m. Fam., Josefa Reichel JM, Wenzel u. Ottilie Ripka u. Verw., Hans Baumann u. Elt., Johann Baumann JM, Marina Kuchenbaur JM, Roswitha Domler u. Agathe Gumpp, Richard Käsmayr JM u. Antonie Giebisch. **Mo** 18 Okt.-Rosenkranz. **Di** 18 Okt.-Rosenkranz. **Mi** 8.30-9 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten u. Ewige Anbetung. **Do** 18 Okt.-Rosenkranz. **Fr** 18 Okt.-Rosenkranz. **St. Martin, Heretsried,** **So** 8.45 PFG f. d. Lebenden u. verst. d.

PG, Martin u. Theres Stegmiller u. Tochter Maria. **Mi** 18 Okt.-Rosenkranz. **Fr** 18 Okt.-Rosenkranz. **St. Vitus. Lauterbrunn, So** 10 M Werner Fischer JM, Geschw. Dieminger, Vitus u. Maria Wieland u. Schwester Emma. **Mi** 18 Okt.-Rosenkranz.

**Ettelried, St. Katharina,**

**So** 8.30 M Karl u. Erna Erdt, Maximilian Dehner u. † Angeh., Johann Potsch JM u. Helwig Potsch JM, Hedwig u. Josef Hörmann, 11.15 Taufe. **Mo** 19 Okt.-Rkr. **Mi** 19 M Sebastian Knöpfe, Marianne Kretschmer u. Verw. Kretschmer u. Irmeler.

**Feigenhofen, St. Peter und Paul,**
**Di** 19 Rkr. **Mi** 19 M.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**
**Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Gerhard Lämmchen JM.

**Gablingen, St. Martin,** Schulstraße 19

**Sa** 11 Taufe: Maylin Hammer, 18.30 Rkr, BG, 19 VAM Helmut, Monika, Martin u. Albertina Saule, Franziska Schuster, Ulrich Haugg, Johann Müller m. Eltern. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Inge Hertenstein, 19 Lichterprozession zur Lourdesgrotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Maria Sigl m. Herta u. Rudolf Richter, † Steinhart, Lösch u. Streidl, 20 Bibelgespräch. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Wort-Gottes-Feier. **Do** 18 Anbetung u. Rkr, 19 M. **Fr** 8.15 Laudes u. M.

**Gersthofen, PG St. Jakobus (Stj),**

Schulstraße 1

**Maria, Königin des Friedens (MKdF),**

Johannesstraße 4

**Sa** Stj: 14.30 Trauung, ULK: 16.30 Taufen, Stj: 17.15-17.45 BG, 18 VAM Theresia u. Gustl Horn u. Angeh., Josef Alt, Erich Mordstein. **So** Stj: 8.30 PFG, 10 Festgottesdienst im Festzelt der Gersthofer Kirchweihe. **Mo** Stj: 9 M. **Di** MKdF: 19 M Eltern Mayer u. Angehörige, Katharina Schwendtner, JM Walburga u. Johann Schur, Leonhard Schmid. **Mi** Stj: 9 M Willibald Frießner, Josef Mielach u. Rosmarie Dörfner u. Wilhelm u. Rudolf Hillebrand u. Eltern, Paul Schlechter u. Angeh., JM Dieter Kirner. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, Stj: 19 M Inge Lutz, Anna u. Johann Dumele, Josef u. Maria Kretzler. **Fr** AWO: 14.45 Andacht/Wort-Gottes-Feier, StE: 17 Rkr, 17.30 M.

**Grünenbaidt, St. Peter u. Paul,**

**Sa** 19 VAM Elt. u. Geschw. Hartmann, zu Ehren d. Hl. Anna Schäffer z. Dank, Rudolf u. Walburga Vogele u. Schw. Sigwarta, Elt. Baumgartner u. Drößler, Franz u. Franziska Hartmann u. Angeh., Jakob Bühler. **Di** 19 M Holland u. Schäffler, Bernhard Trapendreher JM, Josef Unger, Adelheid Kuhn JM. **Fr** 17 Okt.-Rkr i. d. Leonhardskapelle.

**Häder, St. Stephan,** Kirchplatz 5

**So** 8.30 M Günther Spengler, Johann Plabst JM u. Elt. Kreszenz u. Anton Plabst, Maria u. Wilhelm Felbermayr u. Söhne Martin u. Franz, Theodor Mayer JM u. † Angeh., 12.30 Rkr i. d. Kap. **Di** 8.30 Rosenkranzgebete i. d. Kap. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 AM, Annemarie Kroy, Ulrich Fendt.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

**Sa** 18 Vorabendmesse Irma und Mathäus Geißler, Max Seitz, Karl u. Olga Hintermayr. **So** 9 PFG. **Mo** 8 Hausfrauenmesse. **Mi** 8 M. **Do** 8 M i. Schlippsheim, Familie Egger u. Wolf.

**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 8.30 Morgenlob, 18 VAM - Fam.-Go. m. Hwst. H. Weihbischof Wörner (mit d. Clementones u. d. Clemenslerchen), Franz u. Anna Hafner JM m. Angeh., JM Anna Pichler m. † Angeh., Franziska Berger. **So** 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 18.30 Rosenkranzandacht. **Do** 18.25 Rkr, 19 M Josef Herbeck, Margaretha Deisenhofer, Eberhard Hahn u. Angehörige, Ida u. Josef Almer, Franz Wallner u. nach Meinung, Anton Deller u. † Angeh. **Fr** 9 vormittags Hauskrankenkomunion i. Herbertshofen, 9 vormittags Hauskrankenkomunion i. Erlingen, 18.30 Rkr.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 14 Wortgottesdienst m. Trauung: Stefan Geirhos u. Coline Ungrad (St. Maria Magdalena Horgauergreut), 18.30 Okt.-Rkr (St. Maria Magdalena Horgauergreut), 19 VAM (St. Maria Magdalena Horgauergreut), Elisabeth u. Karl Walter u. Resi Seitz, Karl u. Maria Kleinheinz, Fam. Brandis, Josefa Brandis u. Fam. Wiedemann. **So** 9 PFG (St. Maria Magdalena Horgauergreut), Walburga Holland (30-Tage-Messe), Erika Schmid (30-Tage-Messe), 9.45 Rkr d. Marianischen Männerkongregation (St. Maria Magdalena Horgauergreut). **Di** 18.30 Okt.-Rkr (St. Maria Magdalena Horgauergreut), 19 M (St. Maria Magdalena Horgauergreut), Aloisia Fickert JM, Eduard Schuster u. Elt.

**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**Sa Sa** 14 Tauff., 18 Okt.-Rkr u. BG, 18.30 PFG für d. Lebenden u. Verstorbenen der Pfarrei, Michael u. Josefa Reiter. **Di** 18 Okt.-Rkr u. BG, 18.30 M.

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 12 Ökum. Mittagsgebet i. d. Kap. des Christkönigs-Instituts, 18 Rkr, 20 Offene Begegnung m. d. Pfarrgemeinden im Bürgersaal m. Hwst. H. Weihbischof Wörner. **So** 10 Pontifikalgottesdienst m. Hwst. H. Weihbischof Wörner, 18.30 Rkr u. BG, 19 AM Frieda Zaglmann u. † Angeh., Josef Schmidt u. Sohn Willibald, JM Margarete Rauner, JM Wilhelm Schulz, Xaver u. Maria Baur, Hermann Lehmeyer u. Tina Unsicker, Gertrud u. Karl Häufle, Bartholomäus u. Franziska Weinmüller. **Mo** 10 M im Johannesheim, JM Eugenie Baumann, Hans Hildebrandt, Fritz Schrag u. Josef Bahmann sowie Eltern Kugelmann u. Sohn Josef, 18 Rkr. **Di** 9 M Leonhard, Lucia u. Anton Schmid, Maria Kindermann u. Zenta Spann, Dankmesse, 9.50 Meditativer Tanz im Haus St. Wolfgang, 18

Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 16 M Martha-Heim im Christkönigs-Institut, 18 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 14 Hauskrankenkomunion i. Meitingen, 16 M im Laubenbach, 18 Rkr, 18.30 M Leonhard Rieger, Elt. Rieger u. Schaffer m. Angeh., JM Johann Glück u. Kreszenz m. Angeh., zu Ehren d. Rosenkranzkönigin i. bes. Anliegen. **Langenreichen, St. Nikolaus, So** 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M August Ludwig, Karl u. Mathilde Kraus, Xaver u. Barbara Bauer, Elt. Behringer, Saule u. † Kinder.

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 18 BG, 18.45 VAM d. PG, 18.15 Rkr, Erwin Schröder m. Angeh., Angeh. Sinning, Anna Schleich, Riepl-Sirch m. Angeh., Franz Martin u. Elt. Schneidt-Martin. **So** 9 M Barbara u. Robert Fitz, Maria u. Alois Metzger u. Angeh. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 Frauen-M i. d. Kapelle, Otilie Ritter, Martin u. Hildegard Wörle.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 M, Lebende u. † d. PG Neusäß, Lebende u. † d. Fam. Kugler u. Stumm, Siegfried Kell u. Fam. Trieb, Hans Rabl, 11.45 Taufe: Leah Marie Ahmedovski. **Mi** 9 M. **Do** 15.45 Anbetung im Seniorenheim Lohwald, i. d. Kap., 18.45 M f. alle d. i. diesem Monat ein Fest feiern.

**Oberschöneberg, St. Ulrich,**

Hattenbergstraße 16

**Sa** 19 VAM -anschl. BG, JM Maria u. Sebastian Miller, JM Ingeborg Leutenmayr, Otto und Anna Schmid und Sohn Peter, Ludwig u. Anna Spengler. **Mo** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M -anschl. BG, Martha u. Reinhold Wolff und Verwandtschaft.

**Oberschönenfeld,****Zisterzienserinnen-Abtei,**

**Tägl.** 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Alois u. Marianne Kaufmann u. Angeh., † T. A. u. H., Karl Kienle. **So** 8.30 M Elfriede Haug, Michaela Goldstein, Katharina u. Franz Eickmann, Josef u. Sabina Fluhr. **Mo** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. M. Gamperl, Klara Bader u. Maria Reiter, Leb. u. Verst. d. Fam. Strobelpuchtinger, Franz Jaufmann, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Julia u. Josef Pesch, Dora Müller, Dankmesse i. bes. Meinung. **Do** 7

M Leb. u. † d. Fam. Zimmer, Johann Ditrich, Max Buser. **Fr** 7 M Theresia Vogt, Leo Abold, z. E. d. hl. Muttergottes v. Fatima.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 M, JM Theresia Rauner, Margareta u. Anton Deisenhofer, Fam. Veh, Lederle u. Markus Veh. **Do** 9 M Georg Schalk z. Dank.

**Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

**So** 8.45 PFG f. alle Lebenden u. † d. Pfarrei. **Di** 13.30 PK: Welden: M m. Krankensalbung anschl. Seniorenkreis im Franziskushaus m. Bildungsvortrag von Herrn Heirich z. Thema: Pilgerreise von Sevilla nach Santiago....., 18.30 Okt-Rosenkranz. **Mi** 18.30 Okt-Rkr, 19 AM, Gerda Rieger.

**Ried, Mariä Himmelfahrt,**

Hattenbergstraße 16

**Sa** 18.30 Okt.-Rkr. **So** 10 Rosenkranzfest/2. Patrozinium (Haupt- u. Titularfest d. Rosenkranzbruderschaft Fest-Go zu Ehren d. Rosenkranzkönigin f. alle Lebe. u. † d. Rosenkranzbruderschaft u. Wohltäter; anschl. Sakramentsprozession, 19 Andacht d. MC. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M -anschl. BG, JM Wilhelm Marz u. † d. Fam. Freisinger, Brigitte Knöpfle. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr.

**Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstr. 8a

**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM Fest-Go z. 10 jährigen Jubiläum des Jugendchores „Raphaelos“, Theresia Keller, Verstorbene d. Fam. Müller u. Maurer, Günter Koppold u. Ulrich Schwaiger. **So** 11 Fam.-Go. z. Erntedank, musikalisch gestaltet m. d. Raphaelspatzen, Joseph u. Johanna Hampp. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 M (St. Gallus, Steppach).

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

**So** 10 Fest-Go zur Amtseinführung von H. H. Benedikt Huber, für d. Leb. u. † d. Pfarrei, anschl. Empfang i. d. Mehrzweckhalle Langweid. **Di** 18.15 Okt.-Rkr. **Mi** 8.30 M. **Do** 10.30 Seniorengemeinschaft Stettenhofen Bildungsfahrt nach Ellingen.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 M, 8.30 Rkr, Franz Seraphin Rau, Rieger, Röble, Jäschke u. Geßler. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob, Fam. Reinertshofer.

**Violau, St. Michael,**

St. Michael-Straße 8

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM Margarete Kuhn u. Angeh. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wall-

fahrtsgottesdienst, M f. d. Lebenden u. † d. PG, Wolfgang Rättig u. Eltern, † d. Fam. Stanusch, Georg u. Maria Schmucker, Ingeborg Emmerring u. Eltern, Anna Höll u. Josef u. Anna Waldraff, 17 Rosenkranzandacht. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, Hubert Popp u. Lino Burelli, Karola Fendt, Louis, Pauline u. Adrian Dupont, Irma u. Bernhard Rott, Maria u. Josef Wiggerhauser, Johann Jäckle u. Angeh., zur Hl. Mutter Gottes um Hilfe u. Schutz, z. Dank f. 47 Ehejahre, † Angehörige, zu d. Hl. Schutzengel. **Do** 18 M (Filiale Unterschöneberg), † Gah u. Selinger, Konrad Wiedemann.

**Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstr. 2

**Sa** 14 Taufe, 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 PFG f. alle Lebenden u. † d. Pfarrei, Maria u. Michael Jäckle u. Thomas u. Mathilde Wagner u. Sohn Thomas, Josef Jäckle, Xaver Wiedemann u. Elt. u. Schwiegerelt., Georg Reiser (Dreißig-Tage-Messe), Alwin Ciuraj u. Elt. u. Geschw., Bibiane Ciuraj u. Elt. u. Bruder, Sofie Porod, 18 St. Thekla: M. **Di** 13.30 PK: M mit Krankensalbung anschl. Seniorenkreis im Franziskushaus m. Bildungsvortrag von Herrn Heirich z. Thema: Pilgerreise von Sevilla nach Santiago... . **Do** 18 St. Thekla: AM, Rupert u. Simon Schubaur, Josef u. Regina Harthausen.

**Kobelkirche bei Westheim,****Maria Loreto,** Kobelstraße 36

**Sa** 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM † Pfarrer, A. Ahle, A. Lämmle u. H. Schipf. **So** 14 Taufe: Philipp Franz, 16.30 Rkr u. BG, 17 M Rita Mayr. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M JM Berna Kötterle, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M Agnes Reich, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M Herbert Pachner, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M (Fatima), Eleonore Regensburger.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

**So** 9.30 PFG z. Erntedank, Adolf Kaiser. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Eleonore Weldishofer u. Hedwig Hirle. **Do** 10 M im Notburgaheim, Hans Thoma m. Fam. **Fr** 7.25 Schüler-M.

**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

**Sa** 11 Taufe: Luana Rosa Scholz. **So** 8.30 BG, 9 M f. d. Pfarrgemeinde, Franz Schweinberger. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen), Günther Bührlé u. Elt. u. Jürgen Keß. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

**m. Deubach, St. Gallus (StG),****Di** 18.30 Rkr, 19 Wortgottesfeier.**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsburg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

**Dekanat Aichach-Friedberg****Baindlkirch, St. Martin,**

**So** 9 PfG, Josef Wagner, Erwin Hofmuth m. Fam. Heiserer. **Mo** 18.30 Rkr (St. Johannes Vogach), 19 M (St. Johannes Vogach), Peter Kästle m. Verwandtschaft, Friedrich Kiser m. Verw., zu Ehren d. Muttergottes, JM Katharina u. Michael Müller. **Do** 18 Aussetzung, eucharistische Anbetung, 18.30 Rkr u. BG, 19 M, JM Jakob Hirner m. Eltern, Verst. d. Fam. Resele / Dolpp u. des Klosterguts Rettenbach.

**Mittelstetten, St. Silvester**

**Sa** 19.30 VAM, JM Werner Baumüller, Bartholomäus u. Veronika Popfinger. **Mi** 19 Rkr u. BG, 19.30 M Richard Graf m. Verwandtschaft.

**Ried, St. Walburga**

**Sa** 18 Rkr (Maria Zell Zillenbergr), 18.30 Hochamt (Maria Zell Zillenbergr), JM Anton Weishaupt m. Anna Weishaupt. **So** 10.15 PfG, JM Josef Reitner, JM Josef Schützinger, Erwin u. Josef Huber m. Eltern, Marianne u. Hermann Wittkopf, Johann Wittkopf, JM Jordan Wiltschko, Robert Wiltschko, 11.30 Taufe: Lia Michel (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), 18 Pfarrabend d. Pfarrei St. Walburga, Ried im „Rieder Hof“. **Mo** 19 Rkr (St. Nikolaus Sirchenried). **Di** 7.30 Rkr, 8 M n. Meinung. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), JM Thomas u. Kreszenz Steinhart, JM Sofie u. Thomas Schlicker m. Sohn Thomas, JM Josef u. Katharina Weiß, JM Karolina Roidl, Sebastian Eisele, JM Maria Kennerknecht u. Georg.

**Dasing, St. Martin,**

Unterzeller Straße 10

**Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18 VAM d. PG m. Feier d. 25-jährigen Diakonenweihe von Michael Popfinger, anschl. Feier im Pfarrsaal. **So** 9.45 PfG d. PG. **Dasing, St. Franziskus, So** 11 Taufe: Charlotte Anna Sedlmeyer. **Laimering, St. Georg, Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion, 14 Taufe: Moritz Jakob Augustin. **So** 8.30 PfG, Johann Michl, Leonhard Römmelt u. d. † d. Verwandtschaft Römmelt-Lenz. **Rieden, St. Vitus, Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 PfG, JM Josef Kistler, 11 Taufe: Jonas Miehle. **Tattenhausen, St. Peter und Paul, So** 8.30 PfG, d. Verwandtschaft Escher, Doris Schtössel u. Christa Eisele, Jakob u. Maria Wittmann, Johann, Therese, Leonhard u. Viktoria Gail u. Doris Schredl. **Taiting, Maria Verkündigung, Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 PfG, JM Martin u. Hildegard Obermair m. Elt. Arnold, JM Franziska Gerrer, Marie Deffner, Franz Kollmann. **Wessizell, Unschuldige Kinde, Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **Ziegelbach, St. Michael, So** 19 Okt-Rosenkranz.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,**

Augsburger Straße 3

**Sa** 18.30 m Max Menzinger, Max Baumann, Martha Wagner, Josef Diebold, Geschwister Riedlberger.

**Freienried, St. Antonius**

**So** 8.30 M Geschwister Wiedmann, Norbert Meindl, Maria u. Josef Schrier m. Angehörigen, 12.45 Okt-Rosenkranz.

**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

**Sa** 13 Trauung (St. Afra im Felde), 14 Taufe (St. Stefan), 18.30 Freiraum - Gof. junge Menschen (WG). **So** 9 H. M (EF) (St. Afra im Felde), JM Rudolf Tomaschko m. Theresia u. JM Erna Strasser, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), 10.15 M (EF) (St. Stefan), Anna Horn u. Agnes Zabel, 10.30 M - Fam.-Go. (EF), Gerhard Breinl, 11.30 Taufe, 18 Rkr (WG), 18.30 M - HotSpot-Gottesdienst (EF), JM Martin u. Maria Wimplinger. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Josef Hartenthaler, Heinz Bollinger u. Elt. Robeller. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), f. d. armen Seelen. **Mi** 8.30 M (EF), Johann Schrall, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Katharina u. Anton Seitz u. Schw. Johanna. **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF), JM Jakob u. Maria Brugger.

**Friedberg, Pallottikirche,**

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

EF (Eucharistiefeier)

**Sa** 7.15 EF Angelika Sieber. **So** 10.30 EF Ulrich Gutmann, 18 Vespertagesdienst. **Mo** 7.15 EF Großeltern Mitterer. **Mi** 7.15 EF Maria Lenk. **Do** 7.15 EF Wiedholz u. Angehörige. **Fr** 18 EF Johann u. Kreszenz Lindermeier.

**Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

**Sa** 8 Laudes, 8.30 m Klaus Genderjahn, Josef u. Juliana Lindermeier m. Schwiegersohn Lothar, Ludwig Mittmann, Maria Gödel, anschl. Eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr, 13 Trauung, 15-16 BG, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK). **So** 7 M zum Dank in einem bes. Anliegen, zum Dank u. zu Ehren der hl. Schutzengel, 8 M Anton Meßner m. Josef Salvamoser sowie Henriette u. Karl Hierlmeier, Gerhard Rupprecht m. Angehörigen, 10 M, JM Leonhard u. Theresia Heißler m. Angehörigen Heißler, Thomas u. Kreszenz Steinhart, Max Schiessl m. verst. Angeh., Dieter Bermann m. Familie König, 14 Rkr u. BG, 14.30 monatliche Bruderschafts-M f. die leb. u. verst. Mitglieder, anschl. Euch. Anbetung (DKK) bis 18 Uhr, bzw. Kaffeerunde im Bruderschaftshaus. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Stanley Wijewickrema, bitte in einem bes. Anliegen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M leb. u. † Verw. Echter, Pfr. Johannes Schneider, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr u. 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Walburga Wiedemann m. Angeh., anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Hermann u. Aurelia

Zohner, Johann u. Theresia Schmid. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Annemaire Strauß, anschl. Euch. Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Adelheid Heindl, Maria mayr, anschl. Euch. Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr.

**Friedberg-Derching,**

**St. Fabian u. Sebastian, Liebfrauenplatz** **So** 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 PfG, 15 Start d. Erstkommunionvorbereitung (Pfarrheim). **Di** 9 M Marie u. Josef Dolzer u. So. Johann, 19 Zeit m. Gott. **Mi** 18.25 Okt-Rosenkranz (Alte Kirche), 19 M (Alte Kirche), Regina u. Simon Elbl u. † Angeh., Magdalena JM u. Leonhard Knauer u. Sohn Georg, Hubert Meyer, Marie-Luise u. Martin Lindermeier. **Fr** 18.25 Okt-Rosenkranz, 18.30 BG, 19 M Otto Draxler JM u. † Angeh., Kreszenz JM u. Alexander Lang, Theresia JM u. Heinrich Fuchs, Gustv Eder JM) Ursula Fanderl.

**Friedberg-Haberskirch,**

**St. Peter und Paul, Stefanstraße 45**

**So** 10.30 pfG, M Franziska Friedl, Erich Tindl u. Angeh., Karl u. Hans Drexl m. Fam.

**Friedberg-Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**So** 10 Festgottesdienst zum 50-jährigen Priesterjubiläum von Pfr. Vertl u. Pfr. Bauer. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Andreas u. Therese Fischer. **Fr** 9 M Max Haller JM u. Angeh.

**Friedberg-Stätzing, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**So** 9 PfG, M Jordan Kitzberger, Georg Schiffelholz, Isidor Kastl m. Angeh., 13.30 Taufe: Lotte Mattler. **Mo** 18 Okt.-Rkr Loretokapelle. **Di** 18.30 Okt.-Rkr Pfarrkirche. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Franz Hanakam u. † Angeh., Fam. Weber, Franziska Wolf, Ingrid Fleschhut. **Do** 18 Okt.-Rkr Loretokapelle. **Fr** 7 M, 19.30 Rkr Loretokapelle.

**Friedberg-Wulfertshausen,**

**St. Radegundis, Oberer Dorfweg 1**

**So** 10.30 PfG, Robert u. Anton Holzmüller, Anna, Georg u. Sophia Mayr u. Angeh., 11.45 Taufe: Johann Meier in Maria Schnee, 18 Okt-Rkr. **Di** 18 AM Josef u. Gertrud Dambon, Anna Kreitmair, Cäcilia Günther, Johann Friedl u. † Angeh., Maria u. Johann Holzmüller u. Sohn Hans. **Fr** 18 Rkr-Andacht in Maria Schnee.

**Kissing, St. Bernhard, Bernhardsplatz 2**

**Sa** 17.45 Rkr, 18.30 PfG, Anton Schort u. Heinz Seemüller, † des Hiasl Vereins Kissing. **So** 10.30 M Hubert Kerl, Anna u. Ludwig Reindl, Hermann Kirsch, 10.30 Kinderkirche. **Di** 18 Okt-Rkr, 18.30 M Elisabeth Brandmaier u. Maria Riedel. **Mi** 9 M Stanislaus Wolf. **Do** 18 Rkr für die verst. Priester des Dekanats, 18.30 Kapiteljahrtag.

**Kissing, St. Stephan, Kirchberg**

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 M Fam. Gais u. Fam. Kormann, Franz König, Stefan u. Anna Niedermeier u. Enkel Helmut. **Do** 18 Rkr für die † Priester d. Dekantas (St. Bernhadr), 18.30 Kapiteljahrtag (St. Bernhard).

**Merching, St. Martin, Hauptstraße 17**

**Sa** 16 Okt-Rosenkranz. **So** 9.15 M Kastulus Jaser z. Geburtstag, Thea u. Josef Ankner, Maria u. Josef Eder m. Verwandtschaft, Theresia Gantner, Fam. Lachenmair u. Luber, Josef u. Maria Ernst m. Schwiegergertochter Anna, 19 Jug.-Go. **Mo** 16 Okt-Rosenkranz. **Di** 16 Okt-Rosenkranz. **Mi** 16 Okt-Rosenkranz. **Do** 18.30 Okt-Rkr, 19 Kapiteljahrtag i. Kissing. **Fr** 16 Okt-Rosenkranz. **Steinach, St. Gangulf, So** 10.30 M, JM Horst Guth. **Di** 19 M Maria u. Karl Glück, Karolina Ludwig. **Schmiechen, Maria Kappel, Sa** 19.30 VAM Josef u. Magdalena Hillmeier u. Elt. Josef u. Hedwig Friede m. Sohn Heinz. **Steindorf, St. Stephan, Sa** 18 Okt-Rkr. **So** 9.15 M zusammen m. Eresried u. Hausen, August u. Katharina Drexler, Peter, Therese u. Katrin Sedlmeier, Elisabeth u. Martin Glas, Elt. Schöpf u. Hansbauer. **Fr** 18 M Andreas Schlecht. **Eresried, St. Georg, Fr** 18.30 Okt-Rosenkranz. **Hausen, St. Peter und Paul, Mi** 9 M Fam Würflingsdobler, Georg Reichlmayr u. Ernst Strauß. **Unterbergen, St. Alexander, So** 10.30 M Centa u. Martin Brunnenmeier. **Mi** 19 M Verwandtschaft Sedlmair u. Haslauer. **Schmiechen, St. Johannes Baptist, Sa** 19 Lichterprozession nach Maria Kappel - Treffpunkt am Kirchplatz.

**Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum - St. Agnes), d. verst. Rosenkranzbeter, 14 Taufe: Luis von Vollard-Bockelberg, 15 Taufe: Johannes Ottlik, 17 Rkr. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Norbert u. Josef Fuchs m. Verw. Rawein/Fuchs u. Josefine Schneider, Georg u. Maria Sommerreißer m. Sohn Georg, Jakob Schweyer u. Schw. Anni m. Elt. u. Centa u. Stefan Sedlmeier, Ositha Lachenmeier JM, † d. Fam. Müller/Burkhardt, Barbara u. Thomas Söhl JM, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Frieda u. Max Bader m. Fam., Fam. Götz u. Rieger m. Hilde Hörning. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr, 19 M Martha, Herbert u. Werner Lemberg m. Angeh., Katharina u. Johann Huber, i. einem bes. Anliegen. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Helmut Klostermayr, Leonhard Abold, 17 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 10 Mütter beten (Anbetungskapelle), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Euch. Anbetung bis 21 Uhr, † d. Fam. Zanini, Heinzeller u. Kurz, Luitgard u. Walburga Eberle, Josef u. Viktoria Merk m. Verw. **Fr** 7.15 M Maria u. Valentin Wenger m. Verw., 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 20 Fatima Rkr (Samerkapelle).

**Meringerzell, St. Johannes Baptist**

**Sa** 19 VAM Simon u. Kreszens m. Therese Späth, Anton u. Berta Greif m. Elt. Robel-

ler u. Leonhard Treffler, Josef Raba.

#### Paar, Sankt Johannes Bapt.,

**Sa** 18.30 VAM, Miachel Gastl junior u. Senior, Josef u. Mathilde Kitzhofer u. Geschwister, Stephanie Lorenz, Josef u. Rosa Mahl, Eleonore u. Nikolaus Mayr, Günter Pfaffenzeller JM, Michael u. Maria Strasser, Josefa Wagner u. Verwandtschaft, Viktoria u. Mathias Failer, Sohn Hans u. Angehörige, Eltern u. Geschwister Fischer, Josef Geng m. Martin u. Viktoria Elbl, Bruno u. Katharina Lulei u. Tochter Annelies u. Anna Deibler, Anton u. Ottilie Steinhart. **Di** 18 Rkr in St. Ursula Harthausen. **Mi** Wallfahrt der PG nach Altötting.

#### Rehrosbach, St. Peter und Paul,

**So** 10 M Erwin Käser m. Verwandtschaft, verst. der Familie Pfaffenzeller - Friedl, Peter u. Anna Treffler, Xaver u. Josefa Treffler, Rosina u. Max Rieger m. Sohn Maximilian u. Großeltern, Alois Bradl m. Josef u. Maria Sedlmayr, Karl, Josef u. Theresia Erhart, Margrete Rustler, Josef u. Afra Seitz m. Angehörigen, Georg u. Barbara Pfänder (Ri). **Di** 9-11 Gesprächskreis der Frauen im Pfarrheim Rehrosbach. **Mi** 19 Okt-Rosenkranz (Ri).

## Dekanat Schwabmünchen

#### Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

**So** 8.45 Go, JM Rosina Holl, Karolina u. Kaspar Hafner, Karl Georg Hafner. **Di** 18.45 Kinderrosenkranz, 19 AM. **Do** 19 AM (Laurentius Kap. Reitenbuch), Verstorbene d. Fam. Hafner u. Maria Scheifele, Pius u. Anna Steger. **Fr** 9 Rkr.

#### Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

**Sa** 13 Trauung: Thomas u. Teresa Reithmair (Liebfrauenkirche), 16 Taufe: Kilian Schenk, 18.30 VAM m. MMC- Hauptfest (Liebfrauenkirche), Otto u. Josefa Wildegger u. Franz u. Rosa Bobinger, Fabian Seidel u. Großeltern Gawron, Alois Gmähle u. Tochter Maria Magdalena, Giuseppe u. Marietta Imbesi u. Angeh., Franz Kalter, Karl Mahr, Max u. Wally Kugelmann, Max u. Maria Miller. **So** 8.30 RK, 9 PFG, 10.30 M gest. v. Familiengottesdienst-Team, Alois u. Josefa Heiß u. Angeh., Felix u. Frieda Bobinger, Maria u. Martin Heiß u. Angeh., 11.45 Taufe: Jonathan Schramm. **Mo** 8 M. **Di** 18.30 M, Verw. Pentz Deuringer. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Walter Eisenschmid. **Do** 16 M (Altenheim), 18.30 M f. d. verst. des Monats September: Günther Sprenger, Theresia Veh, Janez Jerabic, Franz Neumayer, Andreas Ruch, (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung). **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Ursula u. Georg Fischer u. † d. Fam. Mayer u. Fischer, Viktor Jäger JM, 16 ökum. Kinderkirche. **Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

#### Bobingen-Siedlung,

#### Zur Heiligen Familie, Grenzstraße 1

**So** 10.30 PFG, Thea Ubl JM u. Geschwister, Kamilla u. Ferdinand Schöler, Emma u. Reinhold Scholz u. Angehörige, Werner Müller u. Hilde Weißgerber. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Erna Lindner. **Do** 8.30 M.

#### Fischach, St. Michael, Hauptstraße 6

**So** 10 Sonntagsgottesdienst, Felicitas u. Rudolf Hörtensteiner, Anna Schmid-Scherer, JM Margareta Meier, 14 Taufe: Dean Alexander Matiaske. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Fr** 18.15 Okt.-Rkr, 18.45 Kinderrosenkranz, 19 AM, Karolina u. Martin Nieberle, Stiftmesse Cilli u. Georg Spengler m. Sohn, Elt. u. Geschwister, Stiftmesse Franz und Wilhelmine Klimmer u. Tochter Brigitte.

#### Graben, St. Ulrich u. Afra,

**Sa** 19 VAM. **So** 11.45 Taufe: Fabian Funk. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M.

#### Grimoldsried, St. Stephan, Schulstr. 10

**Di** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M Josef Zech u. verst. Angeh.

#### Großaitingen, St. Nikolaus

**Sa** 18 Okt.-Rkr, 18.30 PFG, StM f. Xaver u. Kreszenz Leimer, Matthäus u. Luise Stellingner, Erwin Ludl, JM f. Hildegard Stark, Max Schnitzler u. Eltern, Josef u. Regina Schnitzler u. Elt. Sumser, Josef u. Walburga Knoller, Erwin Goßner, zu Ehren d. Hl. Judas Thaddäus. **So** 13.30 Taufe: Mathilda Ratzinger, Nela Alessandra Vogt u. Louisa Herzau. **Mo** Altöttingwallfahrt f. d. Pfarreiengemeinschaft, 9 Okt.-Rkr. **Di** 18 Okt.-Rkr, 18.30 Frauenmesse, Peter u. Therese Klughammer, Xaver u. Anna Stuhlmüller. **Mi** 9 Okt.-Rkr. **Do** 9 Okt.-Rkr, 19 „Aufatmen“ i. d. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **Fr** 18 Okt.-Rkr.

#### PG Hiltenfingen-Langerringen,

#### Hiltenfingen, St. Silvester,

**Sa** 14 Taufe: Laura Borukalo, 14 Taufe: David Hartmann, 18.30 Okt.-Rkr, 19 VAM † Ziegler u. Gattinger, Ingrid Schuster u. † Angeh. Schuster, Johann u. Barbara Wagner, Lieselotte u. Dominikus Zieglängsberger. **So** 9 Andacht. **Mo** 19 Okt.-Rkr. **Di** 8 Okt.-Rkr, 9 Krankenkommunion. **Mi** 19 „Füreinander beten“ i. d. Leonhardkapelle. **Do** 13.30 Okt.-Rkr. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Kreszenz, Rudi u. Johann Schmid, z. Hl. Josef. **Langerringen, St. Gallus,** **So** 10 Kinderkirche. **Do** 18.30 Okt.-Rkr i. d. Leonhardkapelle, 19 M i. d. Leonhardskapelle. **Fr** 16 M im Altenheim. **Westerfingen, St. Vitus, Sa** 19 VAM musikalisch mitgestaltet von d. Stubenmusik, Rudolf Vogel JM u. Elt. Maria u. Remigius Vogel u. Bruder Remigius, Erich Schießler JM u. Adele Schießler JM u. Marianne Birkle, Josef u. Karolina Baumgartner u. † Schafhäutl, Andreas u. Maria Rohrer, † Seelsorger, Lehrer u. Mitschüler des Jahrgangs 1956/57, Alois Spatz u. weitere † des Jahrgangs 1952/53 u. † Seelsorger u. Lehrer, Johann u. Marie Benesch u. Hilde Geraus. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Ludwig Geis u. verst. Angehörige, Josefa u. Rudolf

# Die Woche des Sehens

Vom 8 bis 15. Oktober findet „Die Woche des Sehens“ statt. Die von Augenärzten, Selbsthilfeorganisationen und internationalen Hilfswerken ins Leben gerufene Aktion hat zum Ziel, auf die Situation blinder und sehbehinderter Menschen aufmerksam zu machen und sich aktiv mit Themen aus der Augenheilkunde auseinanderzusetzen.

## Das MVZ informiert

Auch das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) Augenheilkunde am Vincentinum in Augsburg beteiligt sich an dieser Aktion: Bei einer kostenlosen Abendveranstaltung am 10. Oktober im Foyer der Klinik Vincentinum informiert die Ärztliche Leiterin des MVZ, Dr. med. Waltraud Maria Ahr, über Hightech für den scharfen Blick – Premiumlinsen bei Grauem Star.

Der Graue Star trifft irgendwann jeden Menschen: Im Alter wird die ursprünglich glasklare körpereigene Linse im Auge langsam trüb, bis die Betroffenen alles wie durch einen Nebelschleier sehen oder das Gefühl haben, ihre Brille sei beschlagen. Dagegen hilft nur eine Operation, bei der die trübe Linse entfernt und durch eine Kunststoff-Linse (Intraokularlinse) ersetzt wird. Eine neue Generati-



▲ *Das Motto der diesjährigen Woche des Sehens lautet: „Das Ziel im Blick“.*

*Foto: oh*

on von High-Tech-Linsen – so genannte Multifokallinsen – korrigieren nicht nur Kurz- und Weitsichtigkeit, sondern auch die Alterssichtigkeit. Es ist ein neues Optikdesign verfügbar, das die Tiefenschärfe erweitert und ein scharfes Sehen ohne Brille in nahezu allen Entfernungen ermöglicht.

„Bei einer individuellen Beratung durch einen Augenarzt können die Bedürfnisse des Patienten genau erfragt und der perfekte Linsentyp für die jeweiligen Ansprüche festgelegt werden“, sagt Dr. Ahr. Die Ärztin informiert an diesem Abend ausführlich über dieses spannende Thema. Nach dem Vortrag haben die Besucher die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Infoabend mit  
Frau Dr. Waltraud Ahr



## Hightech für den scharfen Blick: Premiumlinsen bei Grauem Star

Bei der Operation des Grauen Stars bietet sich Patienten die Chance, bestehende Sehfehler – wie z.B. Hornhautverkrümmungen und Altersweitsichtigkeit – durch das Einsetzen von sogenannten Premiumlinsen zu korrigieren.

**Dienstag, 10. Oktober 2017, 18.30 Uhr**

**Veranstaltungsort:  
Foyer der Klinik Vincentinum**



OBER SCHARRER  
GRUPPE

**Wir haben Ihre Augen im Blick**

MVZ Augsburg am Vincentinum  
Vinzenz-von-Paul-Platz 1 | 86152 Augsburg  
Tel. 0821-650540-0 | www.osg.de/augsburg



Überrigler. **Gennach, St. Johannes d. Täufer, So** 8.45 PFG, Antonie Hämmerle JM u. Johann Hämmerle, Ignaz Ruf, † d. Fam. Gleich u. Jedelhauser u. Max Schlecker. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Wilhelm u. Maria Dimter. **Do** 16 Okt.-Rkr. **Scherstetten, St. Peter und Paul, So** 8.15 Okt.-Rkr, 8.45 PFG, Georg Klaus, Erhard Müller u. † Angeh., Emil u. Antonie Schramm, Josef u. Adelheid Kraus u. † Angeh. **Mo** 19.30 Okt.-Rkr i. Erkhausen. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Lidwina Rogg. **Mi** 19.30 Okt.-Rkr i. Erkhausen. **Do** 19 Okt.-Rkr. **Fr** 19 Okt.-Rkr. **Schwabmühlhausen, St. Martin, Sa** 13 Trauung: Michaela Schmid u. Matthias Krönauer. **So** 10 PFG (Rosenkranzfest), Anna u. Martin Knie u. Tochter Margit Döbler u. Angeh., Rosa Lang, Xaver u. Sofie Keller u. Tochter Luise. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Karolina u. Josef Mangold. **Konradshofen, St. Martin, So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Ulrich Kraus u. Angeh., Gino Bravi u. Franziska Bravi m. Kinder u. Angeh. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Martina Weber u. f. d. armen Seelen, † Strack u. Geißler. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.

#### Kleinaitingen, St. Martin

**So** 9.30 Okt.-Rkr, 10 PFG Konrad Wessinger u. Angeh., Alfred Böck u. Angeh., 11.30 Taufe: Hanna Marie Seifried. **Mo** 16 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 M Centa u. Viktoria Müller, Johann Kleinle.

#### Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf, Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, 12 Trauung: Katharina Huf u. Andreas Fischer, 18 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M Maria Theresia Louwers JM, Karl Köbler JM. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M Margarete Egenhofer JM, Elisabeth Seifert JM, † Angeh. d. Fam. Weidner. **Fr** 18.15 Rkr u. BG, 19 Wallfahrtsgottesdienst m. H.H. Erzabt Notker Wolf, OSB St. Ottilien, m. d. Kammerchor Schwabmünchen, Ingeborg Paege JM, Fam. Berger u. Ida Käufer.

#### Königsbrunn, Maria unterm Kreuz, Mindelheimer Str. 24

**So** 8.30 BG, 9 M † d. Fam. Schenk u. Eich, Josef u. Magdalena Hafner. **Di** 18.30 Rkr, 19 M † d. Fam. Groß. **Mi** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

#### Königsbrunn, St. Ulrich, Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 14 Taufe: Carlo Todaro u. Ina Cvetkovic, 17 Rkr. **So** 19 Jug.-Go m. Horizont and Friends, Berta Meier u. † Angeh., Anna Schnierle, Ulrich u. Maria Feigl u. Stefan Bröderle. **Mo** 18.30 Rkr, 19 M m. Euch. Anbetung, Theresia u. Albert Büchler u. Schwiegersohn, Agnes Stadler. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18.30 Rkr. **Do** 8 M Bernd Sattelmaier u. † d. Fam. Schams u. Sattelmaier, Gertrud Schmitt, 8.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

#### Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung, Blumenallee 27

**Sa** 12.30 Trauung: Julia Röthinger u. Stephan Bamberger. **So** 10.30 PFG m. Aufnahme aller neuen Ministranten, Anton

Leupolz JM, Otto Zink u. Verw., Gertrud Konrad, Elisabeth Schwab, Rosa u. Franz Huber, Theresia Linhart, Werner Warthona, † d. Fam. Gall, Elt. Schorer, Anton Michel jun. JM. **Di** 8 Schulgottesdienst d. Grundschule Süd, 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Elt. Brücklmair u. Drittenpreis, Karl Jungwirth. **Do** 14 Andacht d. Senioren.

#### Lagerlechfeld, St. Martin

**Sa** 14 Taufe: Helena Johanna Wischnewski. **So** 10.30 Zentraler Fam.-Go. m. d. Erstkommunionfamilien m. dem Chor „Zwischentöne“, Alfons Enzinger JM, Horst Hacklauer JM, 11.45 Taufe: Viktoria Pisanska. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Andreas Salvamoser JM, Anna u. Josef Weiß, Elt. Stadelmeyer u. Katharina Kaminski m. Fam.

#### Langenneufnach, St. Martin, Rathausstraße 23

**So** 10 M Anton u. Maria Burkhard, Elisabeth Lutz, Alfred u. Emilie Geldhauser, Richard u. Philomena Endres, Elfriede u. Michael Wöhrle. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Max Waibel, Josef u. Agnes Steppich, Alois u. Maria Escheu u. Kinder.

#### Mickhausen, St. Wolfgang, Pfarrers-Sales-Baur-Straße 5

**Sa** 11 Krankenkommunion, 11 Krankenkommunion. **So** 8.30 PFG, Annelies Lutz, Maria u. Erich Wagner, Hans u. Babette Demmel u. Tochter Irene. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M Anton u. Maria Mögele m. Angeh.

#### Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist, Kirchweg

**So** 8.30 M Emil Simon u. Hilaria Zeller u. verst. Angeh. d. Fam. Mayer. **Mo** 8 Okt.-Rkr. **Mi** 8 Okt.-Rkr. **Do** 19 M Angeh. Schwehofer u. Deutschenbaur.

#### Obermeitingen, St. Mauritius

**Sa** 11 Taufe: Jonas Emilian Valentin Beyer. **So** 10.30 M Franziska u. Pantaleon Hagenmüller, Johann u. Therese Rid, Maria Rid JM u. Johann u. Johanna Rid, Anton u. Meinrad Fendt, † d. Fam. Doldi, Franz Wagner. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), Günther Fercher JM, Elfriede Gastl JM, † Angeh. d. Fam. Fendt u. Meßmer, Franziska Schäffer u. Georg u. Agnes Moschberger, 10 Mütter beten f. Kinder (Kapelle). **Do** 18 Okt.-Rkr (Kapelle).

#### Oberottmarshausen, St. Vitus,

**So** 8.15 Okt.-Rkr, 8.45 PFG Sophie, Johann u. Albert Reiter u. Elt. Brunnenmeier u. verstorbene Kinder, Pauline, Marie u. Rudolf Fritsch u. Gertrud Eberl. **Mo** 9 Okt.-Rkr. **Di** 9 Okt.-Rkr. **Mi** 18.45 Okt.-Rkr, 19.15 M Babette u. Josef Wanner, Johann u. Elisabeth Spielmann m. Angehörigen, Theresia u. Michael Häusler u. Walter Kron. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

#### Reichertshofen, St. Nikolaus, Kirchstraße 4

**So** 10 M Kaspar u. Augusta Schedler m. Sohn Matthias u. verst. Angeh.

#### Reinhartshausen, St. Laurentius, Waldberger Straße 2

**Sa** Krankenkommunion. **So** 10.30 Rkr um die Priesterberufe, 11 PFG, M Walburga JM Weber u. Eltern Weber-Müller, Gertrud Lori u. Verwandtschaft Lori-Roth-Gleich, Maria u. Georg Frey, Afra u. Josef Seitz, Peter Nachtrub u. Verst. Nachtrub-Nerlinger. Mo-Fr jeweils um 18.30 Oktoberrosenkranz.

#### Reinhartshofen, St. Jakobus

**So** 18.30 M, 19.30 Taizé-Gebet.

#### Siegershofen, St. Nikolaus, Kirchberg

**So** 10 Sonntagsgottesdienst, Helga Rindler u. verst. Angeh. Rindle/Keppeler, Verwandtschaft Geirhos/Böck, Dankmesse, JM Georg Bröll. **Do** 18.15 Rkr, 18.45 Kinderrosenkranz, 19 AM.

#### Straßberg, Heilig Kreuz, Frieda-Forster-Straße 1

**So** 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Gerhard Höllerich, Ursula Bolt, Frau Borheck, Georg Hafner u. Verwandtschaft, Magdalena Hofmann, Lorenz Dempf. **Mi** 19 Rosenkranzandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier.

#### Untermeitingen, St. Stephan, Pfarrers-Bissle-Weg 1

**Sa** 19 VAM Brigitte Mosler, † d. Fam. König u. Kuhn, Fam. Gumpinger u. Baur, Maria, Berta u. Johann Riedl. **So** 9 M Maria Anna Kohlbeck JM, Emilie Jankowski JM, Hermine Kandler u. Sohn Wilfried Kandler, Theresia Klass JM, Josef Pech. **Mo** 19 M zusammen m. d. Mesnern des Dekanats Schwabmünchen. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M Franziska Schultz, Paulina Penka JM, Veronika Uhl. **Do** 16 M i. Haus Lechfeld.

#### Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12  
**Sa** Krankenkommunion. **So** 8.30 Rkr um die Priesterberufe, 9 PFG, JM Alfred Bohn, M Ursula u. Oswald Fischer, Gerhard Fischer, Erika u. Alfons Burkhard u. Familien, Franziska Spengler, Alois u. Emma Kleber, Eltern u. Geschwister. **Mi** 18.30 Oktoberrosenkranz.

#### Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30

**Sa** 9 Krankenkommunion, 19 VAM als Jug.-Go. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M zur immerwährenden Hilfe Mariens, Josef u. Anna Lutz u. verst. Verwandtschaft Lutz - Hochwind.

#### Wehringen, St. Georg

**Sa** 16 Okt.-Rkr. **So** 8.45 PFG, Karl u. Franziska Hanusek, Josef Schmid, Cornelia Esterhammer, Wally Kienle, Firmus Schafnitzl, Josef Michalek, Kreszenz, Josef u. Manfred Heiß, 14.30 Taufe: Henry Roland Drescher. **Di** 17 Okt.-Rkr i. d. Mariengasse. **Do** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M zu Ehren d. Hl. Muttergottes. **Fr** 14 Krankensalbung-Go im Bürgersaal m. Fortuna, 18.30 Wort-Gottes-Feier.

#### Willmatshofen, St. Vitus, Hauptstr. 86

**Sa** 19 VAM - mit Aufnahme d. neuen Ministr. aus d. PG, Katharina Wiedemann,

Herta u. Herbert Hammer u. Else Fiedler, JM Edith Görner. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr, 19 AM. **Mi** 18.15 Okt.-Rkr, 18.45 Kinderrosenkranz, 19 AM Barbara Frey. **Do** 19 Okt.-Rkr (St. Leonhard Kap. Tronetshofen). **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkranz m. Radio Horeb (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

#### Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

**So** 10 Sonntagsgottesdienst, Johann Erlinger u. Geschwister, Maria u. Jakob Bäurle u. Eltern, JM Georg Schweinberger, Anna Mayer u. Michael Scherer, Verstorbene Grune, Jakob u. Margarete Wagner u. verstorbene Angehörige, Alfred u. Anna Koch u. Josef, Anna u. Peter Magg, 18 Rkr i. d. Grotte. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 AM Anna u. Jakob Erlinger u. Angeh. **Mi** 18 Okt.-Rkr.

### Dekanat Günzburg

#### Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche, Schellenbacher Str. 4

**Sa** 8.30 Rkr u. BG, 9 M Theresia Sündermann, ab 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM Luise Toneatto u. Marion Mattner, m. d. Landrauenchor Günzburg. **So** 7-11 BG, 7.30 M Emil u. Afra Mutzel, 8.30 M Herbert Colombo, 10.15 Pilgeramt für die leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, 11.15 Vortrag im Pilgerhaus von H. H. Bfzt. J. Amerschlager, Thema: 100 Jahre Fatima, 100 Jahre Patrona Bavariae: „Aufruf zu echter Reform“, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Anton u. Mathilde Liedl u. Alois u. Hildegund Waller. **Mo** 7.30 M Familie Färber u. Frau Regele u. Geschwister, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Schmid Karl. **Di** 7.30 M Anna u. Lorenz Vogg, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Herbert u. Elisabeth Granz, 19.30 Hinterschellenbach: M verst. der Familie Aigster, 20.10 Bibelgespräch im Pilgerhaus. **Mi** 7.30 M Anna Maria, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Josef u. Christine Zott. **Do** 7.30 M Paula Kaiserauer, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M (in der „forma extraordinaria“) Maria u. Anton Fischer, anschl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). **Fr** 7-11 BG, 7.30 M Gräfin Inge von Schönborn, 8.30 M für alle verst. der Familie Gast u. Brunnegger, 9.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr, sakramentaler Segen, 10.15 feierliches Pilgeramt für leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, ca. 11.15 Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, danach Erteilung des großen Krankensegens (auch einzeln) u. Sakramentaler Segen, 11.30 Weihe von Andachtsgegenständen in der Anbetungskapelle, 15 Fatimabetsstunde, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M für die armen Seelen, 20.15 kleine Lichterprozession zur Mariengrotte.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.